

## **Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur**

<b>Titel</b>	<b>Gemeinschaft in der Streusiedlung am Beispiel Schoried</b>
<b>Diplomandin/Diplomand</b>	<b>Schneiter, Delia</b>
<b>Bachelor-Studiengang</b>	<b>Bachelor Architektur</b>
<b>Semester</b>	<b>FS21</b>
<b>Dozentin/Dozent</b>	<b>Peter, Althaus</b>
<b>Expertin/Experte</b>	<b>Fioretti, Donatella</b>

### **Abstract Deutsch**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### **Abstract Englisch**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ort, Datum

Muri, 25. Juni 2021

© **Delia Schneiter, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

---

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.

# **Bachelor-Diplomarbeit 2021**

Delia Schneiter

# **«Gemeinschaft in der Streusiedlung, am Beispiel Schoried»**

Muri, 25. Juni 2021

Hochschule Luzern - Technik & Architektur  
Institute für Architektur - Bachelor Architektur

# Bachelor-Diplomarbeit 2021

Delia Schneiter  
Brunnenweg 5  
5614 Sarmenstorf  
079 246 63 09  
delia.schneiter@gmail.com

## «Gemeinschaft in der Streusiedlung, am Beispiel Schoried»

Dozent: Peter Althaus  
Begleitender Ingenieur: Beat Lauber  
Diplomexperten: Donatella Fioretti

Muri, 25. Juni 2021

Hochschule Luzern - Technik & Architektur  
Institute für Architektur - Bachelor Architektur

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Aufgabenstellung</b>	<b>6</b>
<b>Schoried</b>	<b>8</b>
<b>Erste Eindrücke</b>	<b>13</b>
<b>Geschichte</b>	<b>18</b>
<b>Analyse</b>	<b>20</b>
<b>Erste Eindrücke Parzelle</b>	<b>38</b>
<b>Erste Entwurfsdiskussion</b>	<b>46</b>
<b>Zwischenkritik</b>	<b>60</b>
<b>Zweite Entwurfskritik</b>	<b>103</b>
<b>Schlussabgabe</b>	<b>129</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>165</b>

# Vorwort

«Das Leben in Schoried ist heute keine Notwendigkeit mehr, um der bäuerlichen Arbeit nachgehen zu können, sondern ein bewusster Entscheid für einen ruhigen, naturnahen Lebensraum. Was macht dabei die spezifische räumliche und atmosphärische Qualität dieses Ortes aus? Wie bauen wir in dieser, über die Zeit und aus verschiedenen Nutzungsvorstellungen verdichteten Situation weiter? Welches Bild entwickeln wir für den Kern oder das Zentrum?»

1 - Reader BAT FS21

Abb. 1 - Aufnahme Schoried 2017



Gemeinschaft in der  
Streusiedlung, am Beispiel  
Schoried

## **Aufgabenstellung**

Die Milchverwertungsgenossenschaft Schoried hat das Ziel, auf der Parzelle der ehemaligen Käserei, direkt neben der denkmalgeschützten Kirche St. Theodul, ein wirtschaftliches und identitätsstiftendes Um- oder Neubaukonzept zu finden. Der Ort soll wieder zu einem Zentrum werden, welches Platz für gemeinschaftliche Aktivitäten und Begegnungen bietet und der Identifikation für das Dorf dienen soll. Anlässlich der diesjährigen Bachelorthesis gilt es, im betroffenen Perimeter ein neues Narrativ für die zukünftigen Generationen in Schoried zu generieren und dabei die bestehende ortsbauliche Situation zu intensivieren und weiterzuentwickeln. Für die Aufgabe wurde kein präzises Raumprogramm zur Verfügung gestellt. So bein-

haltet die Aufgabe die Abwägung der zukünftigen Nutzungen auf dem Areal und deren künftige Weiterentwicklung. Dabei sollen bezahlbare Wohnungen für die nachfolgenden Generationen entstehen. Bei der Setzung der Baukörper ist die Gestaltung des Aussenraumes und der Umgang mit der Gemeinschaft mit zu berücksichtigen.

## Ortsteil der Gemeinde Alpnach

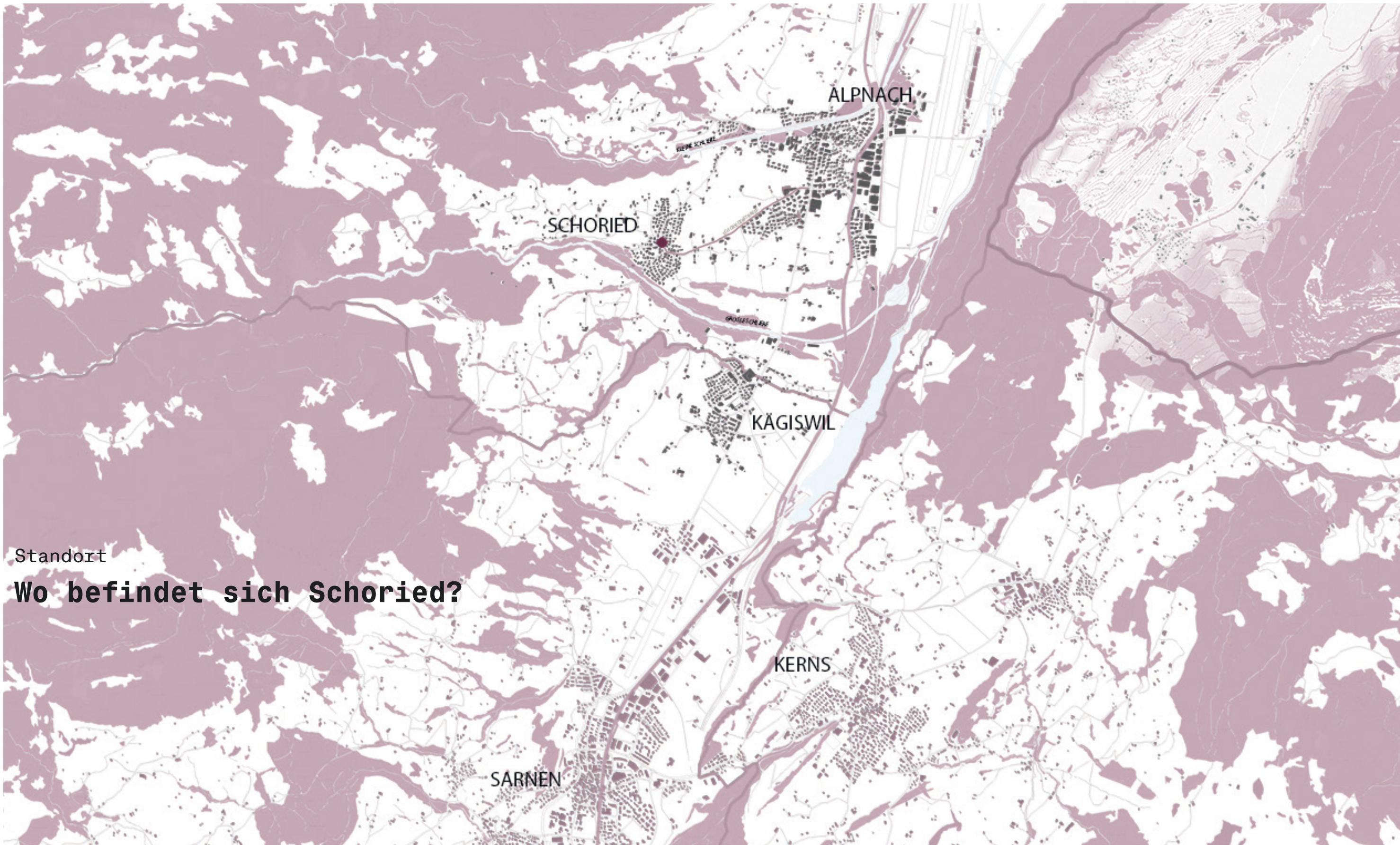
# Schoried

«Schoried ist ein Bauernweiler um eine Kapelle mit teilweise verbauter Umgebung in einer flach gegen Alpnach abfallenden Streusiedlungskammer zwischen Gross- und Klein Schliere. Gewisse Lagequalitäten ergeben sich durch die erhöhte Situation am flach geneigten Hang mit Blick über die Schwemmlandebene von Sarner Aa und Klein Schliere bis hin zum Alpnacher See. Räumliche und architekturhistorische Qualitäten bestehen in der platzartigen Strassenverzweigung vor der grossen Barockkapelle und durch ihre Wechselwirkung mit der Gehöftgruppe am nördlichen Ortsrand. Der Ort hiess früher Schössenried und war ein Pfarrdorf, das durch ein Hochwasser der Grossen Schliere verwüstet und zum grössten Teil zerstört wurde. Seine Entstehung als allmähliche Verdichtung von Bauerngehöften um eine Kapelle an der Wegverzweigung ist noch heute ablesbar. Gegenüber der Siegfriedkarte von 1893 ist der Charakter als haufenförmiger Ort ohne klare Begrenzung zur umliegenden Streusiedlung und mit Zentrumsfunktion durch Kapelle, Käserei und Gastwirtschaft grundsätzlich nicht verändert. Allerdings ist der ursprüngliche Zusammenhang zwischen Bebauung und landwirtschaftlicher Umgebung durch Neubauten an allen Enden der Ortsbildarme beeinträchtigt. Ursprünglich erhalten sind nur die Kapelle sowie die Bauten und Zwischenräume der nördlich anschliessenden Gehöftgruppe.»

2 - Reader BAT FS21



Abb. 2 - Luftaufnahme Schoried und Umgebung 2018,



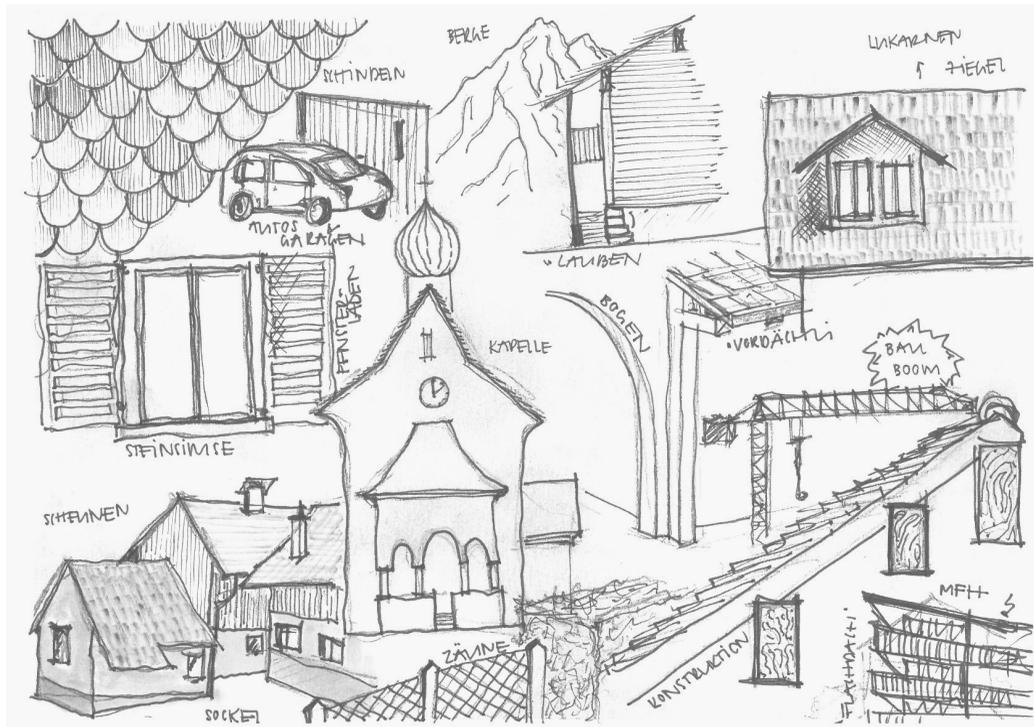
Standort

**Wo befindet sich Schoried?**

## Ein Gang durchs Dorf

# Erste Eindrücke

Beim Eintreffen in Schoried mit dem Auto wird einem schnell klar, wo sich das «Zentrum» befindet. Obwohl ich selber in einem kleinen, ländlichen Dorf im Kanton Aargau wohnhaft bin, kommt mir Schoried so vor, als wäre es noch mehr «ab vom Schoss» wie wir es auch über unser Dorf behaupten. Jedoch gelangt man von Schoried innert 4 Minuten Autofahrt auf die Autobahn und innert 15 Minuten nach Luzern. Gewerbebauten findet man hier fast nicht. Auffallend sind die vielen heterogenen Einfamilienhäuser mit unterschiedlichen Dachformen. Mir eher unbekannt, die regionaltypischen Blockbauten, vorwiegend aus Holz. Mit einem Gang durch das Dorf erkennt man, wie rasant die Siedlung gewachsen ist. Im Westen wurde das Dorf mit einer Mehrfamiliensiedlung ergänzt. Die Gebäude erscheinen mir wie Fremdkörper zwischen den kleinen Einfamilienhäusern und dem Reitstall, welcher sich unterhalb befindet. Man erkennt die ursprünglichen Strukturen und wünscht sich eine Erklärung für die unterschiedlichen Bauweisen. Rund um das Dorf – Weite, grüne Wiesen, Hügel die zu Berge werden. Eine idyllische und ruhige Gegend durch die man gerne hindurchspaziert.



Skizze Erste Eindrücke Schoried

# Identitätsstiftende Bauten





Neue Bauten

# Geschichte

## Wandel Landwirtschaft

Bis ins 19. Jahrhundert war die Landwirtschaft mit weit über 60% darin beschäftigten Personen der mit Abstand wichtigste wirtschaftliche Sektor in der Schweiz. Mit der Industrialisierung schrumpfte dieser Sektor bis heute auf ca. 4% zurück. Der technische Fortschritt führte zu einem Rückgang der in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung und zur Anpassung der Landschaft. Gleichzeitig ermöglichte er eine Rationalisierung und Produktionssteigerung. In Ob- und Nidwalden ist die Landwirtschaft bis heute ein wichtiger Wirtschaftssektor.

## Entwicklung Alpnach

«Die Geschichte von Alpnach ist seit dem Jahre 1368 bis zu den Jahren 1798/1848 die Geschichte der Kilchgenossen und der Korporationen. 1798 führten die eingedrungenen Franzosen erstmals die Rechtsgleichheit aller Bürger ein, womit die zugewanderten Bei- und Hintersassen die gleichen politischen Rechte wie die alteingesessenen Geschlechter erhielten. Nachdem ab 1803 die politischen Gewichte nochmals zugunsten der alten Ordnung verschoben wurden, gab es ab 1848 endgültig neben der alten Kilchergemeinde (Bürgergemeinde bzw. Korporation) die Einwohnergemeinde, die fortan für die meisten politischen Fragen der Gemeinde zuständig war. Die Korporationen haben heute noch eine bedeutende Rolle in der Wald- und Alpbewirtschaftung, im Wasser- und Lawinenverbau und in der Energiegewinnung mittels Holzheizwerk. Die Gemeinde zählt nun gut 6000 Einwohner und darunter sind 900 Korporationsbürger. Der erste Zonenplan 1971 förderte die Industrialisierung was dazu führte, dass sich die Arbeitsplätze von der Landwirtschaft in den 2. Sektor verschoben haben. Heute arbeiten knapp 10% noch in der Landwirtschaft, 44% in der Industrie und der Rest im Dienstleistungssektor.»

## Vision Sarneraatal 2050

Die Vision Sarneraatal 2050 setzt sich mit der Siedlungsentwicklung im Kanton Obwalden auseinander und möchte die Bevölkerung in die Prozesse und Debatten miteinbeziehen und Diskussionen anregen. Sarneraatal 2050 hat zum Ziel die Qualitäten des Kantons, als Kulturlandschaft, unterschiedlicher Naturraum und vielfältiger Wohn- und Arbeitsstandort, beizubehalten und weiter auszubauen. So soll die Identität der Bereiche Landschaft-Siedlung- Alltag weiterentwickelt werden, wobei alle Bereiche die gleiche Aufmerksamkeit erhalten sollten. Das Erhalten und das Verändern sollen dabei Hand in Hand gehen.

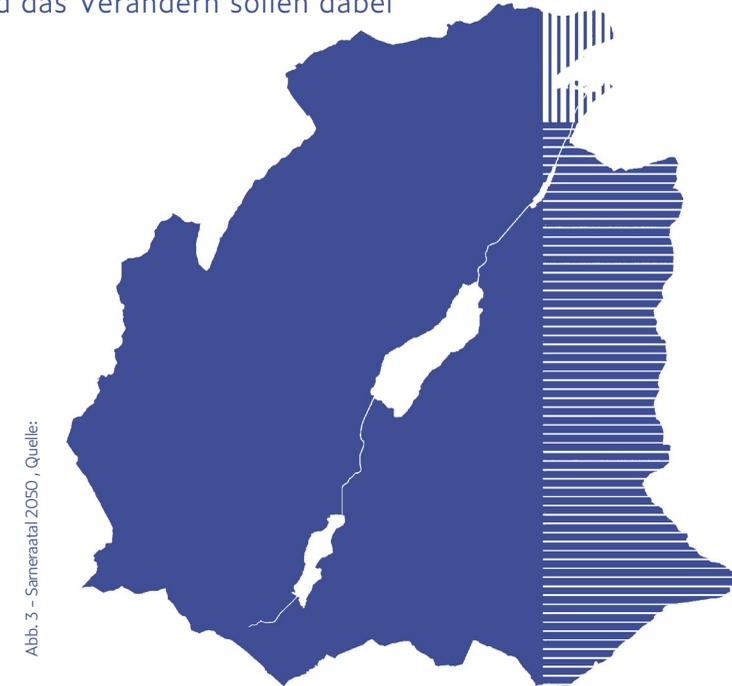


Abb. 3 - Sarneraatal 2050, Quelle:

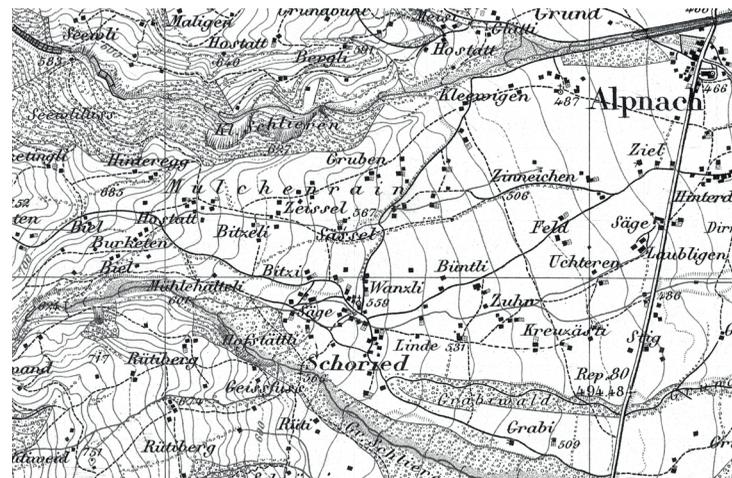
## Milchverwertungsgenossenschaft

Zwei Schorieder Bauern beschlossen am 28. Dezember 1913 eine Sennhütte, eine Wohnung und einen Schweinestall auf der von uns zu behandelnden Parzelle zu bauen. 1914 wurde das Grundstück gekauft und bis 1997 wurde der Käse vor Ort hergestellt. Danach wurde die Käserei zu einer reinen Milchsammelstelle, welche 2018 ebenfalls geschlossen wurde. 35 Bauern waren zu Spitzenzeiten Teil der Genossenschaft, welche sich an der Sammelstelle trafen. Diese Treffen und der Gemeinschaftssinn seien verloren gegangen. Heute befindet sich in der Käserei Hubers Wystübli, wo man Wein und Spezialitäten einkaufen kann. Der ehemalige Schweinestall steht grösstenteils leer. Lediglich die Kühlfächer im nördlichen Volumen werden rege von Bewohnern aus ganz Obwalden genutzt.

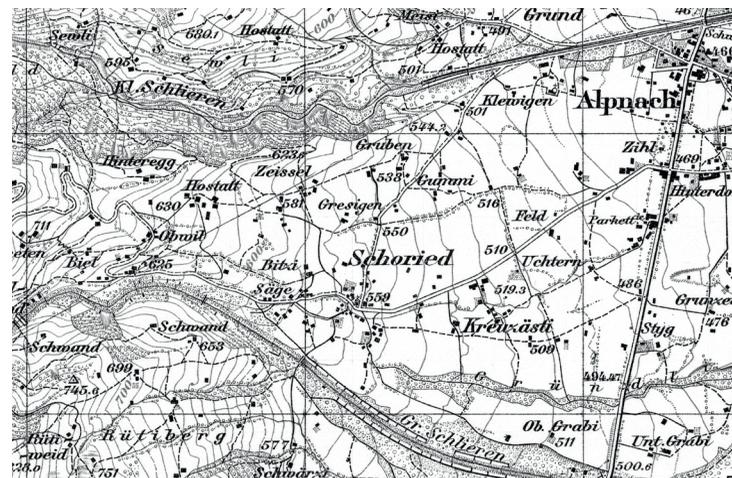
# Analyse

## Siedlungsentwicklung

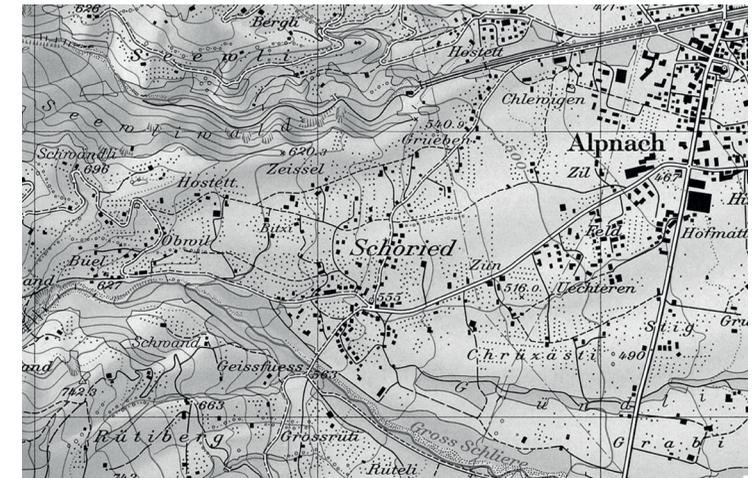
Die Entstehung von Schoried geschah durch die Ansammlung einzelner Bauernhöfen um die Kapelle St. Theodul, welche sich bis heute als Zentrum definiert. Zum Zentrum gehören ebenfalls die Käseerei und die Gastwirtschaft, welche heute jedoch nicht mehr in Betrieb ist. Bis 1950 kamen lediglich einzelne Bauten dazu. Bis 1990 entwickelte sich das Dorf langsam entlang der Schoriederstrasse und der Guberstrasse. Es entstanden Einfamilienhausquartiere mit grossem Umschwung. Das Dorf erlebte einen Bauboom von 2010 bis 2018 ohne klare Begrenzung und die landwirtschaftliche Umgebung wurde durch Neubauten an allen Enden der Ortsbildarme beeinträchtigt.



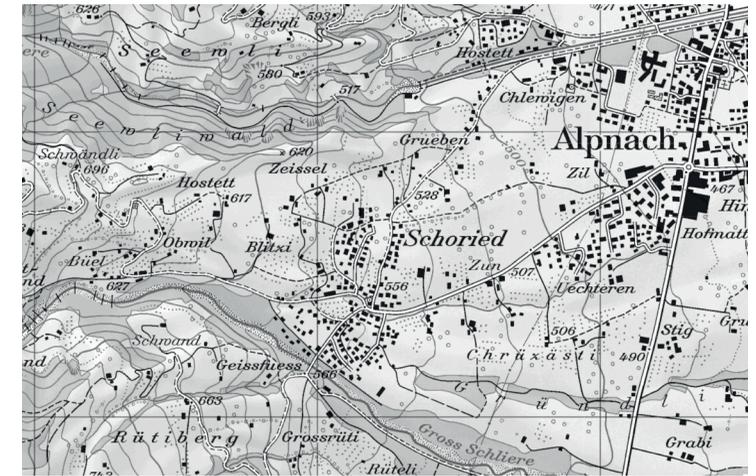
Schoried 1900



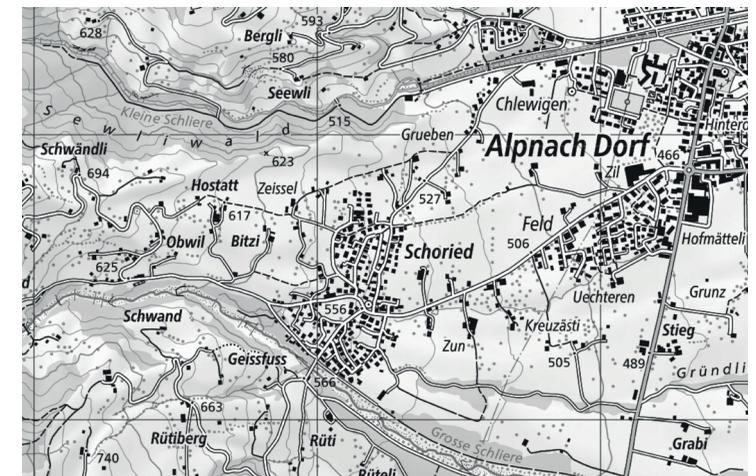
Schoried 1950



Schoried 1990



Schoried 2010



Schoried 2018



Abb. 4 – Historische Aufnahme,

## Inneres und äusseres Ortsbild

### Siedlungscharakter

Dörflich, gemischte Bauweise, Haufendorf, einige Streusiedlungen, gewachsene Anlage, vorwiegend Einzelüberbauungen

### Grundrisstypen

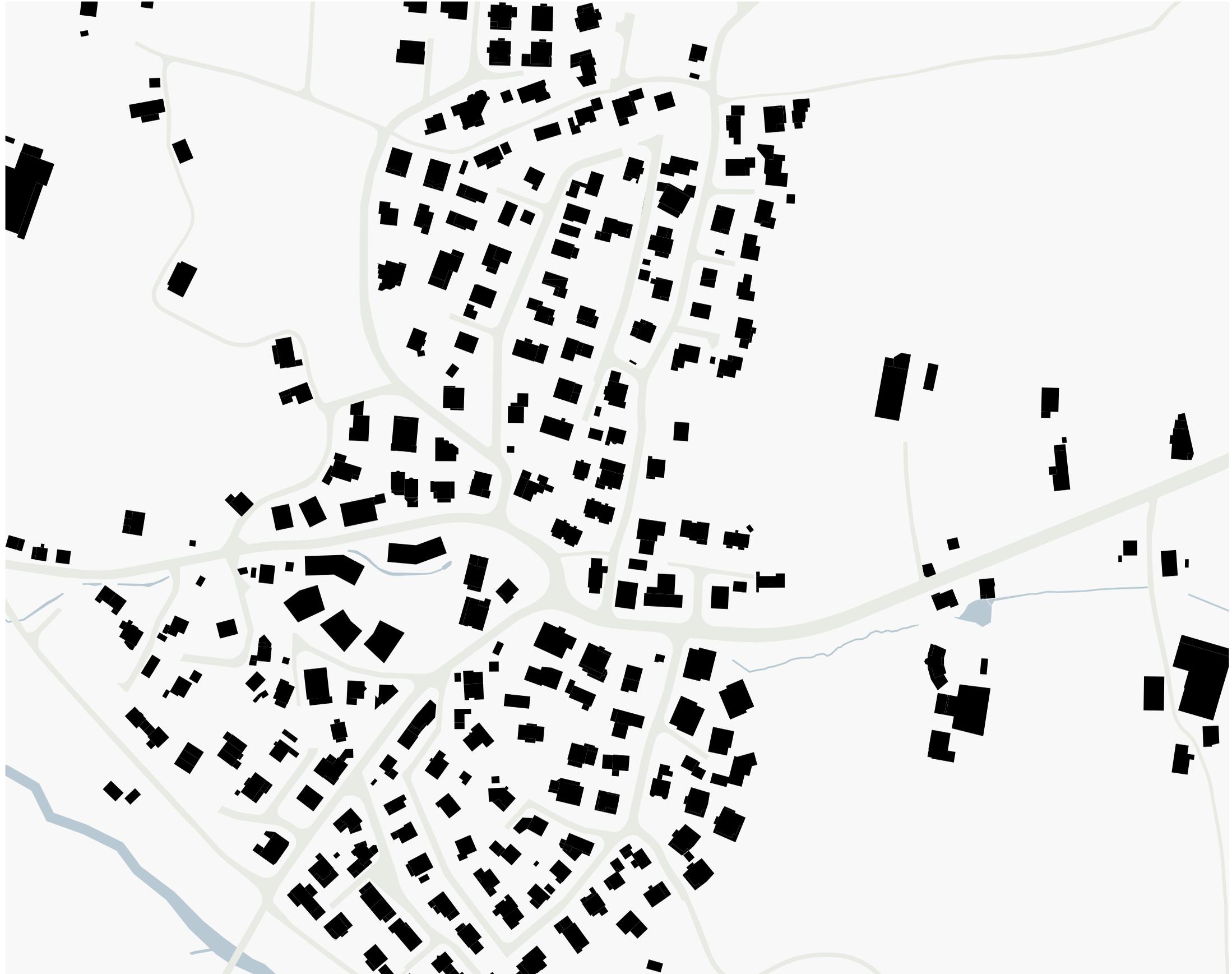
Oft viereckig, gedrungen, unregelmässig, landschaftlich typisch durch Ackerland am Siedlungsrand, Störbauten eher wuchtige Mehrfamilienhäuser, baulich typisch durch Holzbauten auf Sockel, Steildächer und Lauben

### Schwerpunktbildung

Dorfkern rund um Kapelle, Käserei und Gastwirtschaft entstanden, wenige historische Bauten

### Funktionen

Kapelle, keine Verwaltungsbauten oder Infrastrukturbauten, eine Brücke führt über die grosse Schliere, viele Einfamilienhäuser, wenige Mehrfamilienhäuser jedoch immer mehr, keine Hochhäuser





Strassen & Auffahrten

### Strassen & Verkehrsräume

Die Schoriederstrasse, die Hauptzugangsstrasse von Alpnach, führt durch das ganze Dorf. Die Kreuzung bei der Kapelle führt weiter Richtung Guber Steinschlag.

Die Strassen sind als Gliederungselement für die Struktur wichtig. Auffallend sind die vielen Auf- und Zufahrten. Fast jedes Gebäude verfügt über eine private Auffahrt mit Parkierungsmöglichkeiten, zusätzlich zu den zahlreichen Garagen. Mehrfamilienhäuser sind mit Besucherparkplätzen und Tiefgaragen ausgestattet. Im Zentrum befindet sich ein öffentlicher Parkplatz.

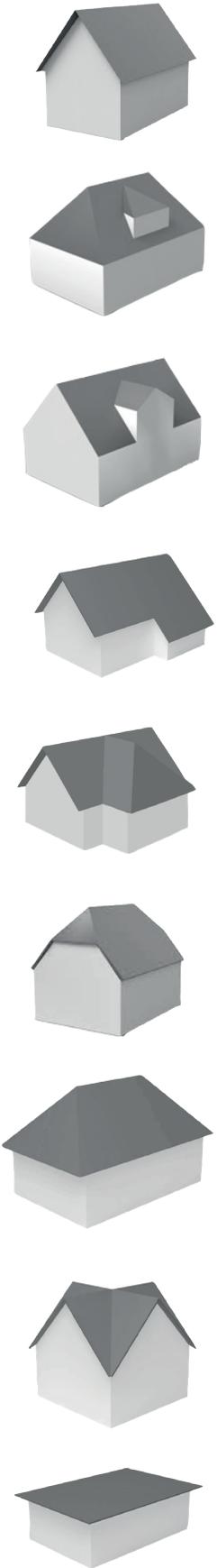
### Garten- & Grünflächen

Beinahe jedes Wohngebäude verfügt über einen grosszügigen, privaten Garten. Die Gärten sind meist durch Zäune, Hecken und Mauern begrenzt. Einige Gärten verfügen über Schwimmpools. Die Siedlung wird von Acker-, Wiesen- und Waldflächen umgeben.

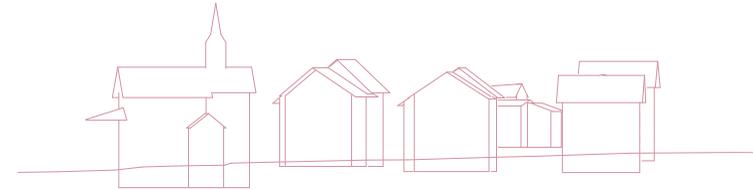
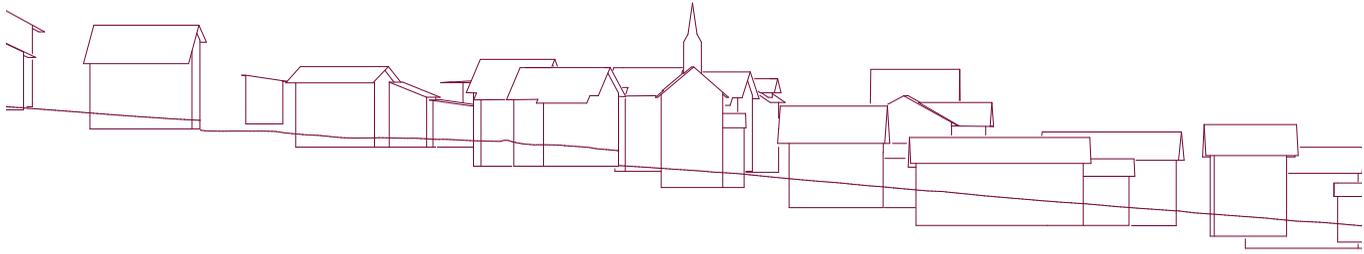


Garten-, Landwirtschafts- und Waldflächen

# Dachformen

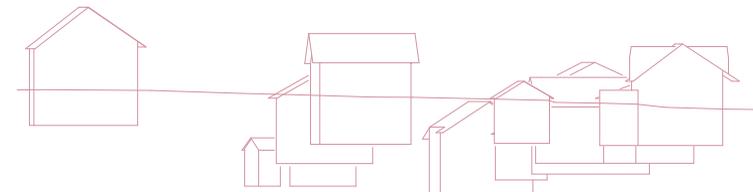
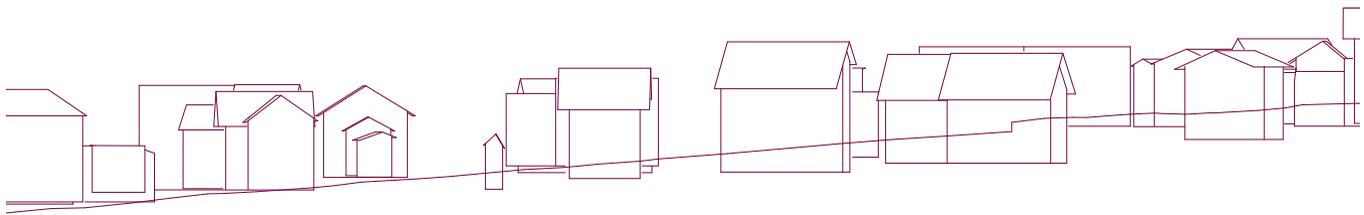


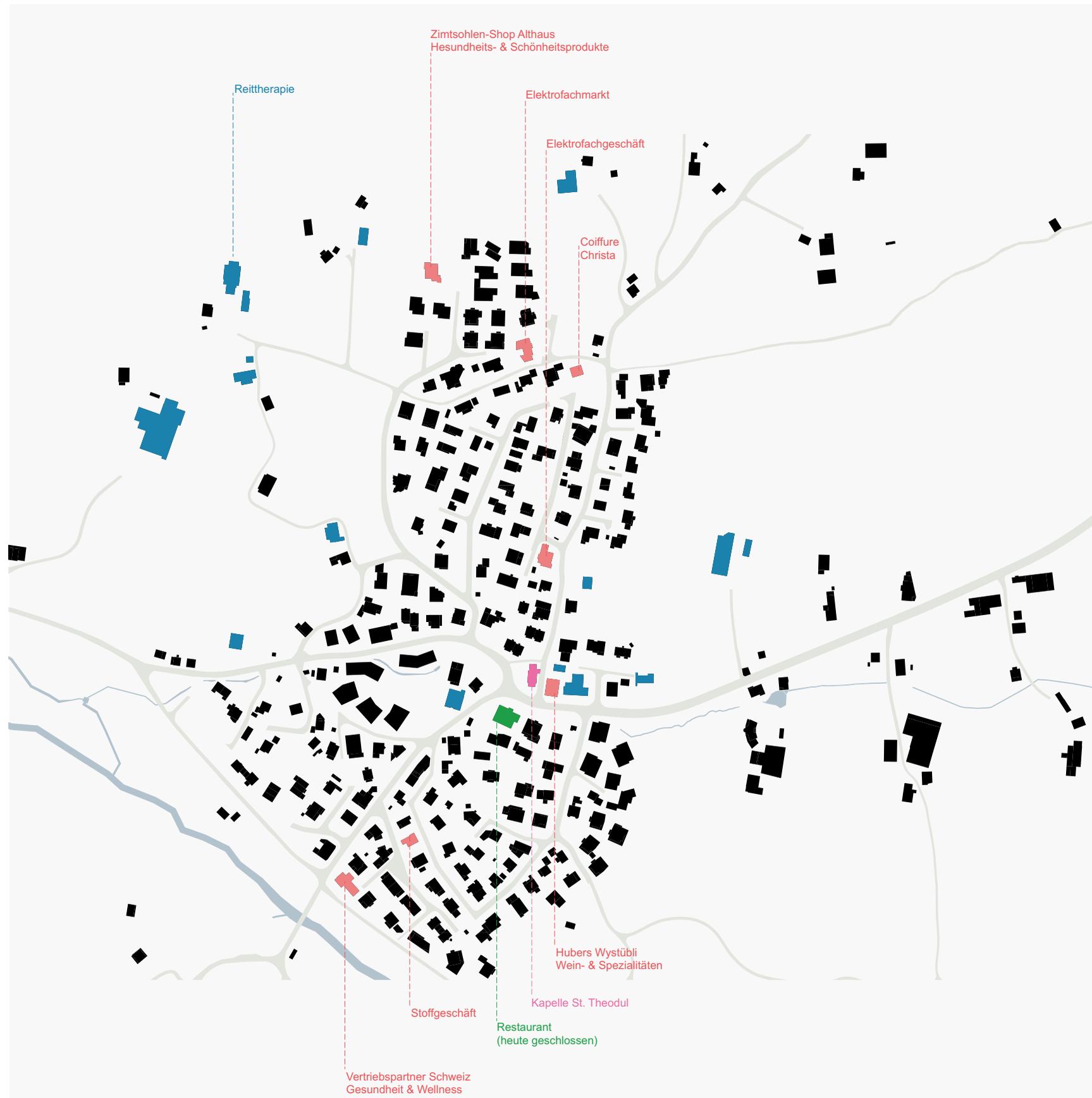
Dachaufsichten



Analyse Ansichten Schoriederstrasse

Analyse Ansichten Grubenstrasse





Nutzungsanalyse

## Nutzungen

Schoried zeichnet sich durch die vielen Einfamilienhaus- und Landwirtschaftsbauten aus. Einst befanden sich in Schoried zwei Restaurationsbetriebe, das Restaurant Tell und Rose. Inzwischen entstehen auf der Parzelle des ehemaligen Restaurant Tell Mehrfamilienhäuser. Das Restaurant Rose war früher ein blühendes Gasthaus, welches aufgrund abfallender Gäste vor einigen Jahren schliessen musste. Auch Dienstleistungsbetriebe sind in Schoried nur wenige zu finden. Hubers Wystübli, welches sich auf der zu behandelnden Parzelle befindet, ist der einzige Lebensmittel-laden in Schoried.

- Wohnen
- Landwirtschaftsbetrieb, Scheunen der ehemalige Schweinestall (welcher heute grossenteils leer steht oder als Lager- und Stauraum funktioniert) und das Kühlhaus auf der Parzelle 464 sind ebenfalls als Landwirtschaftsbetriebe markiert
- Wohnen & Dienstleistung
- Kapelle St. Theodul
- Gastro Restaurant Rose (zur Zeit nicht in Betrieb)



öffentliche Plätze

Spielplatz

Park bei Kapelle St. Theodul

Sitzmöglichkeit  
Grosse Schlieder

Nutzergruppen



Bewohner

Vorallem junge Familien,  
zugezogene Paare, Bauern,  
Alteingesessene



Besucher

Gäste der Älplerchilbi,  
Wanderer



Ein Gang durchs Dorf

## Erste Eindrücke Parzelle

Das Areal der ehemaligen Käserei befindet sich direkt neben der denkmalgeschützten Kirche St. Theodul besteht aus drei einzelnen Baukörpern. Das Wohnhaus, in welchem sich im Erdgeschoss «Hubers Wylstübli» befindet, ein kleinerer Bau im Norden der Parzelle wo heute Kühlfächer für die Bewohner von Schoried zur Verfügung stehen und einem ehemaligen Schweinestall im Osten.

Bis 1997 wurde vor Ort Käse hergestellt, danach wurde die Käserei zur reinen Milchsammelstelle für die Bauern von Schoried. Da einige Bauern die Produktion auf Bio-Milch umstellten, musste die Sammelstelle 2018 geschlossen werden. Mit der Schliessung ist auch nicht mehr viel vom einstigen Gemeinschaftssinn geblieben.



Ankunft Parzelle



Ehemalige Käserei



Nebenbau und ehemaliger Schweinestall

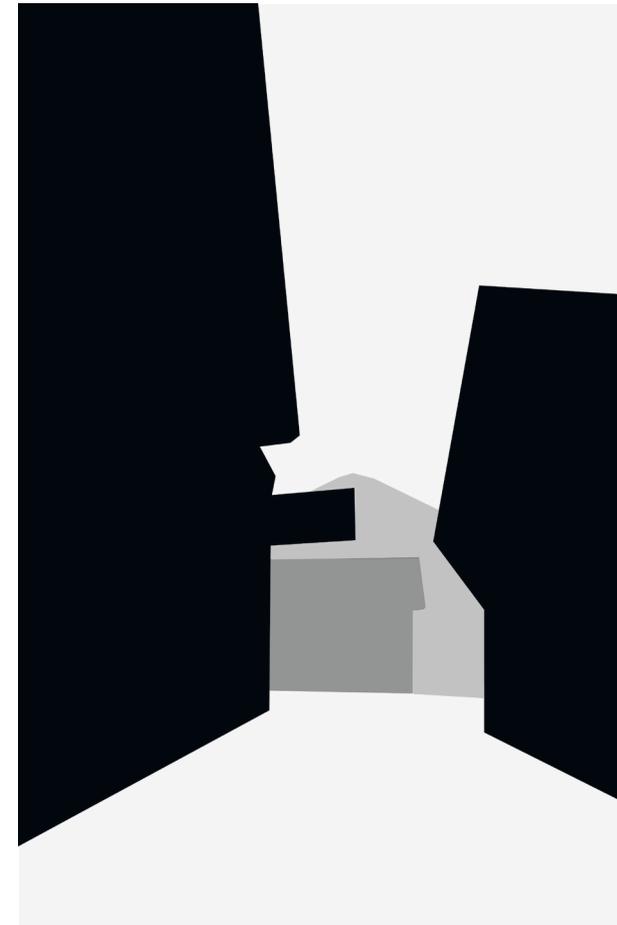
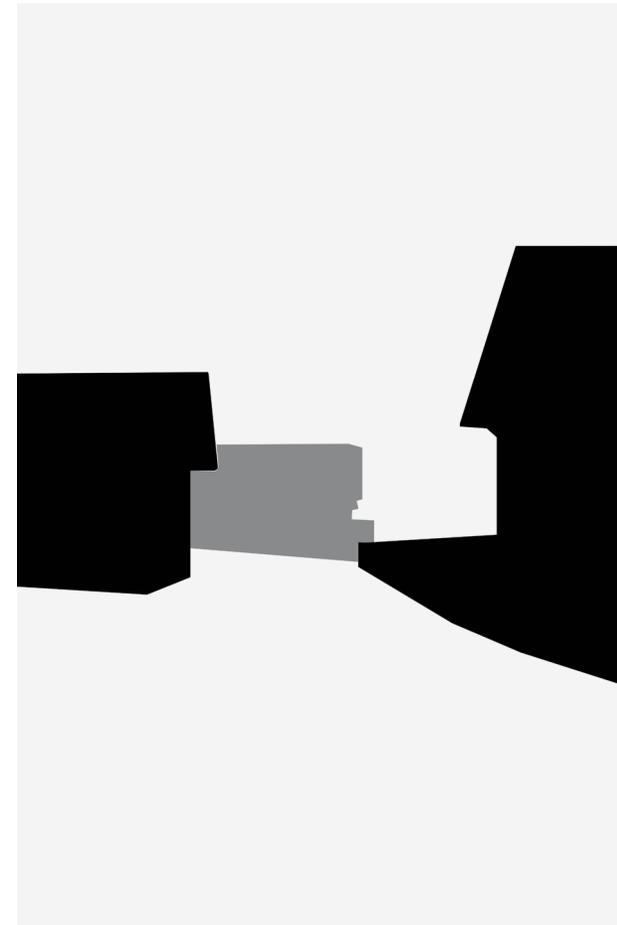
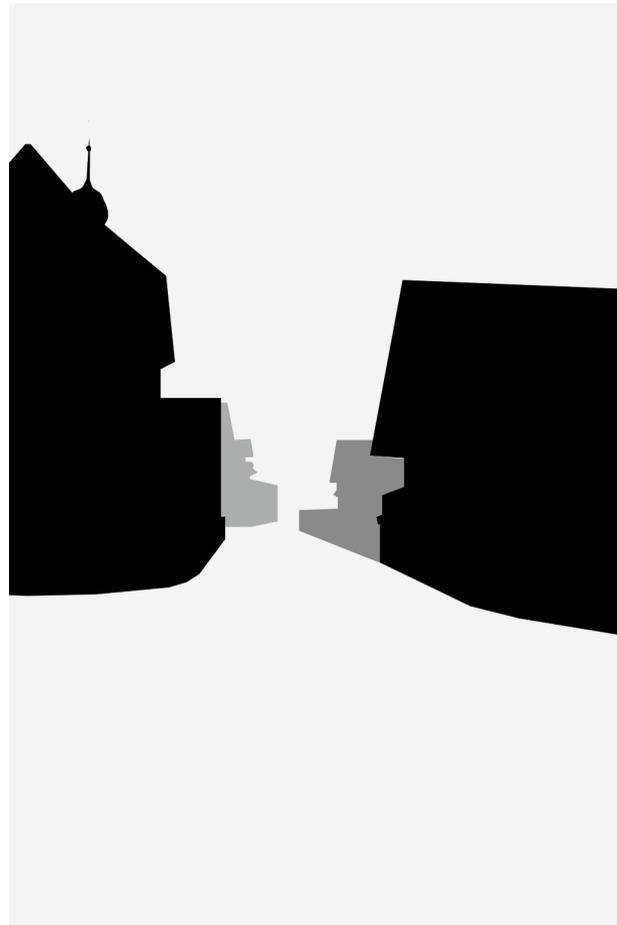
### Bestandesbauten

Alle Bauten auf der Parzelle entsprechen nicht den heutigen energetischen Anforderungen und Brandschutzvorschriften. Die Bausubstanz des Wohnhauses und des Nebenbaus lassen höchstwahrscheinlich keine Aufstockungen zu. Die Gebäude zu sanieren und den heutigen Anforderungen anzupassen würde erhebliche Kosten für die Genossenschaft bedeuten, weshalb ich ent-

schieden habe, dass ein Erhalt nicht lohnenswert ist. Der ehemalige Schweinestall wird heute als Lagerplatz benutzt und nimmt einen grossen Teil der Parzelle ein. Für eine optimale Ausnutzung wird ebenfalls auf den Erhalt des Stalls verzichtet.



Zwischenräume Parzelle



Zwischenräume Parzelle

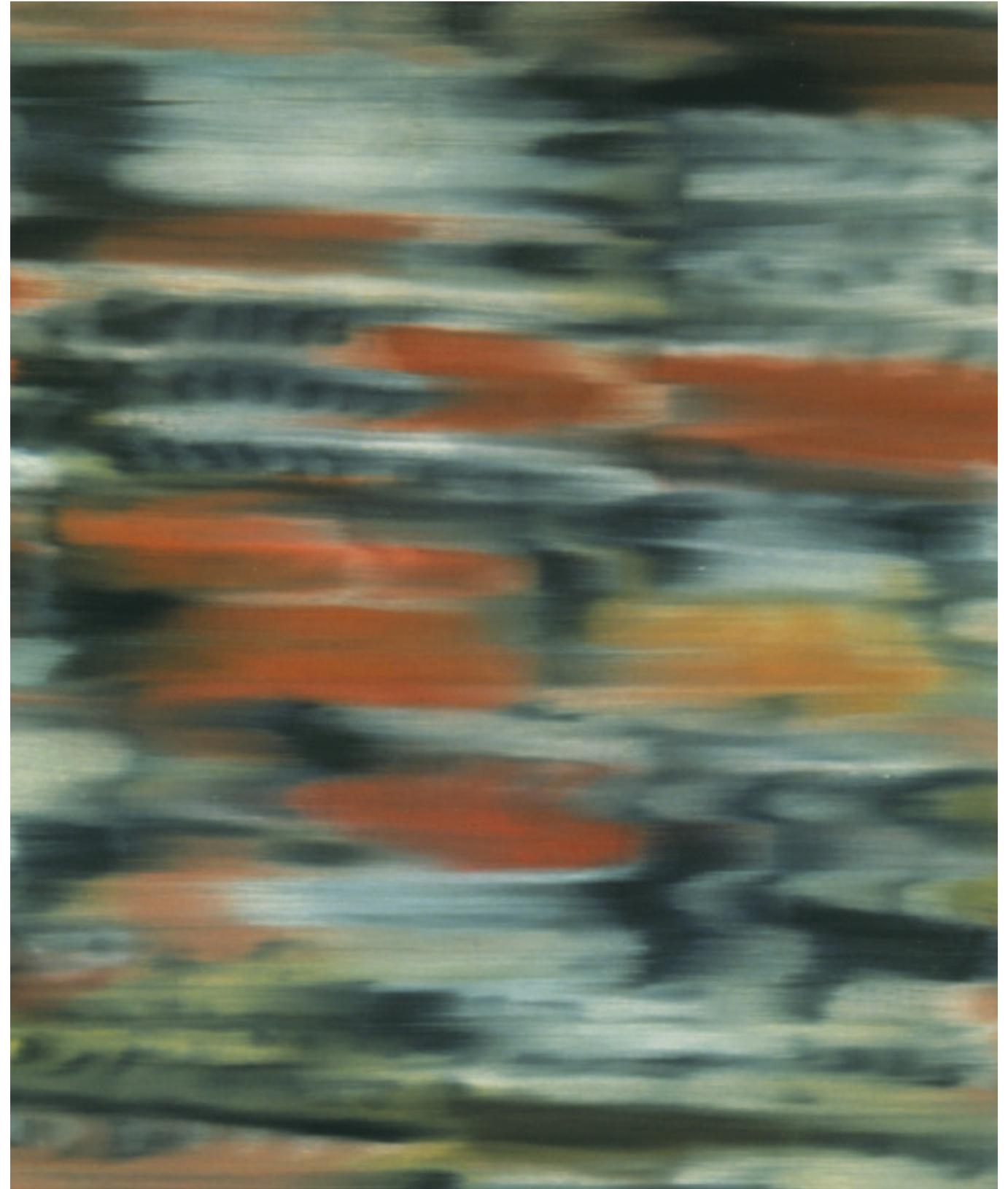


ABB. 5 - Gerhard Richter, Stadtbild PX, 1968

# Erste Entwurfsdiskussion

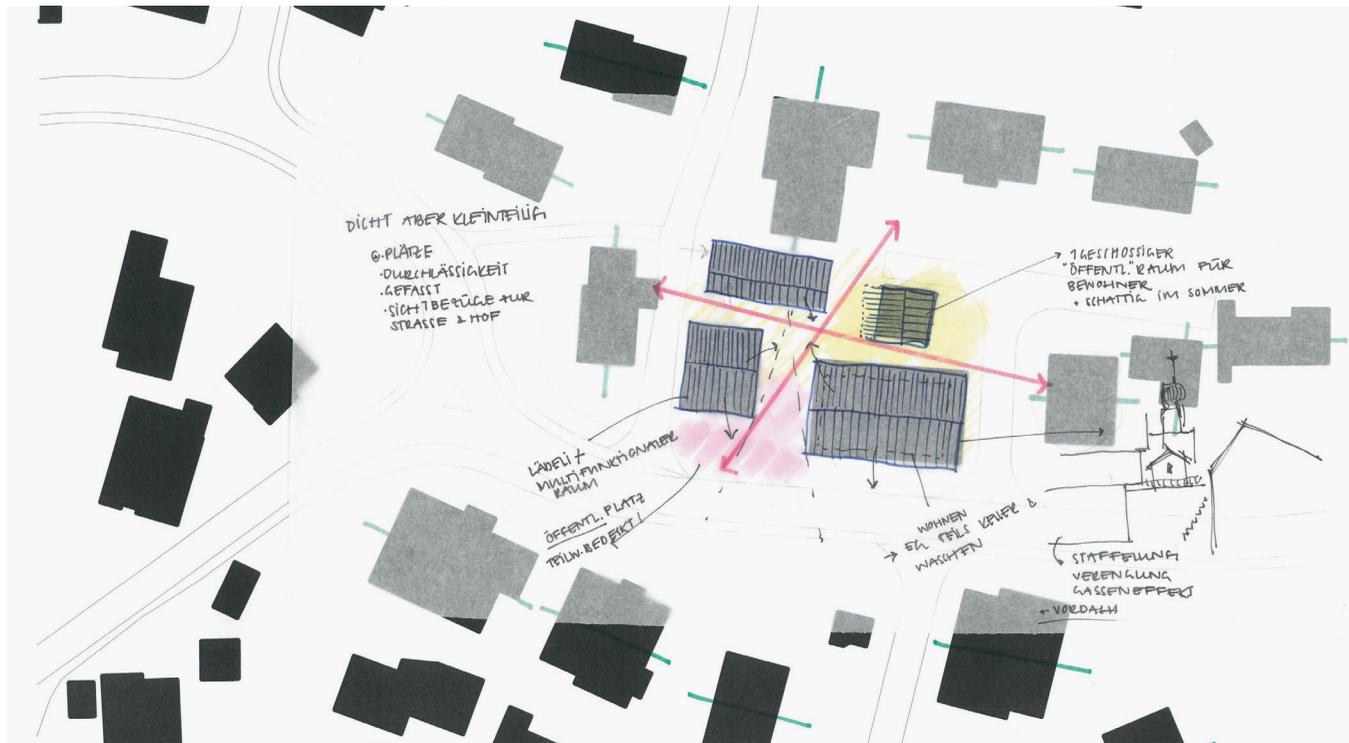
Aufgrund der Analyse, sollen erste Entwurfsideen erläutert werden. Dabei wird aufgezeigt, wie mit den bestehenden Bauten umgegangen wird. Durch die Analyse der Bauten und des neuen Entwurfs wurde über einen Erhalt, eine Erweiterung oder Neubau nachgedacht. Besondere Betrachtung gilt der Volumetrie, der städtebaulichen Setzung und der Einbezug des Kontextes.

## Erste Entwurfsidee

Die bestehenden Neubauten werden durch vier, meist kleinteilige Neubauten ersetzt. Somit entsteht eine Verdichtung auf der Parzelle, welche die vorgefundene Durchlässigkeit und Blickbezüge beibehält und dabei zwei unterschiedliche Plätze schafft. Im hinteren Teil der Parzelle entsteht ein halb-öffentlicher Aussenraum mit einem eingeschossigen Gemeinschaftsraum für die Bewohner. An der Strasse knüpft der Neubau mit Bistrot und Lädeli an den Bestand an und schafft einen öffentlichen Raum für die Bevölkerung, die Plätze sollen ineinanderfliessen. Im länglichen Neubau im Norden der Parzelle sollen im Obergeschoss kleinteilige Wohnungen oder Studios entste-

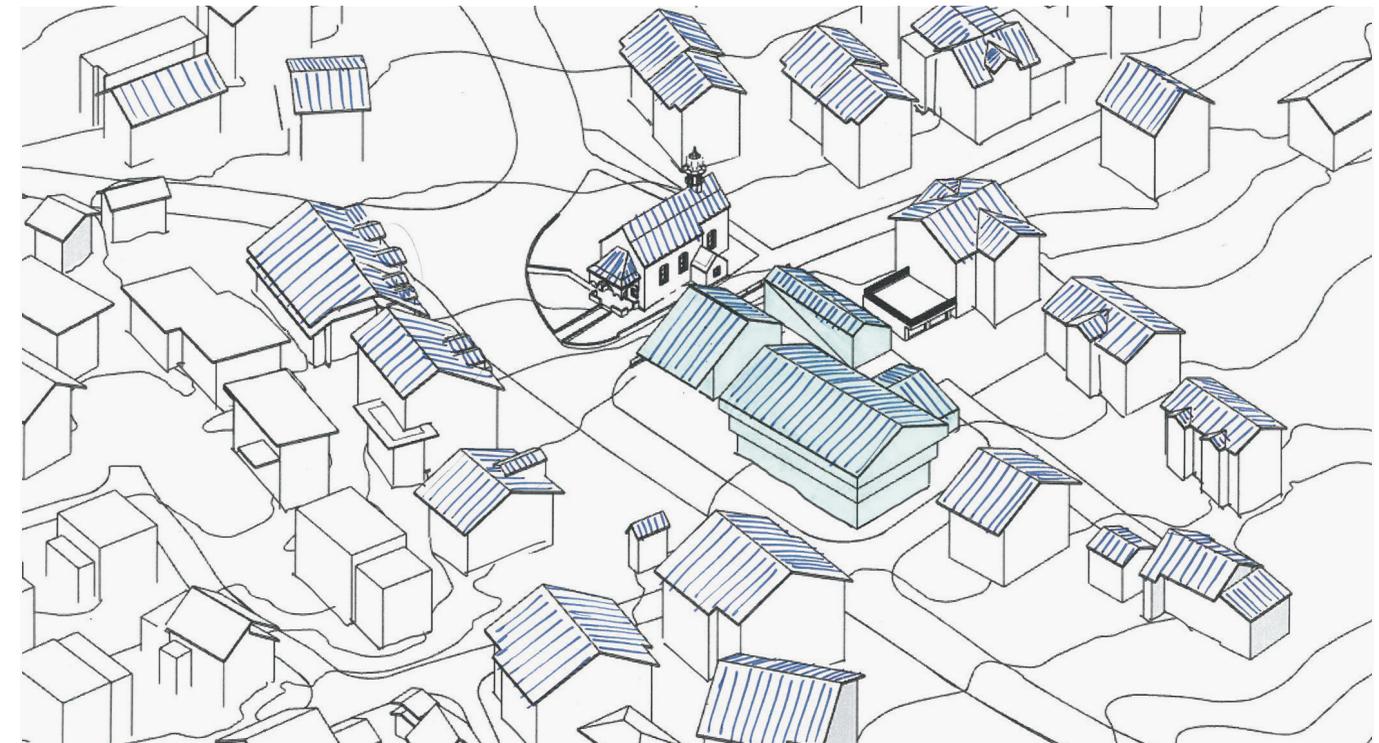
hen, wobei im Erdgeschoss multifunktionale Räume dazugemietet werden können und allenfalls als Atelier, Gewerbefläche oder Werkstatt dienen. Im südlichen Neubau entlang der Strasse befinden sich im Erdgeschoss dienende Räume wie Waschküche und Kellerräume. In den oberen Geschossen entsteht eine Diversität an Wohnungen für alle Altersklassen. Dies soll der Durchmischung und der Gemeinschaft dienen. Es soll bezahlbarer Wohnraum entstehen und auch den älteren Generationen von Schoried ein Zuhause bieten.

## Setzung

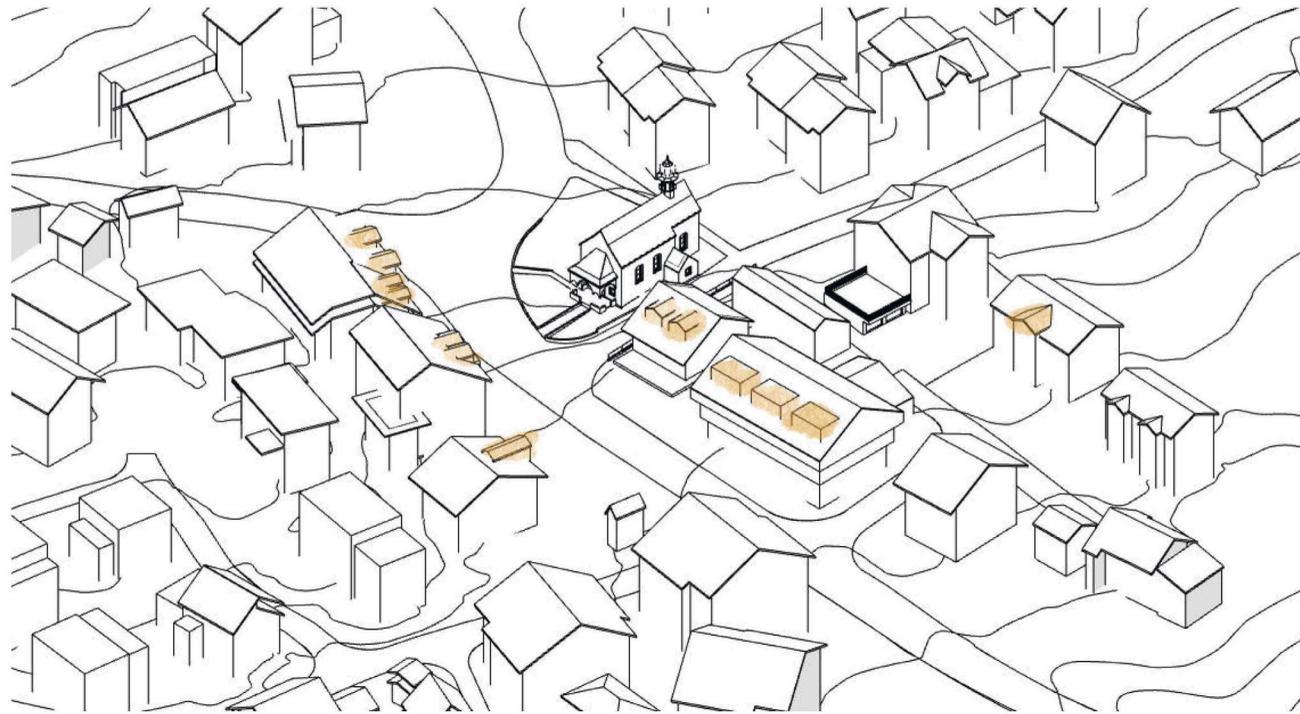


Schwarzplan Variante 1

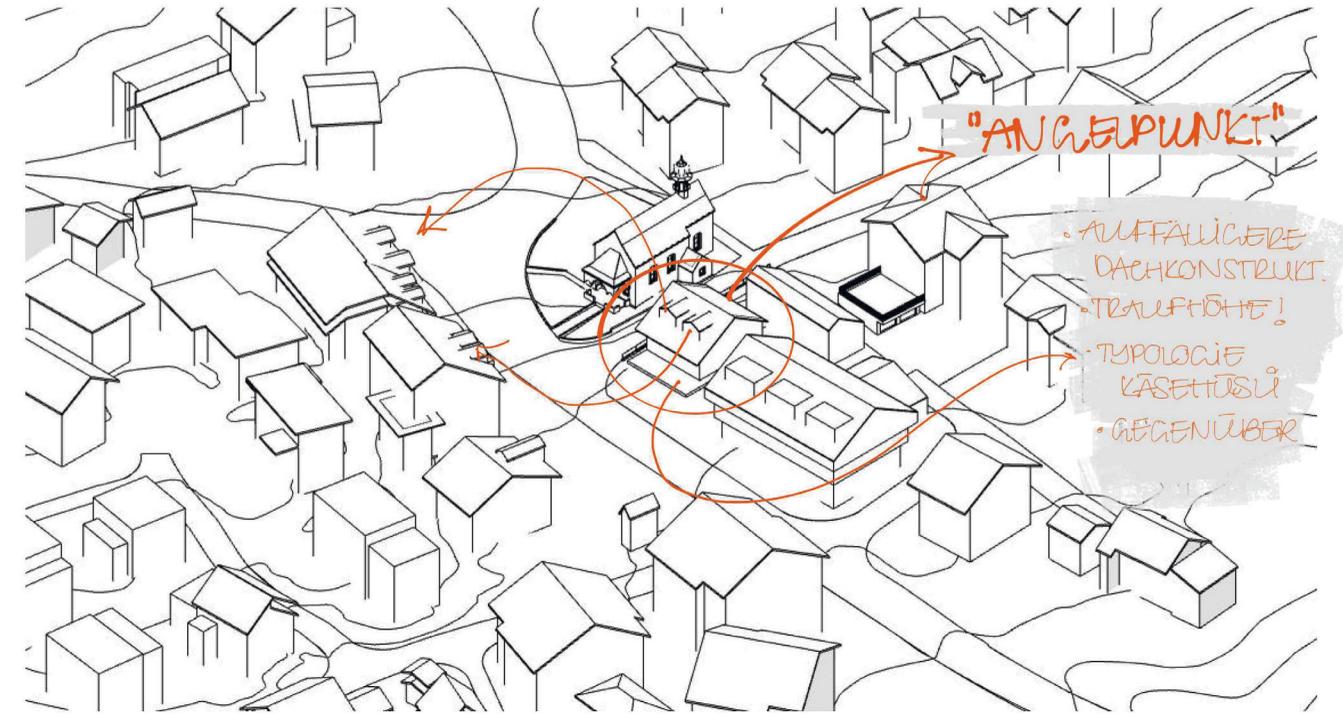
## Volumen



Axo Variante 1



Axo Dachlandschaft



Axo Dachlandschaft

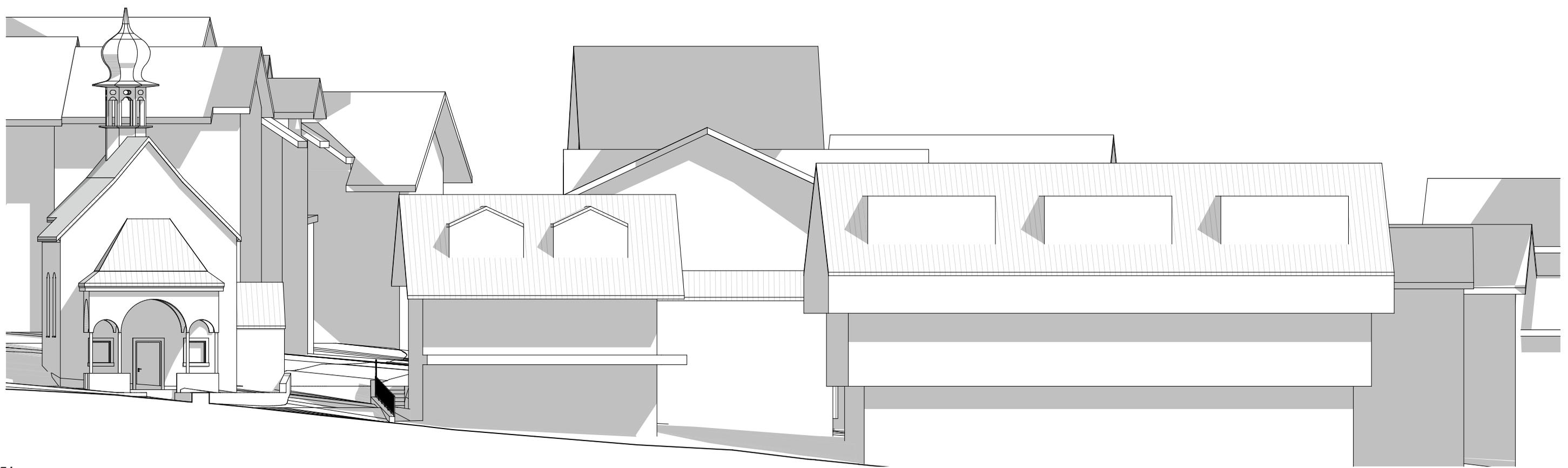
**"ANGLEUPUNKT!"**

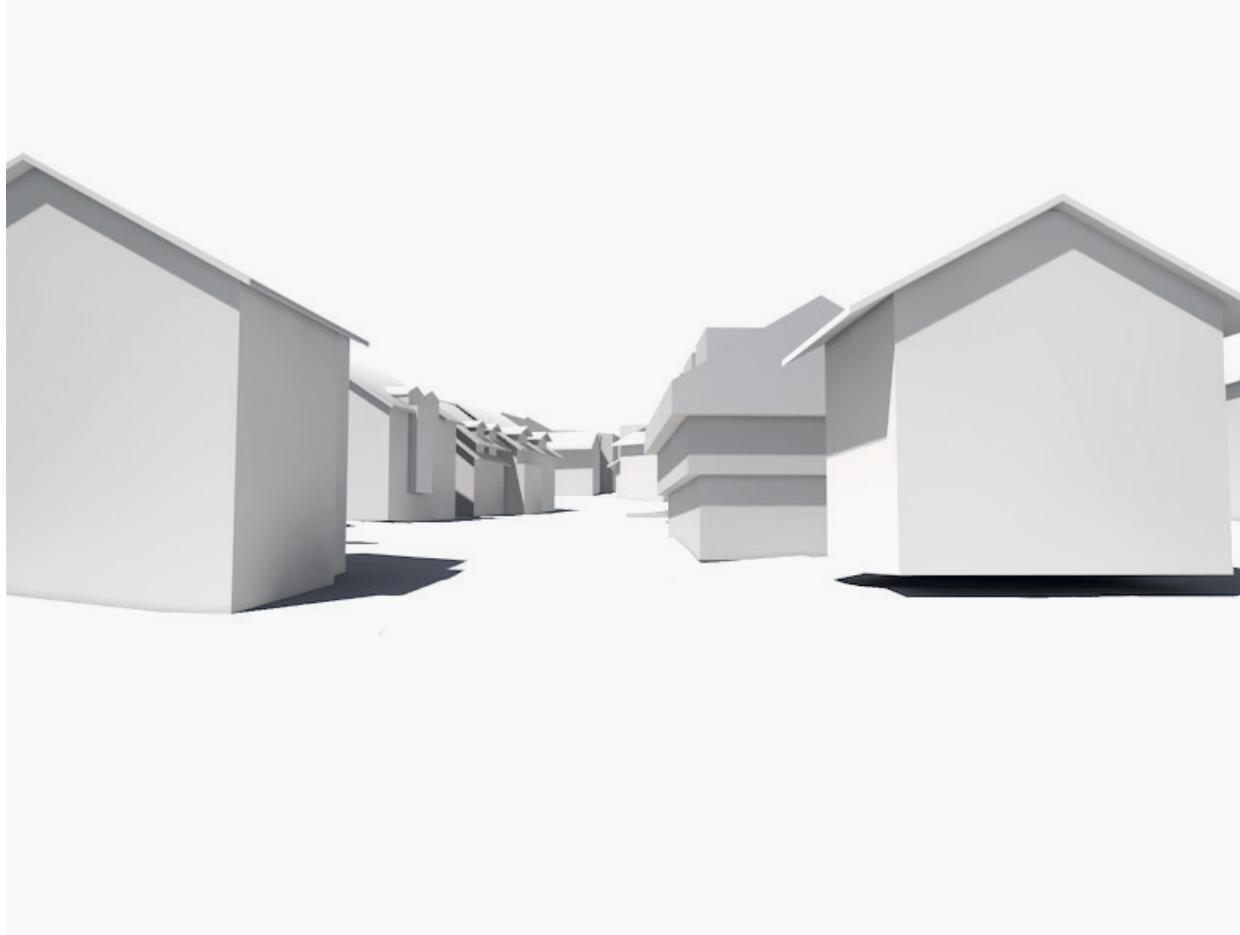
- AUFFÄLLIGERE DACHKONSTRUKT.
- TRAUFGHÖHE!
- TYPOLOGIE KÄSEREI
- GEGENÜBER

Um die Dächer an die bestehende Dachlandschaft anzugleichen arbeite ich mit Gauben. Nach Recherchen zu den Käserei Typologien in der Schweiz wurde das Gebäude offener gegenüber der Strasse gestaltet. Durch eine - für die Käserei typische - Terrasse wird ein überdeckter, öffentlicher Platz geschaffen. Der Ersatzbau soll für die Bewohner von Schoried wiederum als Angel- und Orientierungspunkt dienen. Zudem schafft die Dachtypologie ein Gegenüber zur bestehenden Baute auf der anderen Strassenseite.



Ansicht Schoriederstrasse  
Variante 1



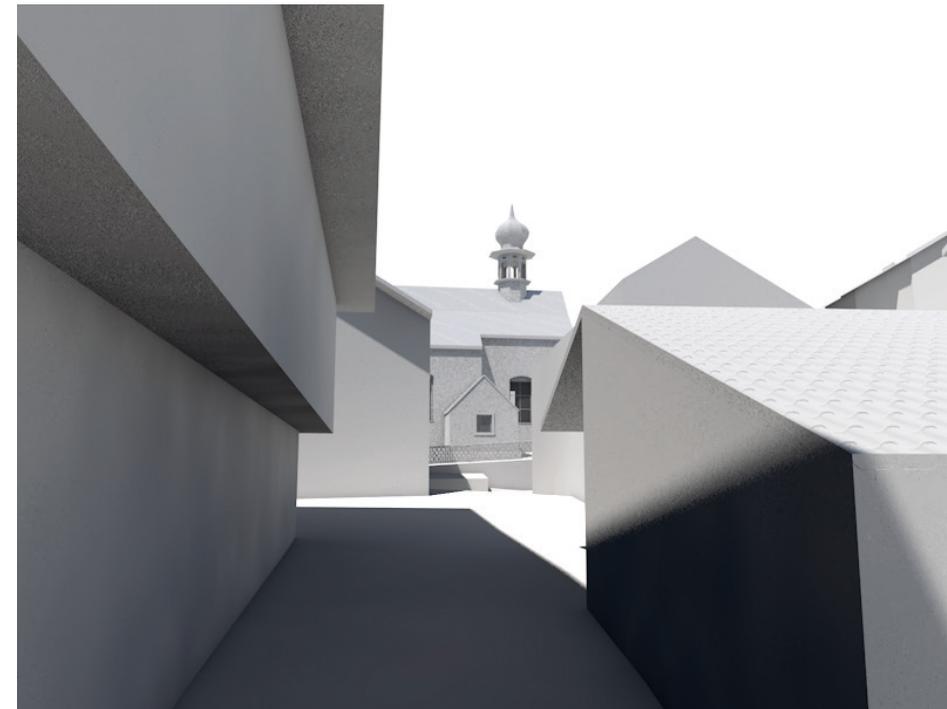


Sicht Schoriederstrasse

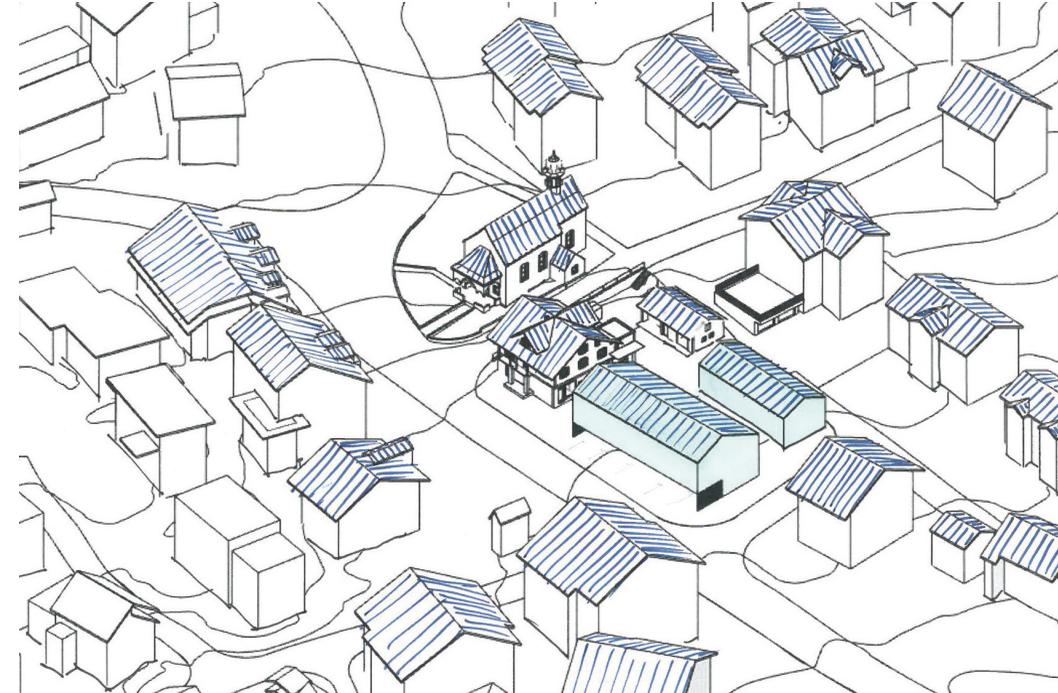
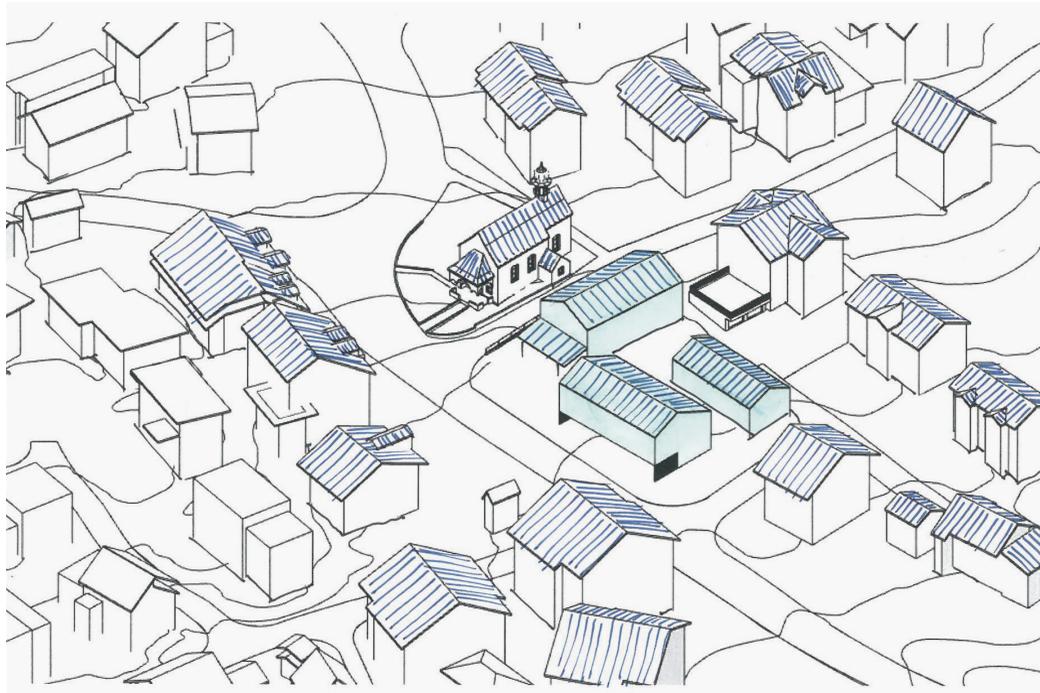
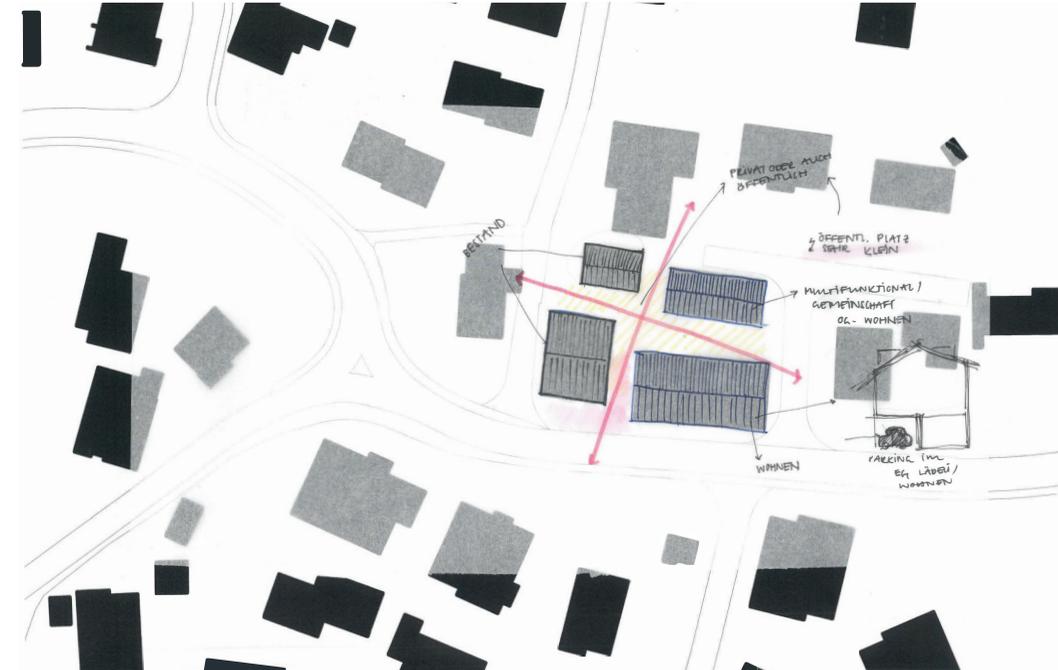
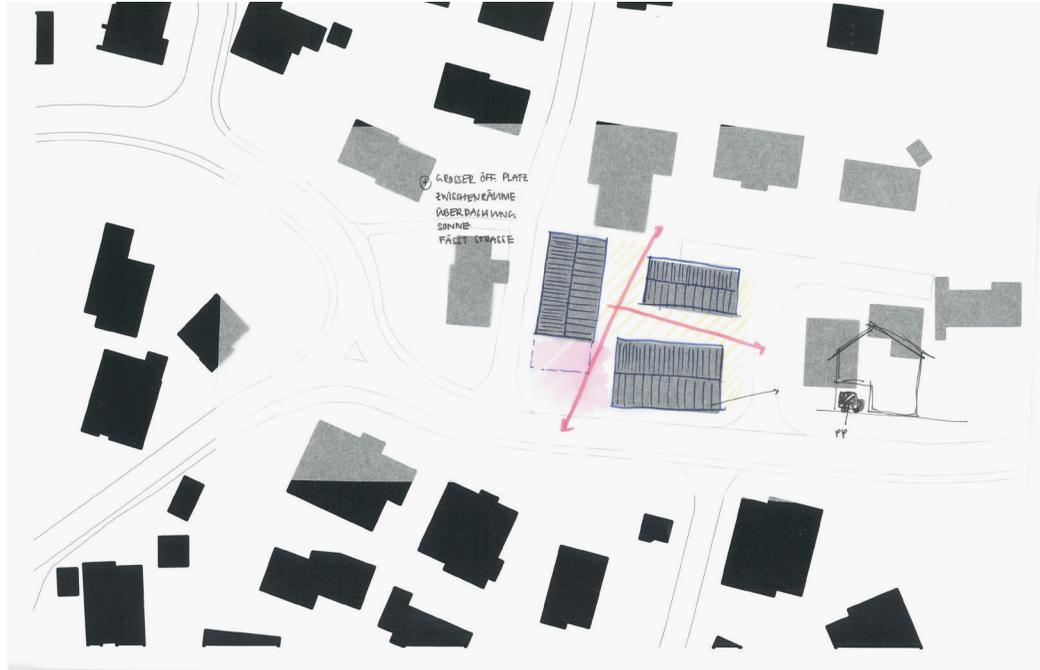


Sicht Schoriederstrasse

## Perspektiven Variante 1



Zwischenraum Parzelle



Skizzen als Arbeitsmittel  
Weitere Varianten



Collage

## Rückmeldung Entwurfskritik

### Setzung

Durch die Setzung der Volumen entstehen zwei Plätze, welche verbunden sind, jedoch keinen Ruhepol hervorbringen. Es entsteht eher eine Fussgängerverkehrskreuzung ohne einen wirklichen Schwerpunkt, an welchem sich die Bewohner aufhalten. Das Volumen, welches anstelle der ehemaligen Käseerei entsteht befindet sich immernoch zu nah an der Strasse, dafür dass dort ein neuer öffentlicher Platz für die Dorfbevölkerung entstehen könnte. Die Struktur ist eher zufällig, organisch gewachsen. Es gilt zu Überlegen, welche Qualitäten die beiden Plätze haben sollen, wo was stattfindet und wie sie miteinander verbunden werden.

### Narrativ

Ebenfalls gilt es das Narrativ zu festigen und die Funktionen auch räumlich klarer auszudrücken. Wer wohnt da? Was hat der neue Dorfplatz für eine Funktion? Was für eine Wohnwelt möchte ich schaffen?

### Grundsätzliches

Das Thema Orts- und Denkmalpflege wurde im Reader oft erwähnt und sehr hoch gewichtet. Auch nach der Einführung des Obwaldner Denkmalpflegers Peter Omachen war klar, dem Denkmalschutz muss man grosse Aufmerksamkeit schenken. Nach der ersten Entwurfskritik wurde klar, dass nicht zu vorsichtig mit diesen Themen und dem Bestand umgegangen werden soll. Man soll sich Freiheiten herausnehmen und sich nicht einschüchtern lassen.

### Weiteres Vorgehen

Bis zur Zwischenkritik gilt es eine mutige These aufzustellen. Zu hinterfragen ob die Reglemente und Visionen welche bereits existieren sinnvoll sind und wie die Zukunft aussehen könnte. Das Narrativ soll gefestigt werden und ein architektonischer Ausdruck entstehen.

# THESE

## Zukunftsvision

## Alpnach

# 2051

### Siedlungsentwicklung:

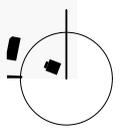
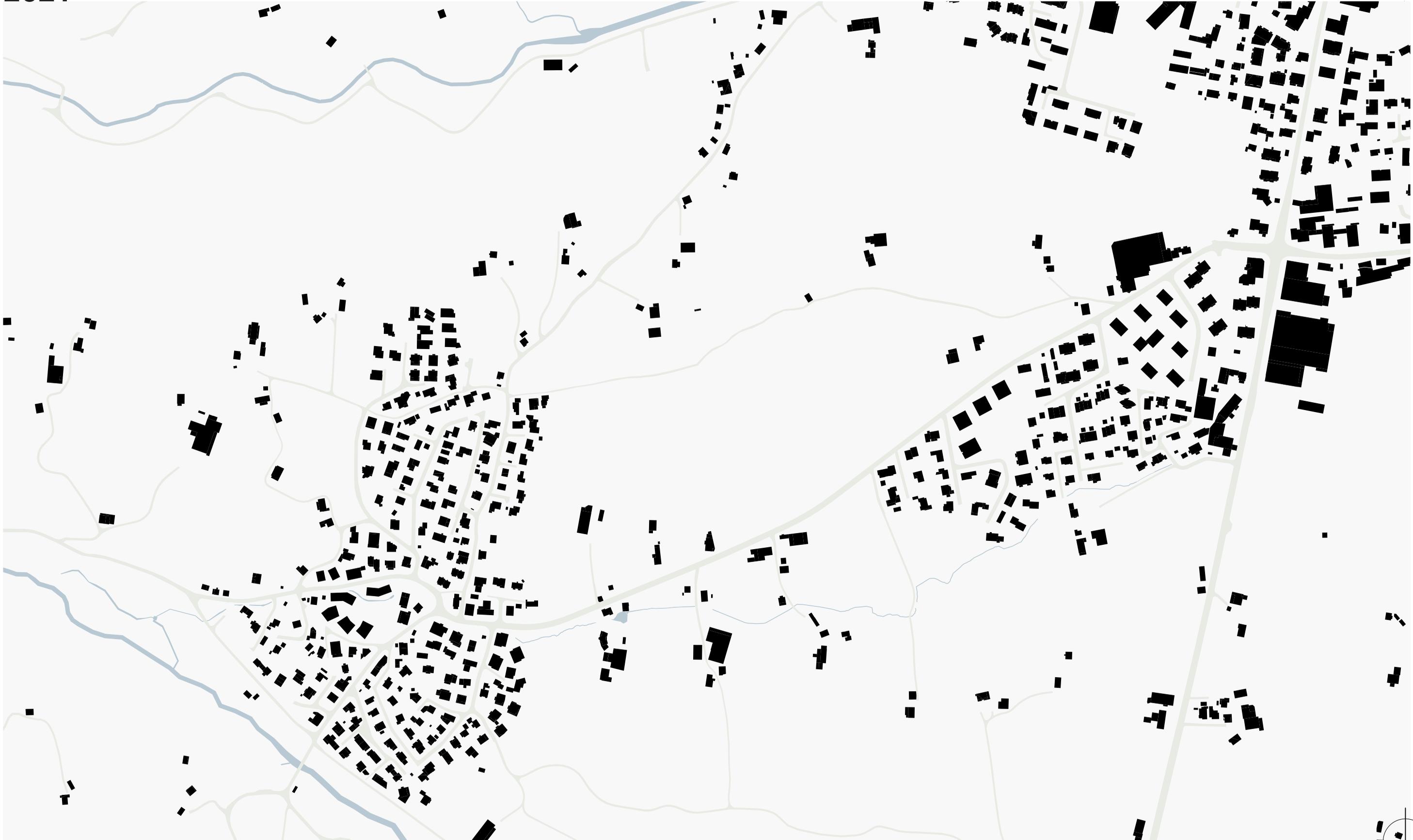
Die Teilung des Lebensraum zwischen Stadt und Land löst sich auf. Der Siedlungstrenngürtel zwischen Schoried und Alpnach existiert nicht mehr. Verdichtung in den ländlichen Gebieten ist mehr denn je Thema. Die Volksinitiative «Zersiedlung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» wurde 2019 von der Schweizer Bevölkerung abgelehnt. Trotzdem wurde das Ziel des Raumplanungsgesetz «Verdichtung nach Innen» verfolgt um die Naturräume um die Dörfer und Städte zu schützen. Durch die zuwachsende Bevölkerung und die verwischten Siedlungsgrenzen ist ein Dorfkern wichtiger denn je. Die Gemeinschaft hat aufgrund der Verdichtung wieder an Bedeutung gewonnen.

In den letzten 30 Jahren führte das Wohnen zu Konflikten. Bezahlbarer Wohnraum wird immer mehr gefragt. Die Digitalisierung führt zu einer grösseren Kluft zwischen arm und reich. Die weniger gut verdienenden leiden unter zu hohen Mietzinsen

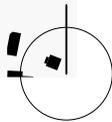
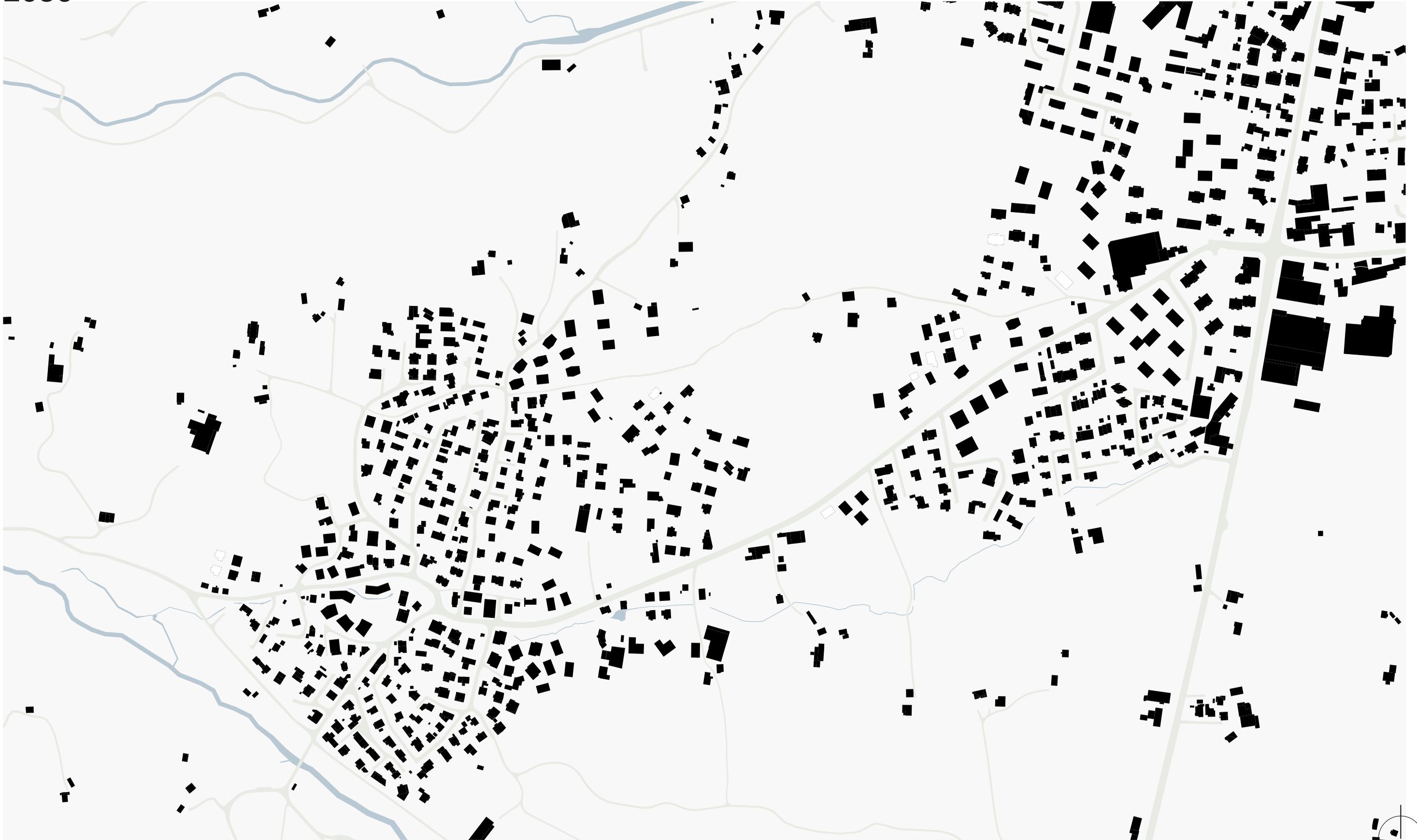
### Architektur:

Auch in der Baubranche gilt die Nachhaltigkeit als oberstes Gebot, wie auch die Forderung graue Energien so gering wie möglich zu halten. Der sommerliche Wärmeschutz hat den winterlichen Kälteschutz überholt und neue Dämmstandards wurden eingeführt. Die steigenden Preise in den Städten führten zur Downsizing-Modellen. Tiny- und Micro-Housing wurden durch die finanziellen und ressourcenschonenden Aspekte interessant. Wohnen in Städten findet nicht nur im eigenen Wohnzimmer statt. Alltagsgewohnheiten weiten sich aus, Sharing-Communitys entstanden.

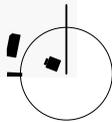
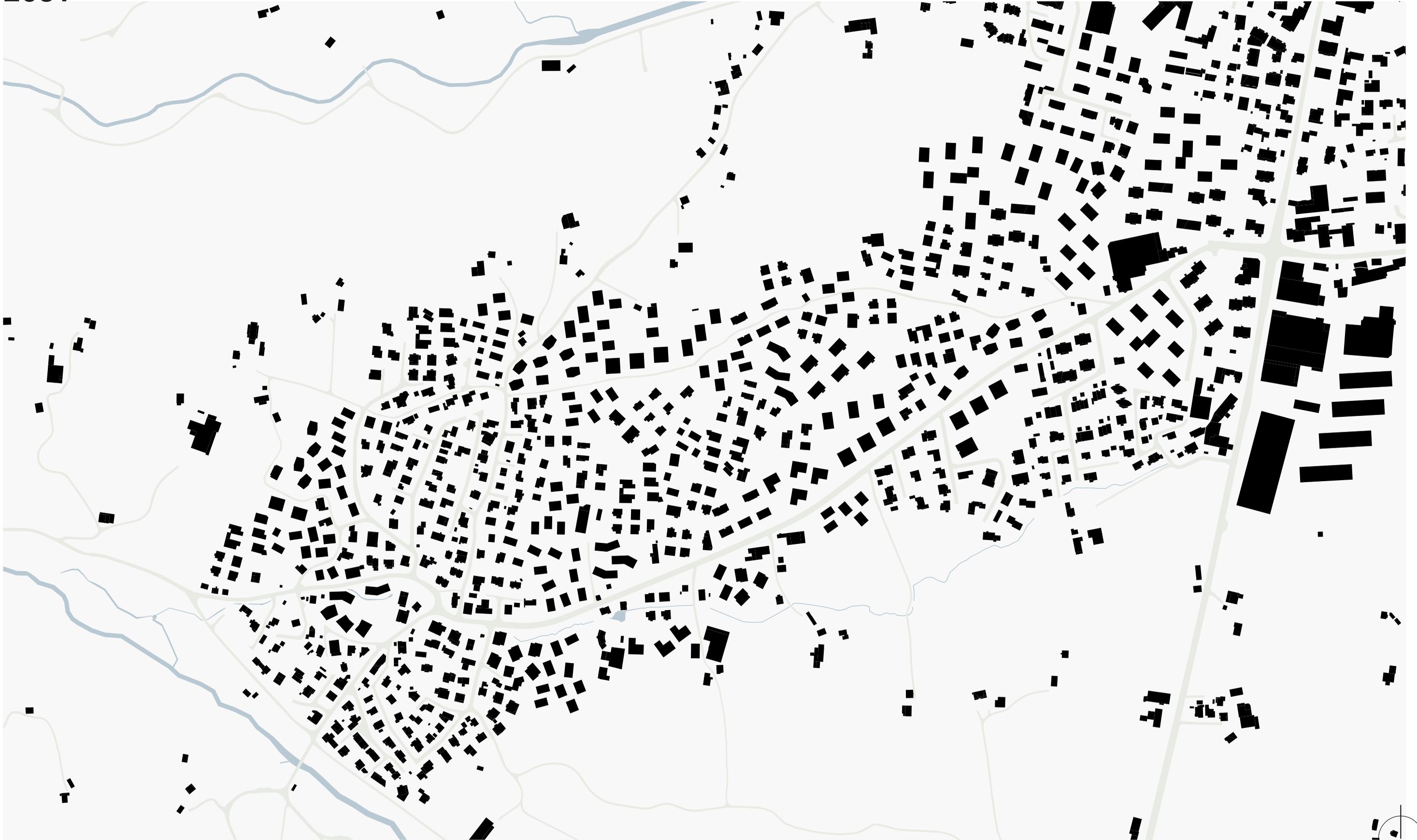
2021



2036



2051



## Klimawandel:

Es geht um unsere Existenz. Durch den fortschreitenden Klimawandel fühlen sich die Menschen stärker global zugehörig und verantwortlich. Es werden über 280 Millionen Klimaflüchtlinge erwartet. Das Thema des Klimaschutzes ist nicht mehr nur im Fokus der Umweltaktivisten, sondern gilt in den Gesellschaften und Wirtschaftssystemen als oberste Priorität. Konsummuster werden hinterfragt. Der lokale Gedanke wird wieder verstärkt. Über 90% der Primärenergie Schweizweit stammt aus erneuerbaren Quellen. Diese Entwicklungen wurden durch rasante technologische Fortschritte beschleunigt, welche ebenfalls ein ökonomischen Boom zur Folge hatten.





## Arbeit:

Der Organismus der Arbeit hat sich verändert. Erwerbsformen wurden dank digitalen Mitteln flexibler, die Arbeit löst sich von der Präsenz. Nach der Corona Pandemie im Jahre 2020 wurde vermehrt in Hybrid Modellen gearbeitet, trotzdem spielt das Büro weiterhin eine grosse Rolle im Bezug auf die effiziente Zusammenarbeit und die modernen Büroausstattungen. Mit der Suche nach Eigenständigkeit und Emanzipation entstanden zudem vielfältige Arbeitsmodelle jenseits der Acht-Stunden-Logik.

## Mobilität:

Durch den Bevölkerungszuwachs in den Städten sowohl auch in den urbanen Gebieten ist die Vernetzung mit dem öffentlichen Verkehr besser denn je. Durch die flexibleren Arbeitsmodelle sind die Elektrobusse, Trams und Züge gleichmässiger ausgelastet. Durch die verbesserten Anbindungen und den Klimawandel wurde das Autofahren zunehmend überholt. Fahrgemeinschaften wurden gebildet. Das Mitfahrtsystem Taxito verbessert die Mobilität in ländlichen Gebieten und macht den Individualverkehr der Allgemeinheit zugänglich.

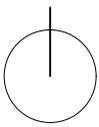
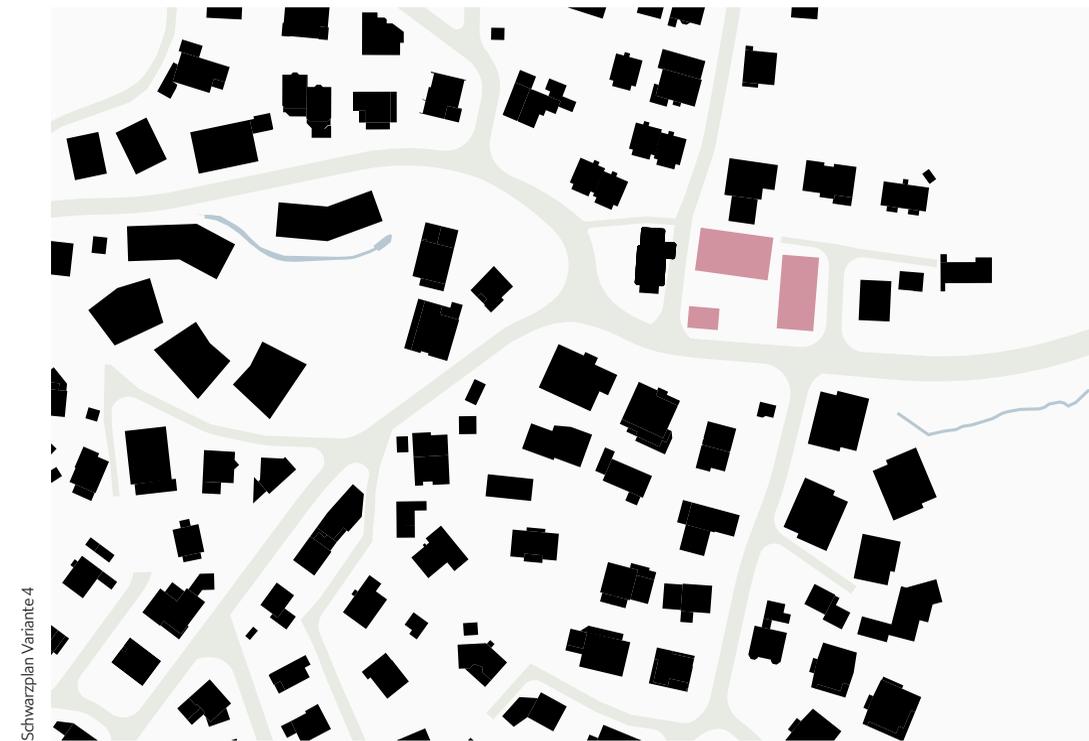
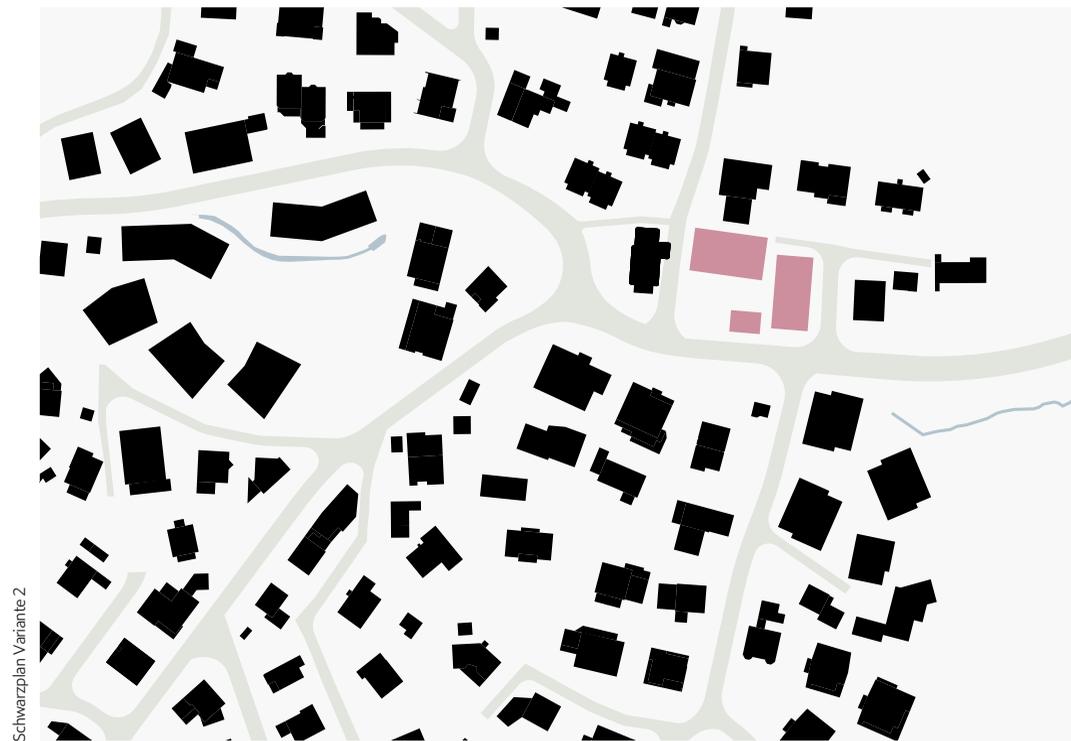
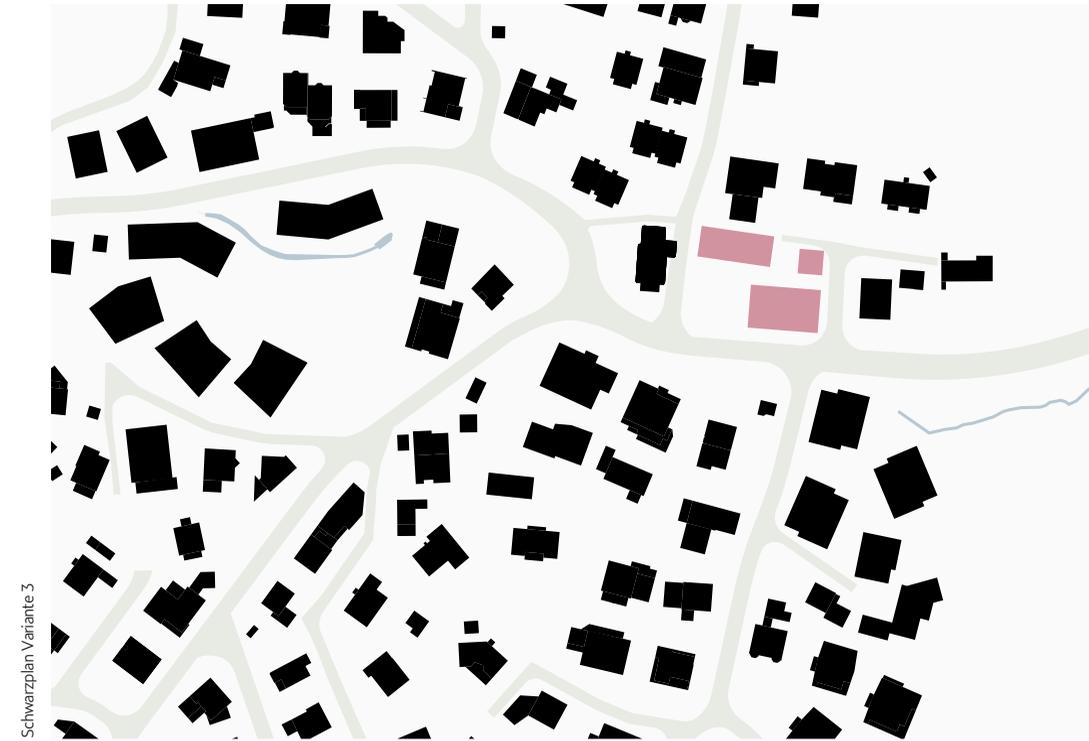
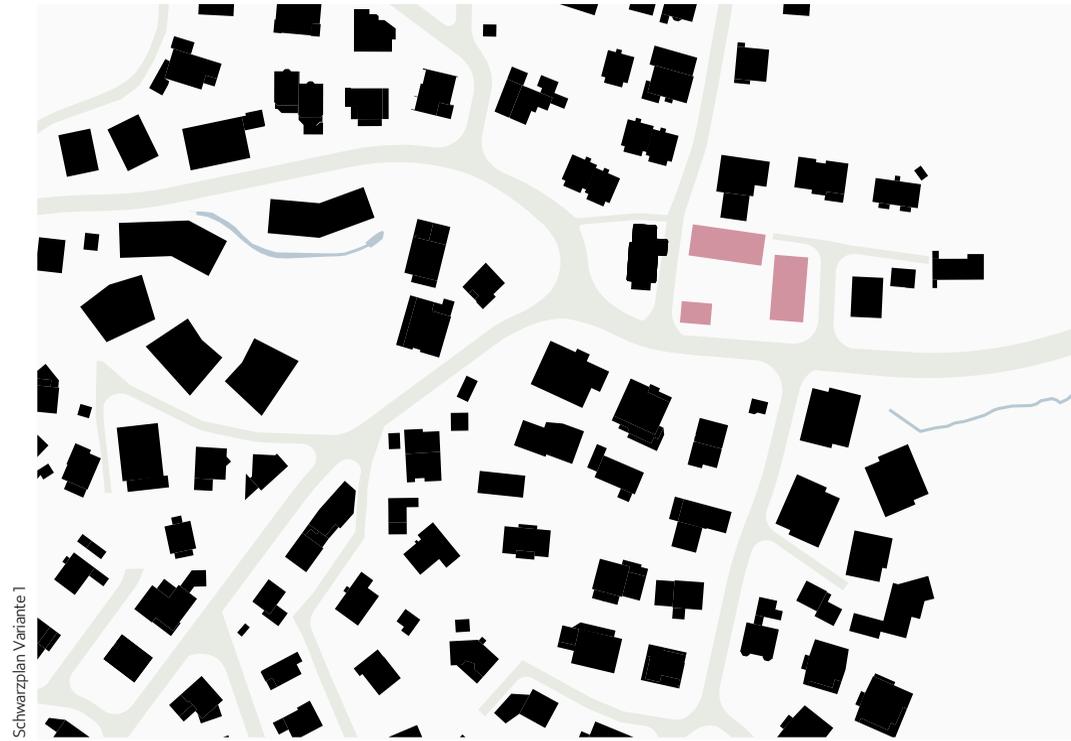
## Massnahme Schoried

Die neue Überbauung im Dorfzentrum Schoried soll ein erster Schritt Richtung Zukunft sein. Es soll bezahlbarer Wohnraum entstehen. Zum einen für Familien mit beschränktem Einkommen zum anderen für alleinstehende Senioren oder Jungverdiener, welche weiterhin im Heimatdorf wohnhaft bleiben möchten. Durch Standardisierung anstatt Individualisierung und adaptiven Grundrissen wurden bezahlbare Flächen geschaffen. Durch die elastischen Grundrisse passen sich die Wohnungen an die verändernden Bedürfnisse und Lebensverhältnisse an. Die Wohnungen grenzen an den grosszügigen Dorfplatz im Erdgeschoss neben der Kapelle mit Dorflädeli und Bistrot und einem multifunktionalen Gemeinschaftsraum für die Bevölkerung, welcher aufgrund des anhaltenden Baubooms in Zukunft umgenutzt werden kann um allfällige öffentliche Bereiche zu schaffen.



Fotografie Schoried

# Varianten Schwarzplan



Varianten Axos



Axo Variante 1



Axo Variante 3



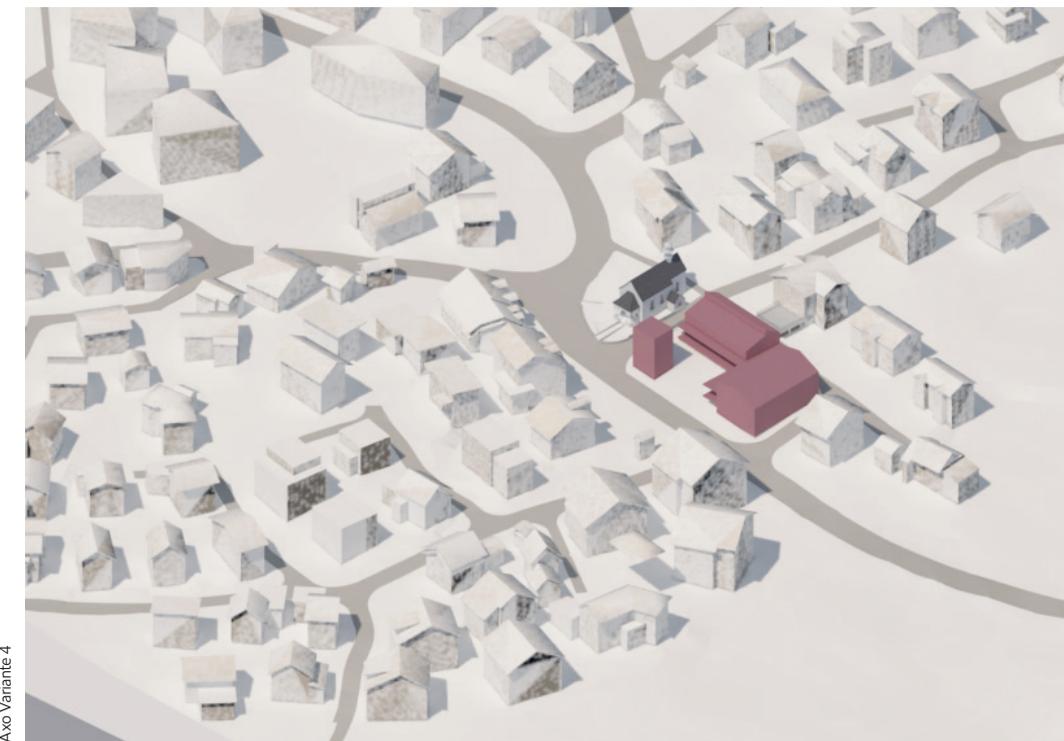
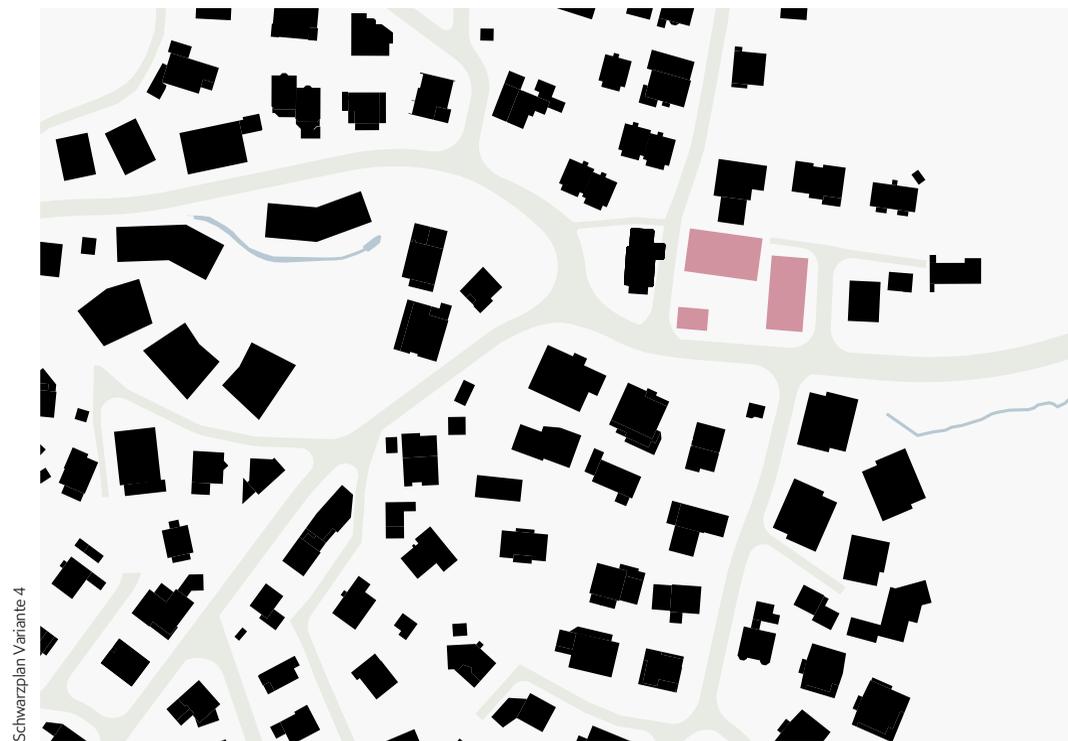
Axo Variante 2

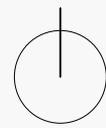
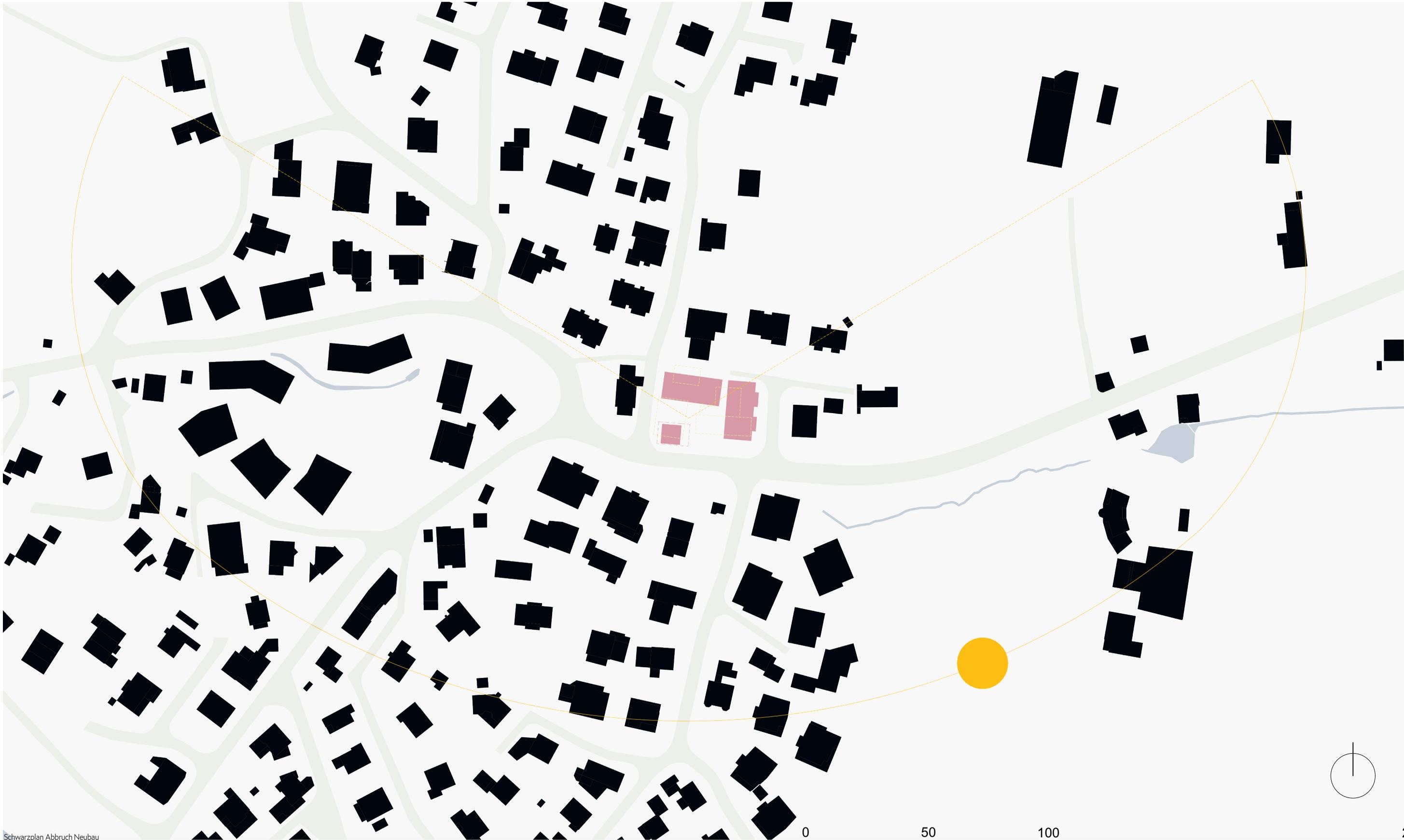


Axo Variante 4

## TURM ALS SYMBOL DER GEMEINSCHAFT

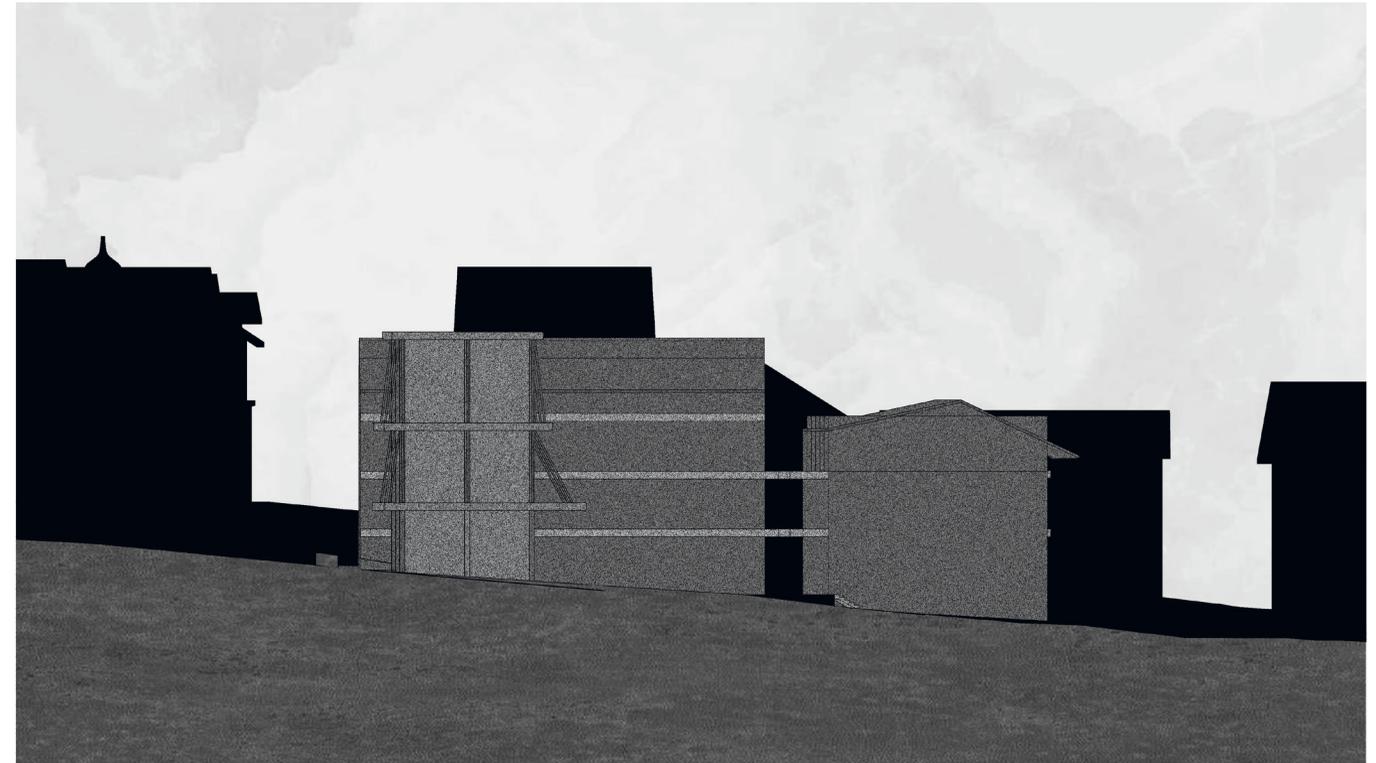
Mit dem Gedanken einen Platz für die wachsende Bevölkerung von Schoried zu schaffen, wurden diverse Setzungen im Schwarzplan sowie im Volumen ausprobiert. Ich habe mich dafür entschieden den Platz und die Strasse mit einem Turm zu fassen. Der Turm soll ein Symbol für die Gemeinschaft sein und neben der Kirche, welche einen religiösen Mittelpunkt darstellt, als ein gleichwertiges Gebäude erscheinen. Er soll ein Symbol für die Aufbruchphase sein, für eine neue Zeit und für die Bedürfnisse der heutigen Gesellschaft. Dabei soll der Turm nicht überwiegen sondern als zweiter wichtiger Körper im Zentrum von Schoried stehen.







Axo Neubau

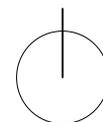


Schematische Ansicht



## Nutzungen Erdgeschoss

Die beiden Voluma werden mittels Laubengang verbunden. Die Erdgeschossnutzungen sollen auf den Platz ausgerichtet werden, wobei sich die Erschliessung der Gebäude mittig im Norden befindet. Im Erdgeschoss des Turms befindet sich ein Bistrot mit Dorflädeli, wo lokale Produkte verkauft werden. Ähnlich wie es heute bereits existiert. Ein Gemeinschafts- und Wirtschaftsraum im einen Wohngebäude sollen den Platz zusätzlich bespielen und beleben. Im westlichen Teil des Gebäudes könnte Wohn- oder auch Gewerberaum entstehen. Für eine Verdichtung sind im Erdgeschoss im zweiten Wohnkubus Wohnungen angedacht.

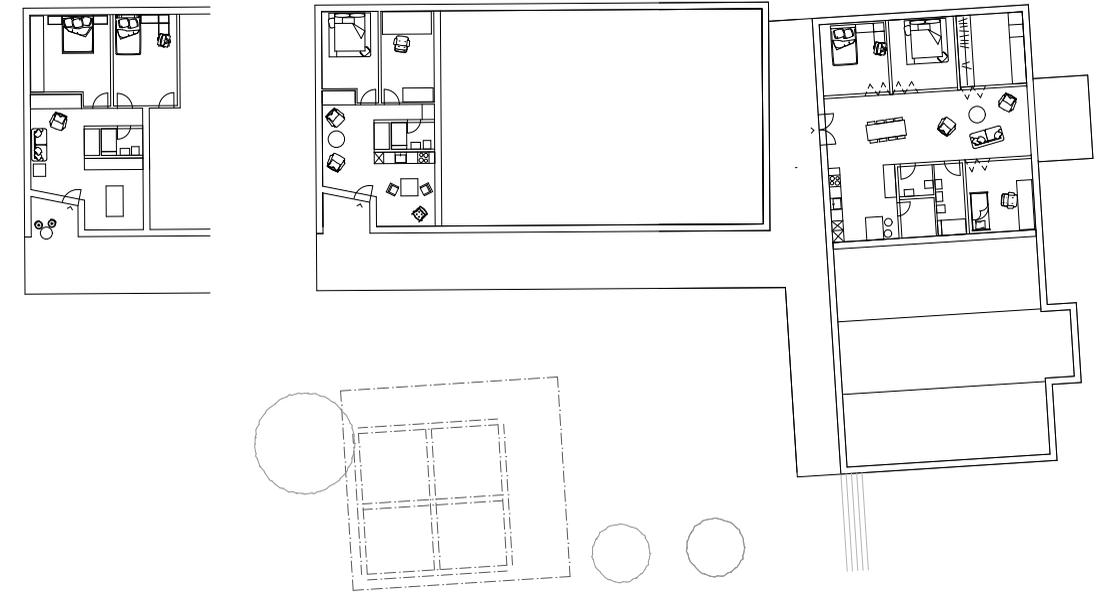


## Schematischer Wohnungsspiegel

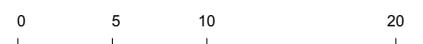
Im linken Volumen sollen kleinere, minimierte Wohnungen entstehen. Für Senioren, Alleinstehende oder Paare. Der Laubengang dient einerseits als Erschliessung, andererseits als Aussenraum und fördert so die Interaktion mit dem unten liegenden Platz. Auf jedem Geschoss befindet sich im Norden ein Jokerzimmer, welches zu den Wohnungen dazu gemietet werden kann. Im rechten Wohnkubus soll bezahlbarer Wohnraum für Familien entstehen welcher sich an die verändernden Lebenssituationen anpasst.

## Grundrisstypologie Wohnungen

Zu später Stunde entstehen erste Grundrissideen. Durch Standardisierung statt Individualisierung sollen die Wohnflächen minimiert werden. Bei den kleinteiligen Wohnungen soll durch eine zweite Tür die Möglichkeit bestehen, die 2.5 Zimmer Wohnung zu einer 3.5 Zimmerwohnung umzufunktionieren. Die Familienwohnungen zeichnen sich durch ein gleichmässiges Raster aus, welches grosse Flexibilität ermöglicht. Lediglich die Küche, Reduit und Nasszellen sind fest eingebaut. Die restlichen Zimmer sind frei gestalt- und erweiterbar.



Grundrissideen 1. Obergeschoss





Axo Neubau Variante 1

VARIANTE 1  
Erschliessung im Volumen integriert



Axo Neubau Variante 2

VARIANTE 2  
Erschliessung ausserhalb, zusätzlicher Aussenraum für Bewohner

ÖFFENTLICH - HALBÖFFENTLICH - PRIVAT  
platz - laube - balkon



ABB. 6 - casa ringhiera, Milano.

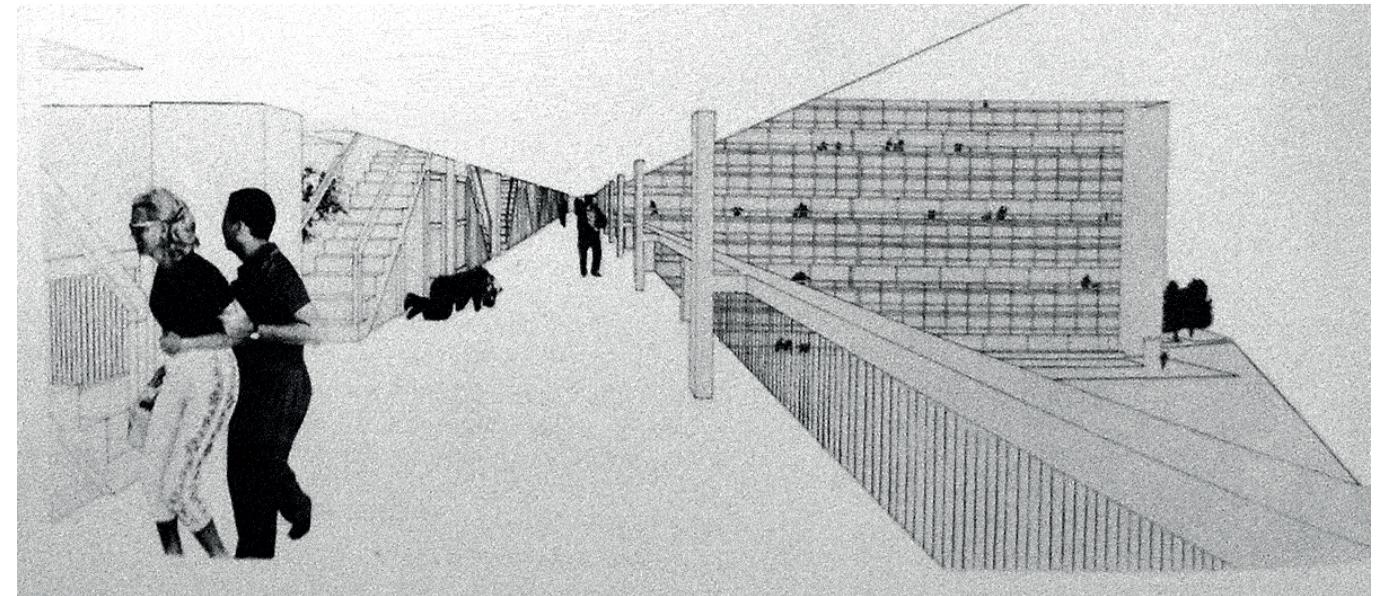
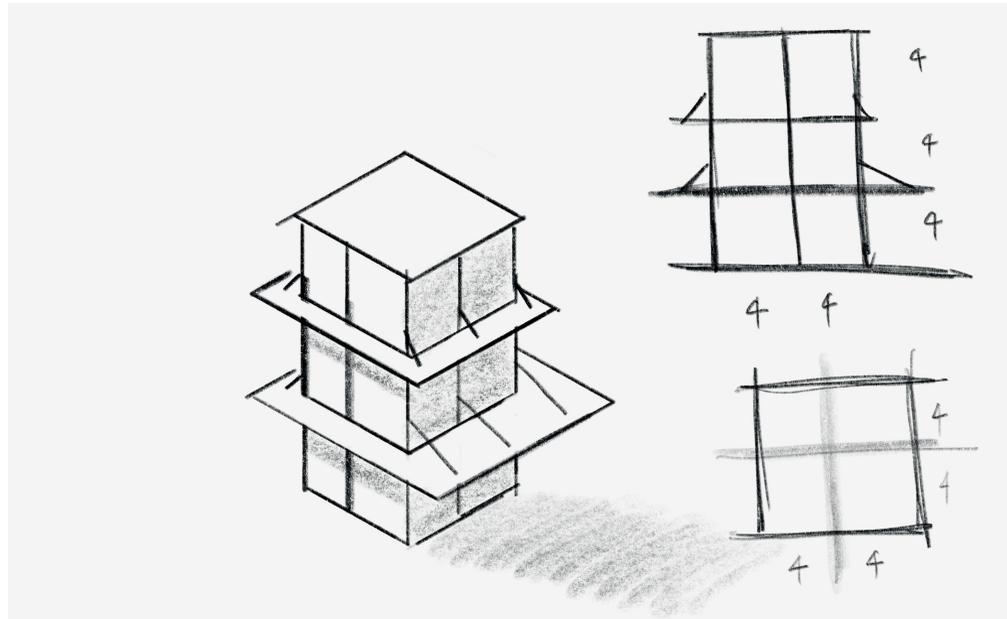
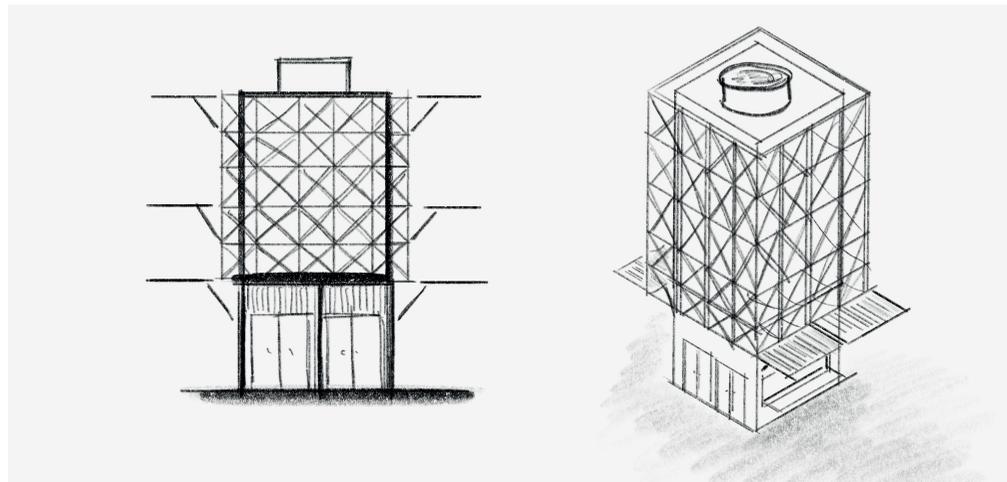


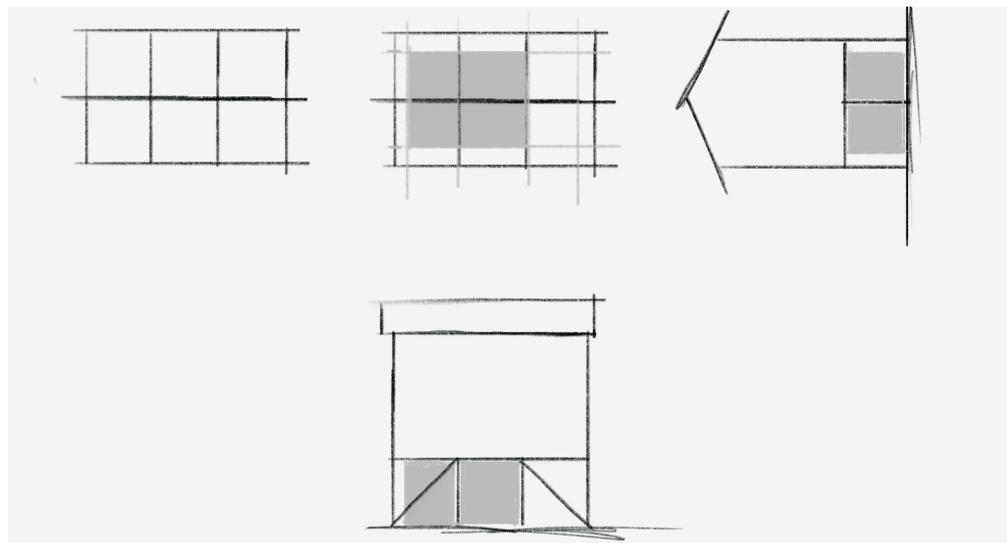
ABB. 7 - Golden Lane. Sketch by Peter Smithson (1953).



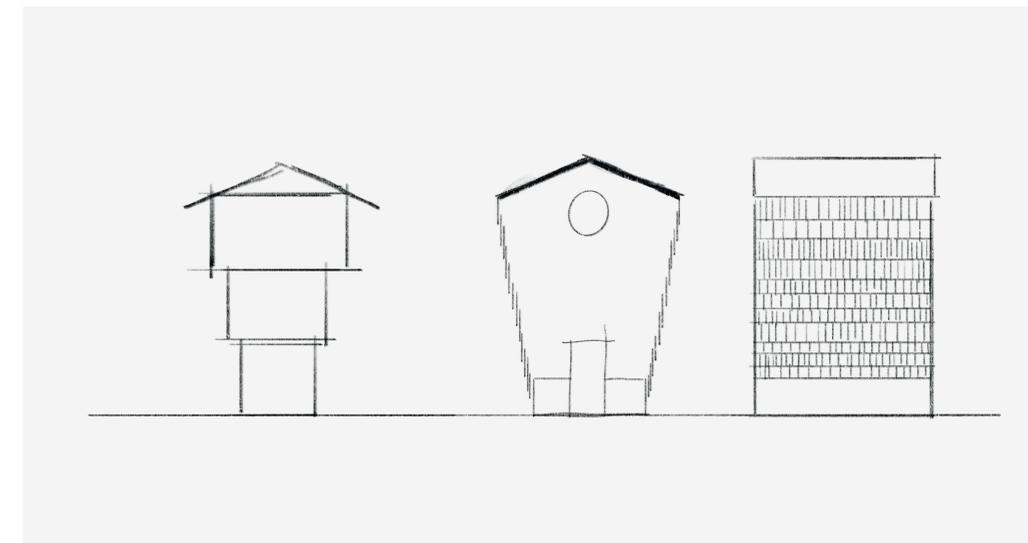
Turm Variante 1



Turm Variante 2



Turm Variante 3

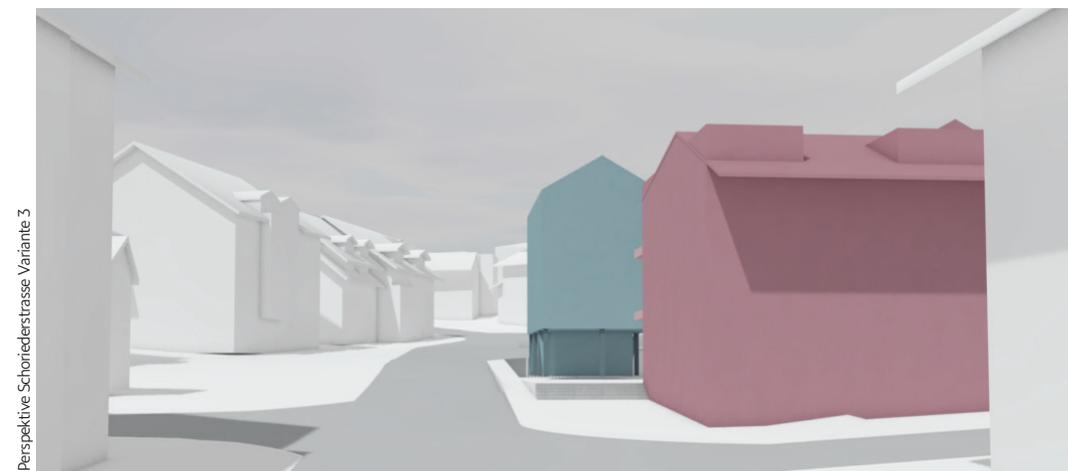
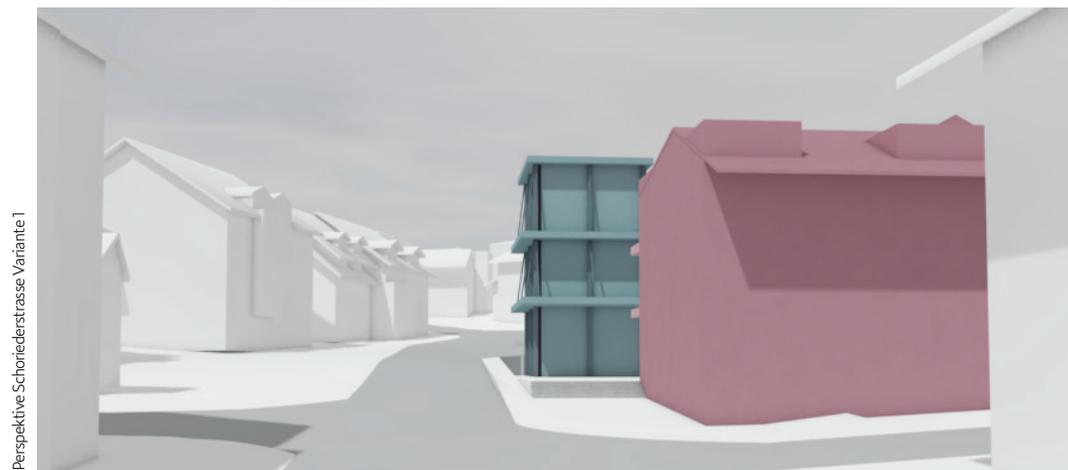


Turm Variante 4

## Varianten Turm

Mit Hilfe von Skizzen tastete ich mich an die verschiedenen Ideen, wie der Turm aussehen könnte. Es soll ein überdeckter Platz entstehen und ein Zweckfreiraum in den Obergeschossen, welcher etwa für Anlässe wie Hochzeiten oder andere Feste genutzt werden kann.

gewagt oder konservativ?



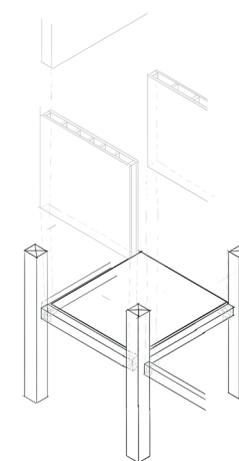
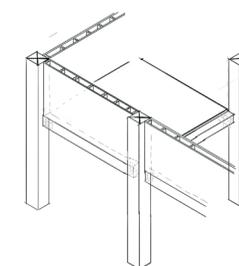
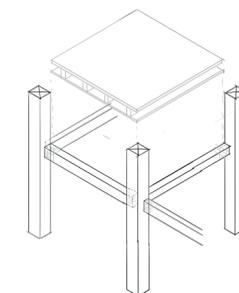
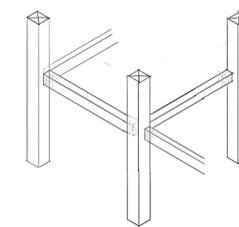
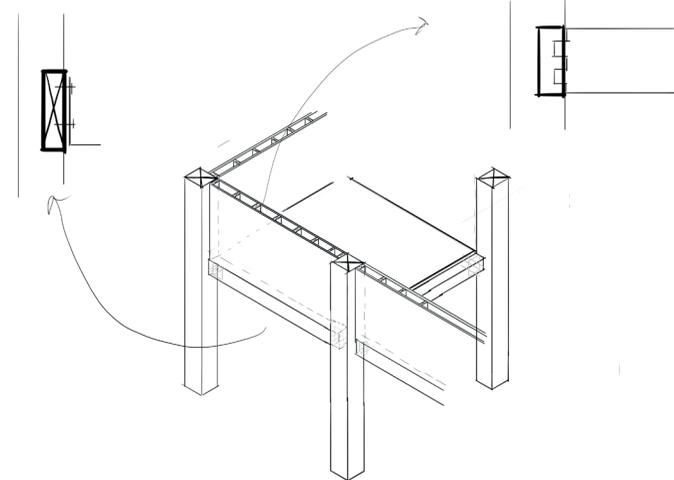
## Konstruktion Turm

Die erste Idee für die Konstruktion ist, dass durchlaufende Stützen nach Aussen sichtbar bleiben. Holzträger, welche die Decken und Aussenwände tragen, werden dabei versetzt an die Hauptstützen befestigt. Wegen der Witterung könnte es jedoch sein, dass ein zweites Stützenraster, welches ebenfalls tragend ist, in einer inneren Ebene benötigt wird.

BEFESTIGUNG HOHLKASTENDECKE

MITTELS WINKEL ?

MITTELS DOPPELZAPFEN ?





Weiter geht's...

## Rückmeldung Zwischenkritik

### Setzung

Durch die Überlappung der beiden Gebäude gibt es Qualitätseinbußen bei den betroffenen Wohnungen. Hierbei müssen die Dimensionen der Gebäude präzisiert werden. Die Plätze, die durch die Setzung entstehen können ihrer Funktion nicht richtig zugeordnet werden. Durch die Präzisierung der Volumen muss ebenfalls ein Schwerpunkt des öffentlichen Platzes definiert werden. Ausserdem soll ein Bezug zum Kontext hergestellt werden. Wie ist der Platz zugänglich? Was sind die Funktionen der einzelnen Aussenbereiche?

### Grundrisse

Die ersten Grundrissideen müssen überarbeitet werden. Es gilt, Grundrisstypologien zu studieren und ein passendes Thema zu finden. Diversität und Flexibilität wird im weiteren Prozess beibehalten. Wie kann ich mein Projekt realisieren, dass es in der Menge hervorsticht? Programmatisch ist abzuwägen wie viel öffentlicher Raum an diesem Standort sinnvoll ist. Der Turm mit Bistrot und Lädeli ist gut vorstellbar und sollte weiter ausgearbeitet werden.

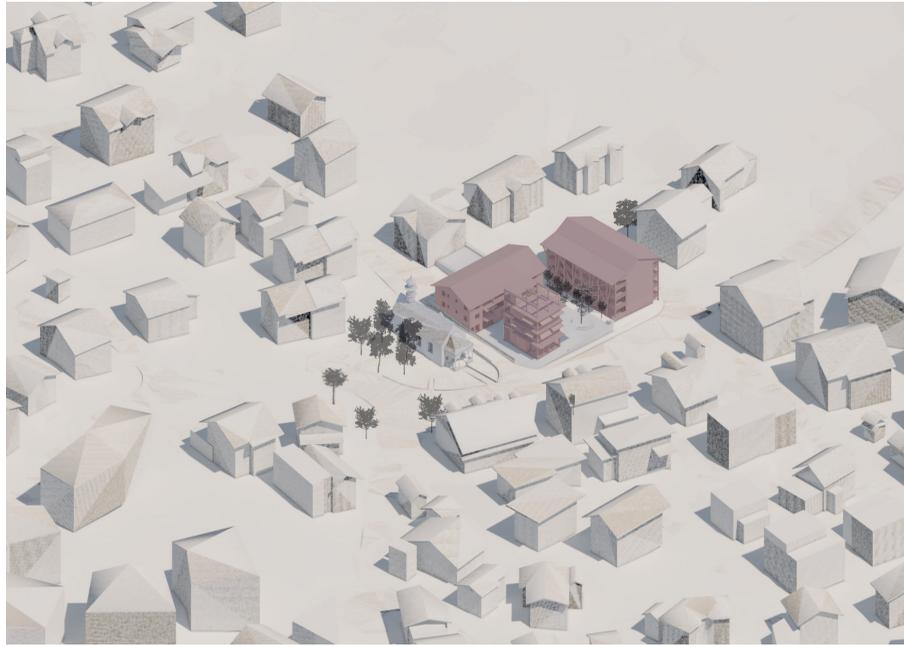
### Konstruktion

Das Ziel, die Tragkonstruktion ohne Verkleidung nach aussen zu tragen, stellt sich als schwierig heraus. Das Holz wäre dabei der Witterung ausgesetzt und müsste nach einer bestimmten Zeit ersetzt werden. Da die Struktur die primäre Tragstruktur ist, würde dies aufwändig und kostenintensiv. In einem weiteren Schritt wird geprüft, wie die Konstruktion nach aussen getragen werden kann und wie die Erschliessung funktioniert.

Grundsätzlich stellt sich die Frage was auf meinem Platz passieren soll. Welche Rolle spielen dabei die Bewohner und die Bevölkerung? Wie soll das Zusammenleben auf dem Platz aussehen und welche Atmosphäre möchte ich, bezogen auf den Platz und auch die Wohnungen, erreichen?



**Zweite Entwurfskritik**

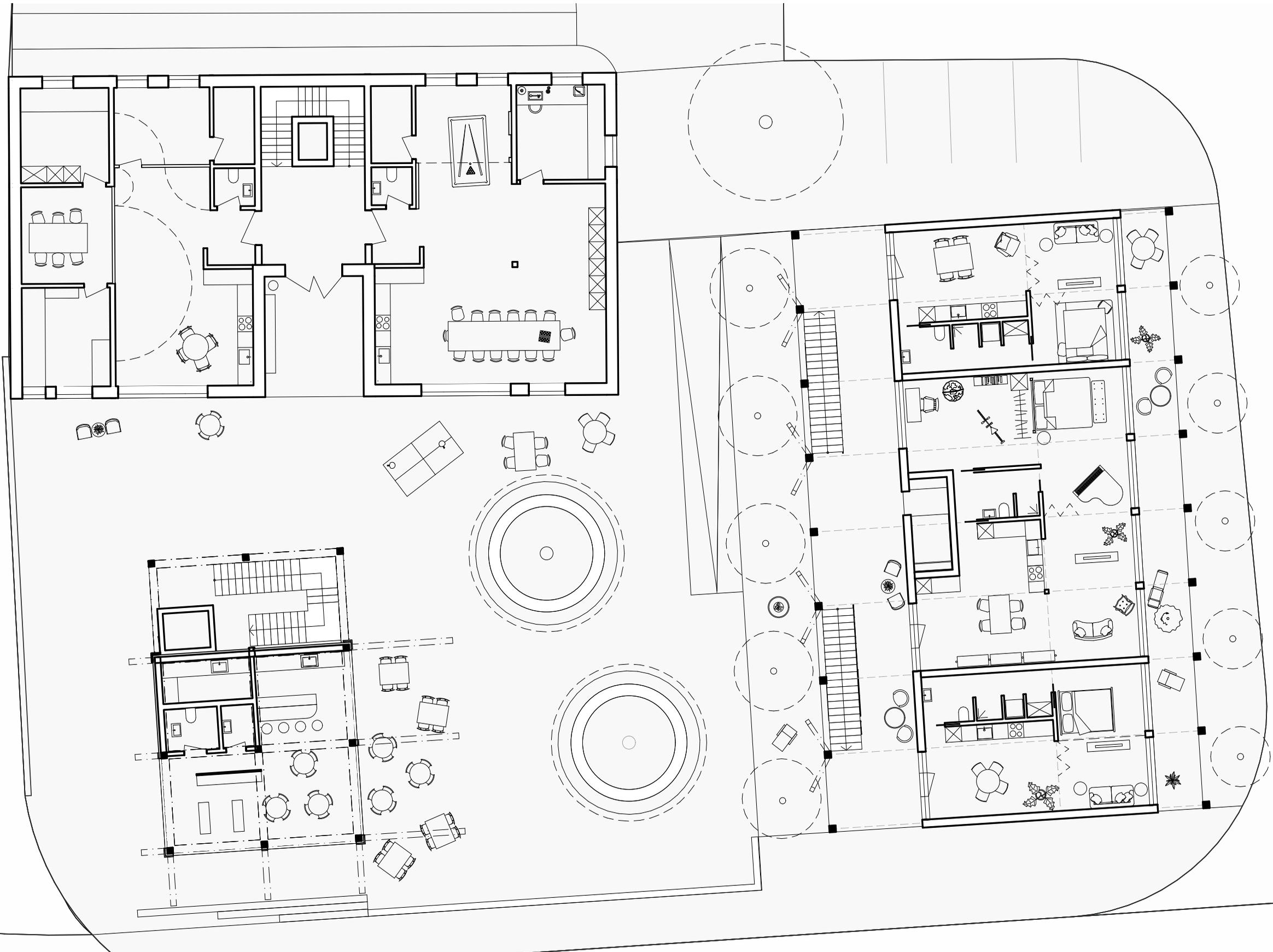


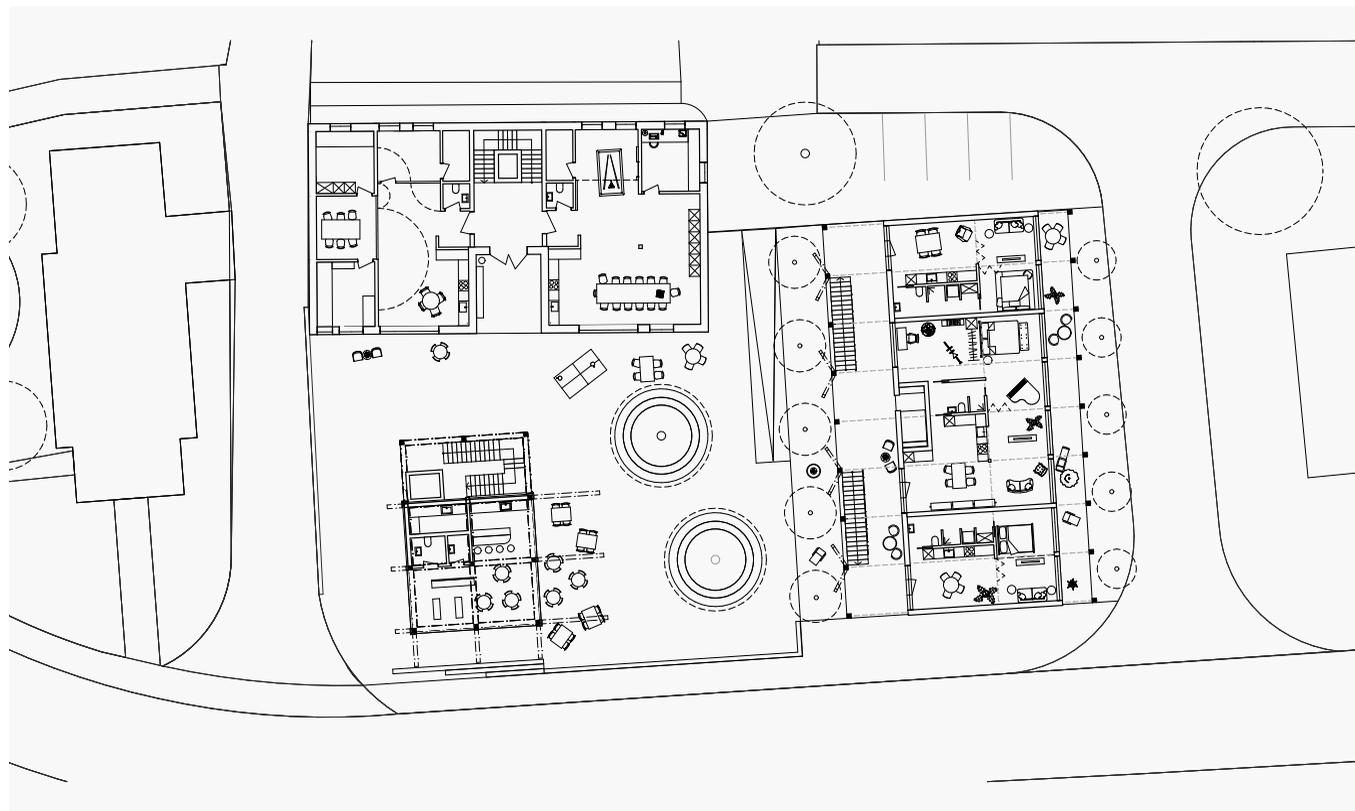
Axos Setzung neu

# Axonometrie

Die Setzung der drei Volumen wurden nach der Zwischenkritik überprüft und mithilfe der Rückmeldungen präzisiert. Der Abstand zwischen den zwei Wohngebäuden wurde grosszügiger gestaltet. Mit einem begrüntem Vorbereich und dem zusätzlichen Laubengang, welcher sich zum Platz hin orientiert, gewinnt das Wohnhaus an der Schoriederstrasse an Abstand. Gleichzeitig wurde es näher an die Schoriederstrasse platziert, sodass der Turm bei Einfahrt ins Dorf sichtbar ist. So wurde die Durchwegung auf der Parzelle wieder hergestellt und Sichtbezüge geschaffen. Die Setzung in L-Form der beiden Wohnkuben dient der Bildung des Platzes. Um einen Schwerpunkt zu schaffen, erweitert sich der Turm um ein weiteres Raster in welchem sich die unab-

hängige Erschliessung befindet und verringert so den Abstand zum Wohngebäude im nördlichen Teil der Parzelle. Dies schliesst hier direkt an die Grubenstrasse an um den Platz noch klarer zu definieren und ein Gegenüber zur Kirche zu bilden. Um einen Bezug zur bestehenden Kirche und den öffentlichen Plätzen zu schaffen, ist der Zugang zum neuen Quartiersplatz ebenerdig gestaltet. Der neue Begegnungsort wurde somit auf ein Plateau gehoben um eine übergeordnete Funktion zu betonen.





Grundriss Erdgeschoss

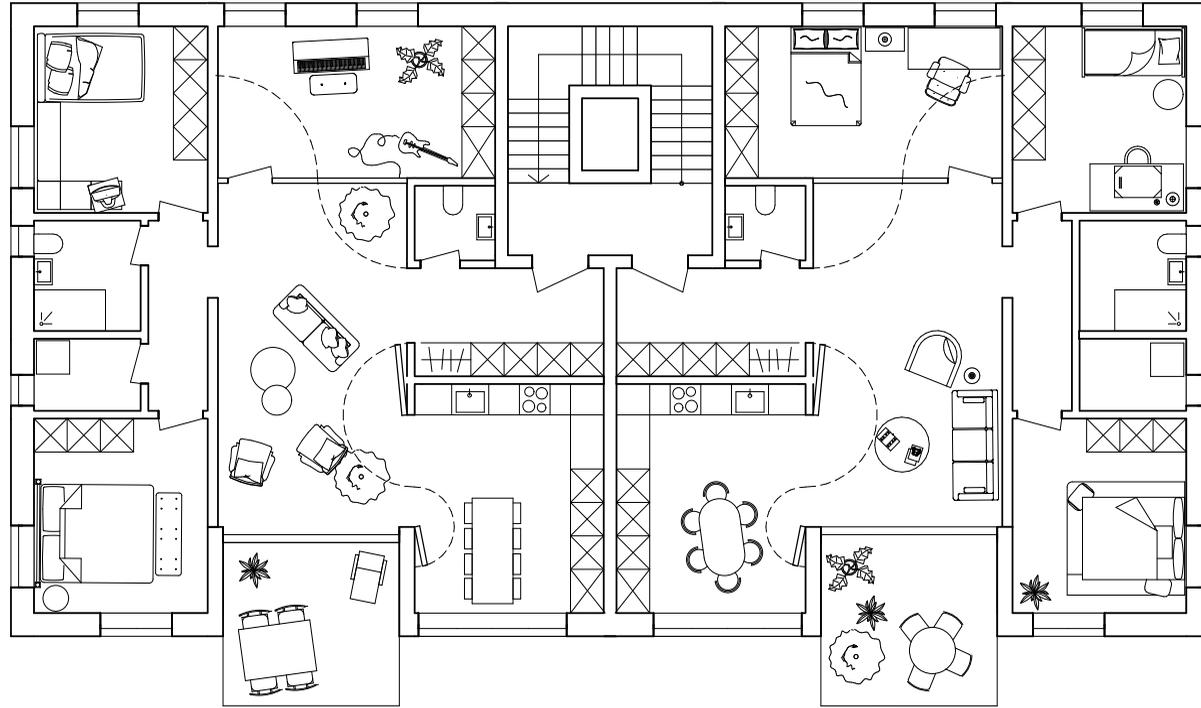
## Erdgeschoss Nutzungen

Um den Platz zu beleben werden im Wohngebäude am Platz und im Turm öffentliche Nutzungen angedacht. Im Turm findet ein kleiner Laden mit regionalen Produkten seinen Platz und dient gleichzeitig als Bistrot, welches den Platz bespielt. Orientiert am Bestand stellt sich die Frage, ob das Bistrot und das Lädeli ganztags geöffnet sein wird oder nur zu bestimmten Zeiten besetzt. Im Wohnhaus am Platz soll in der westlichen Gebäudehälfte Gewerbefläche entstehen. Zu Beginn können diese als Büro- oder Atelierflächen dienen, zu einem späteren Zeitpunkt ist aber ebenfalls eine KiTa denkbar. In der rechten Hälfte entsteht ein Gemeinschaftsraum für die gesamte Bevölkerung der Parzelle mit Küche und Mittagstisch. Im Wohnhaus an der Schoriederstrasse ist im Erdgeschoss Wohnen angedacht. Durch Begrünung, einen Laubengang und einen Versatz im Terrain soll jedoch ein Filter entstehen, welches die Wohnungen vom Platz trennt und somit privatisiert, jedoch Sichtbezüge zulässt.

## Obergeschosse Turm

Im ersten Obergeschoss des Turms soll der heutige Weinladen seinen Platz finden. Durch den Lift können die Waren in das erste Geschoss transportiert werden. Im zweiten Obergeschoss entsteht ein kleiner Saal, welcher vermietet werden kann und für festliche Anlässe zur Verfügung steht. Dazu besteht die Möglichkeit die Sonnenterrasse zu nützen welche an den übrigen Tagen dem Bistrot und dem Ausblick dient.



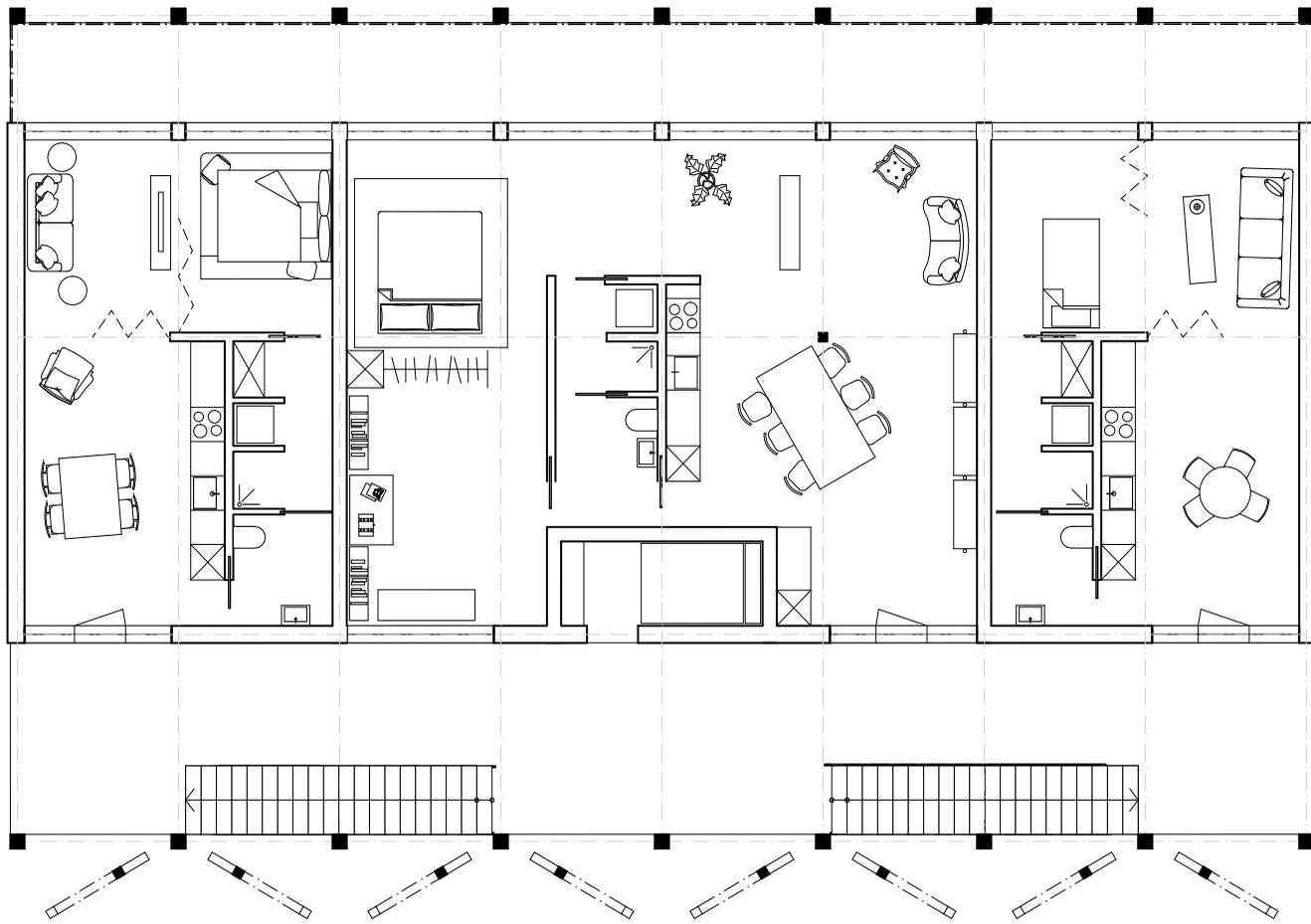


Grundriss Obergeschoss Wohnhaus am Platz

## Regelgeschoss Wohnhaus am Platz

Das dreigeschossige Gebäude beherbergt öffentliche und gemeinschaftliche Räume im Erdgeschoss. Die mittige Erschliessung gewährt den Zugang zu jeweils zwei 4,5-Zimmer Wohnungen à 110 m<sup>2</sup> pro Geschoss. Drehwände ermöglichen die flexible Abtrennung einzelner Bereiche. Wobei ein multifunktionales Zimmer als Erweiterung des Wohnraums, als Büro-, Musik-, Kinder- oder zusätzliches Schlafzimmer dienen kann. Ebenfalls kann die Küche vom Wohnzimmer abgetrennt werden.

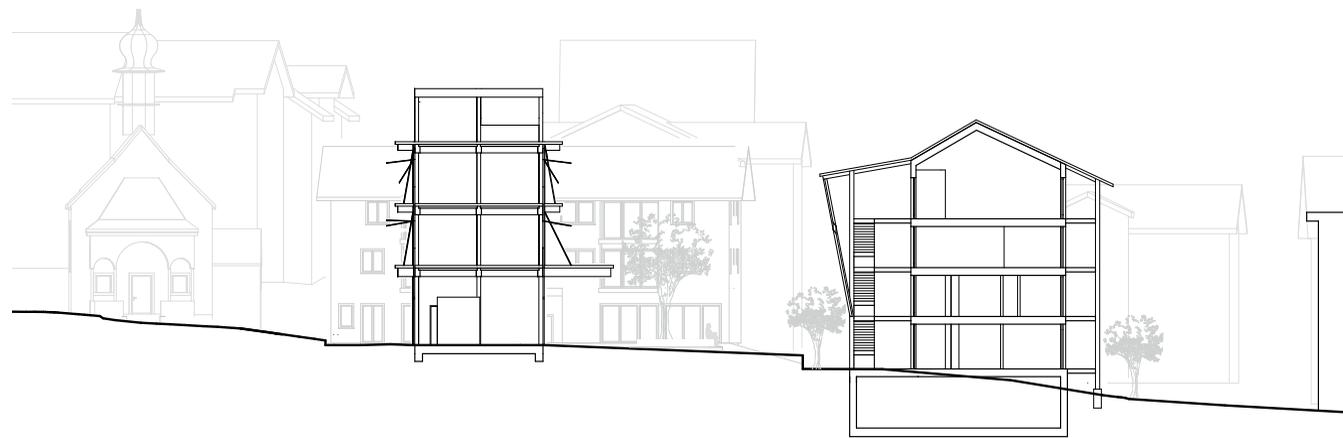




Grundriss Obergeschoss Wohnhaus Schoriederstrasse

## Regelgeschoss Wohnhaus Schoriederstrasse

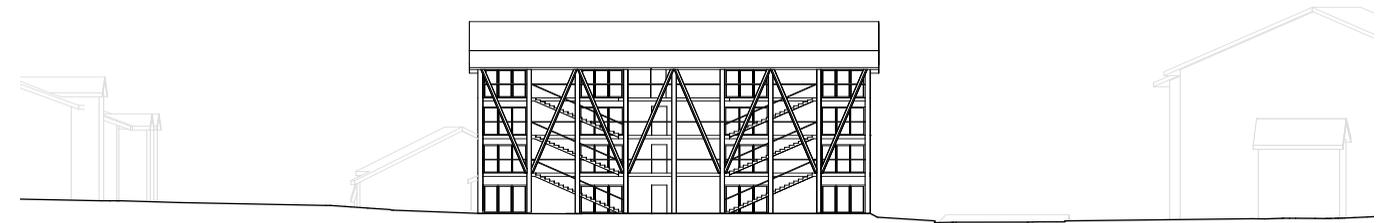
In diesem Wohngebäude soll eine möglichst grosse Diversität an Wohnungsgrössen angeboten werden. Wobei kleinere Wohnungen für Alleinstehende, Senioren oder Paare geeignet sind, finden auch kleine Familien hier ihren Platz. Im Dachgeschoss befindet sich sogar eine Clusterwohnung. Das viergeschossige Gebäude ist durch einen Laubengang, welcher gleichzeitig als Aussenbereich dient, erschlossen. Dieser soll zum einen die Gemeinschaft unter den Bewohnern fördern und zum andern Sichtbezüge auf den Platz gewähren. Wobei die Laube mit den vertikalen Holzelementen auch als Filter gegenüber dem öffentlichen Platz dienen soll. Pro Geschoss ergeben sich zwei 2.5 Zimmer Wohnungen à 46 m<sup>2</sup> und eine 3.5 Zimmer Wohnung à ca. 86 m<sup>2</sup> oder allenfalls vier 2.5 Zimmer Wohnungen. Der Grundriss soll durch die Schiebe- und Faltschleusen möglichst fließend und flexibel gestaltet werden können. Ein Installationsmöbel übernimmt die Funktion der Nasszelle und der Küche und bietet ebenfalls hohe Flexibilität. So kann eine Wand in der Nasszelle weggelassen werden um die Toilette Rollstuhlkomfort auszubilden.



Querschnitt Übersicht



Ansicht Süd Übersicht



Ansicht West Wohnhaus Schoriederstrasse



Ansicht Süd Wohnhaus am Platz

## Schnitt & Ansichten

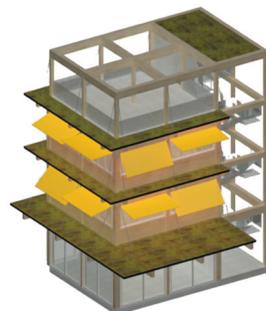
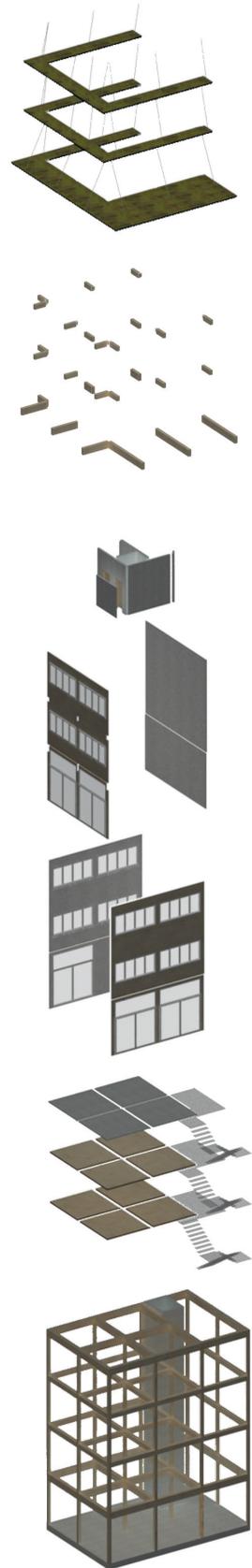
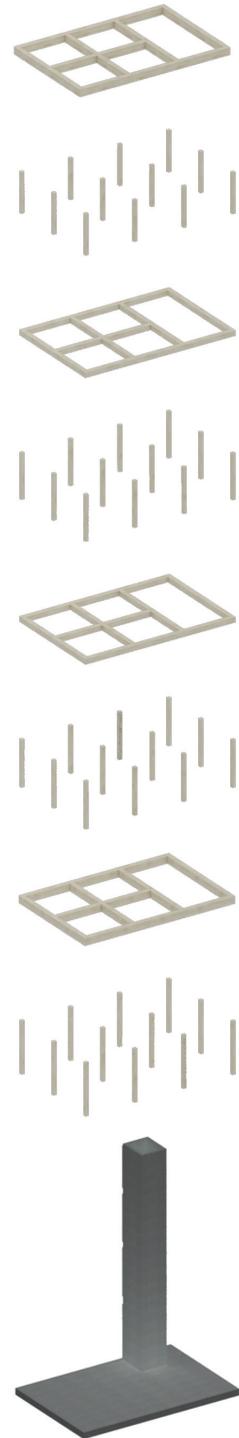
Der Terrainverlauf der Parzelle wird mit einem Versatz zum Wohnhaus Schoriederstrasse und dem Plateau des Platzes, welcher ein leichtes Gefälle aufweist, ausgeglichen. Der Versatz dient zusätzlich zur Privatisierung des Wohnhauses gegenüber des öffentlichen Platzes. Wobei sich der Turm durch seine klare Holzstruktur auszeichnet, wird das Wohnhaus am Platz eher schlicht gehalten und in Massivbauweise ausgeführt. Der Sockel wird bei beiden Wohngebäuden aus Beton ausgebildet und die Fassade des hinteren Wohnhauses verputzt. Ebenfalls weist das Wohnhaus an der Schoriederstrasse eine klare Gliederung auf und öffnet sich mit den diagonalen Streben zusätzlich zum Platz.

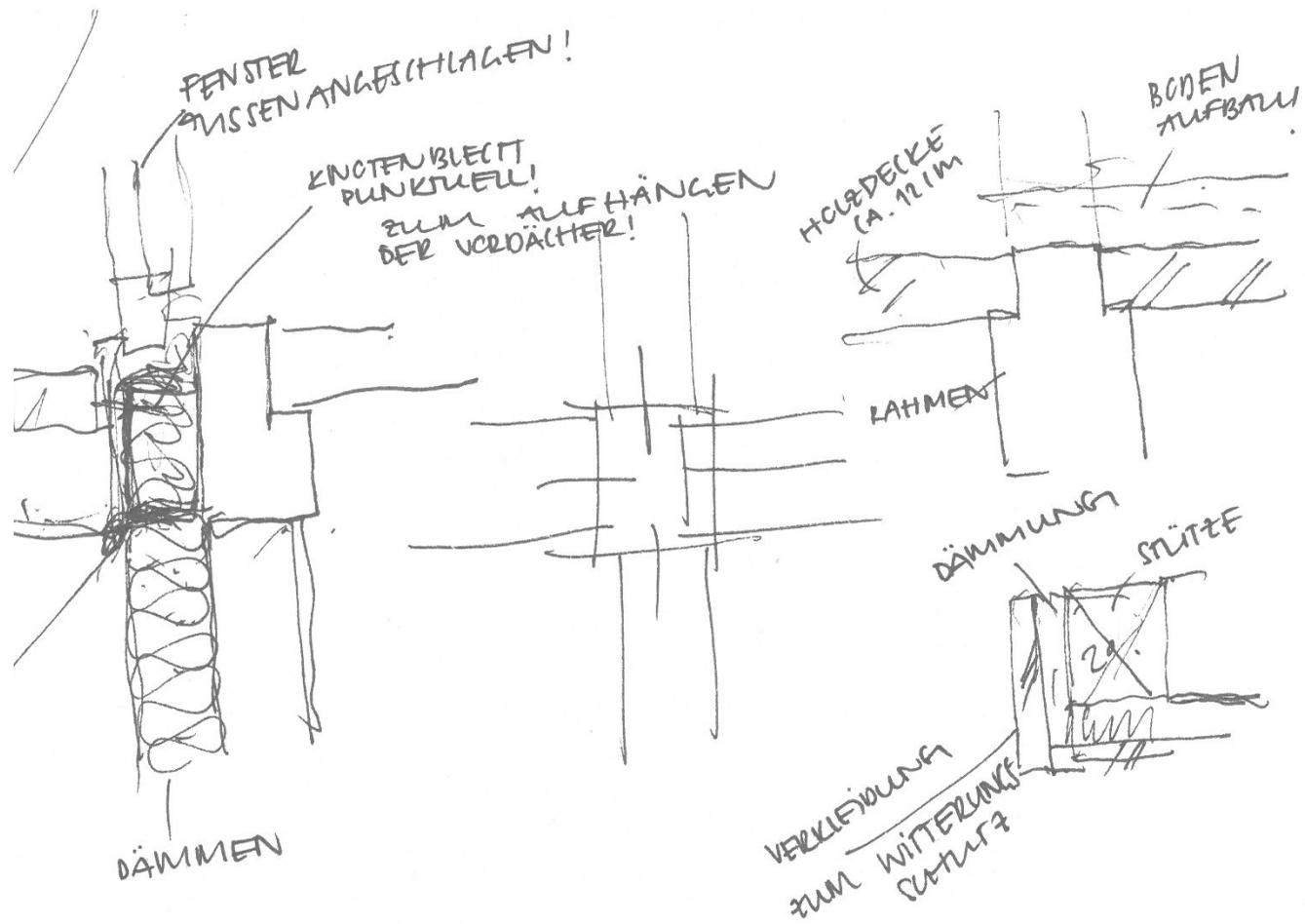
Südansicht Collagen



Collagen Ansicht Süd Übersicht

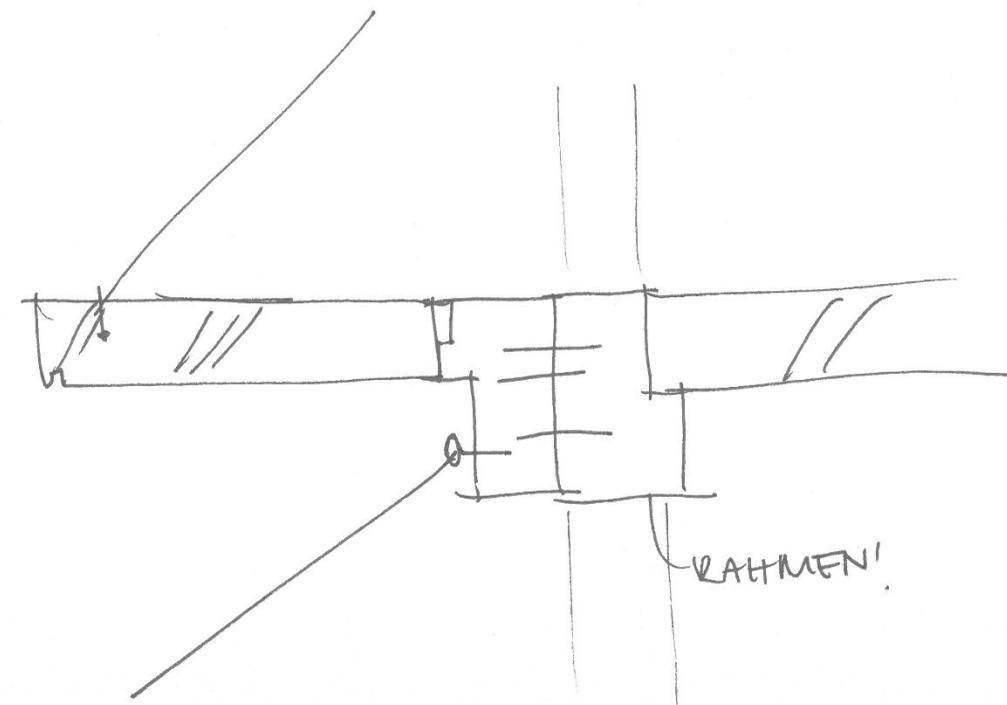
# Axo Konstruktion Turm





Skizze Konstruktion Turm

→ MÖGLICHKEIT RAUMTEILEN AUF RAHMEN STELLEN ?!



## Konstruktion Turm

Die Struktur des Turms wird aus einem Stützenraster und den darauf liegenden Rahmenkonstruktionen gebildet. In diese Rahmen werden Decken aus Massivholz gelegt. Die Struktur wird durch eine äussere Dämmschicht verkleidet und ermöglicht so im Innern die Konstruktion sichtbar zu belassen. In dieser äusseren Schicht werden ebenfalls die Fenster angeschlagen. Die Träger der Vordächer werden mittels mechanischer Verbindung an den inneren Rahmen befestigt und zusätzlich an der oberen Verbindung aufgehängt. Damit die Struktur nach aussen ebenfalls sichtbar wird, dient eine Verkleidung, welche das Raster imitiert.

# Stimmungsbilder



Perspektiven Neubau Parzelle

## Rückmeldung zweite Entwurfskritik

### Volumetrie und Ausdruck

Auf welcher architektonischen Grundlage beruht die Setzung meiner Volumen? Die Setzung und der Ausdruck der Volumen erscheint in der Axonometrie eher konventionell und hebt sich, abgesehen vom Turm, nicht von den restlichen Bauten in Schoried ab. Es soll eine lustvolle Aussage zur Architektur gemacht werden, welche bei den jetzigen Gebäuden noch fehlt. Es stellt sich die Frage, ob die beiden Gebäude so unterschiedlich sein sollen.

### Grundrisse

Öffentliche Räume im Erdgeschoss des «Haus am Platz» ist durchaus vorstellbar. Der Grundriss des Hauses wird durch die zentrale Erschliessung zweigeteilt, was sich negativ auf die Erdgeschossnutzungen auswirkt. Ausserdem sollen die Räume einen Bezug zum Platz bekommen, allenfalls durch einen überdeckten Vorplatz. Was zeichnet die Grundrisse und Wohnungen aus? Die Wohnungsgrundrisse für das Haus am Platz weisen verschiedene Qualitäten auf. Ziel ist es, die Themen zu minimieren und zu präzisieren. Ebenfalls entstehen durch die Einteilung zu viele Vorbereiche (Eingangsbereich - Vorbereich Wohnen - Vorbereich Nasszelle und Schlafen). Die Grundrisse des Wohnhaus Schoriederstrasse benötigen eine genauere Hierarchisierung. Wobei das Installationsmöbel mit Küche und Nasszelle Potenzial aufweist, müssen die Dimensionen überprüft werden. Das die Wohnung eine gewisse Flexibilität aufweist ist ebenfalls möglich. Die falt- und Schiebewände sollen jedoch minimiert und präzisiert/dosiert werden.

### Grundsätzliches

Um was geht es bei meinem Projekt? Für die Endabgabe muss ich dringend mein Narrativ festigen. Wieso braucht es einen neuen Platz? Was passiert da? Wie wirkt sich der Platz auf die Wohnungen aus und umgekehrt? Der Platz als zentraler Antrieb soll mir dabei helfen einen Entwurf zu schaffen, welcher in Schoried bestehen könnte.

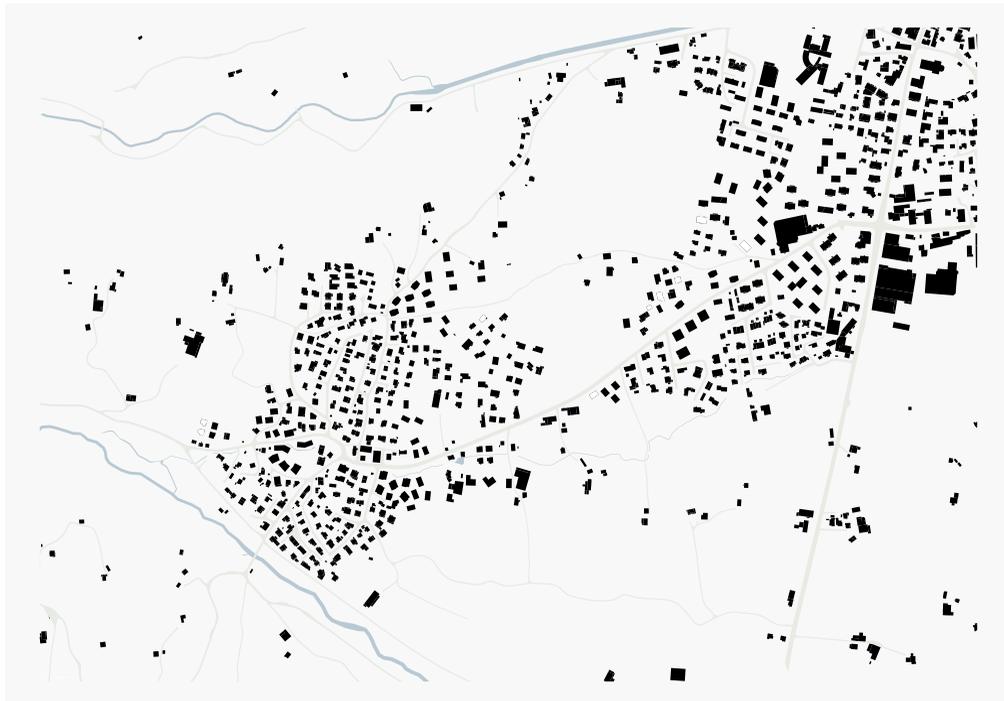
**Schlussabgabe**

# THESE SCHORIED 2051

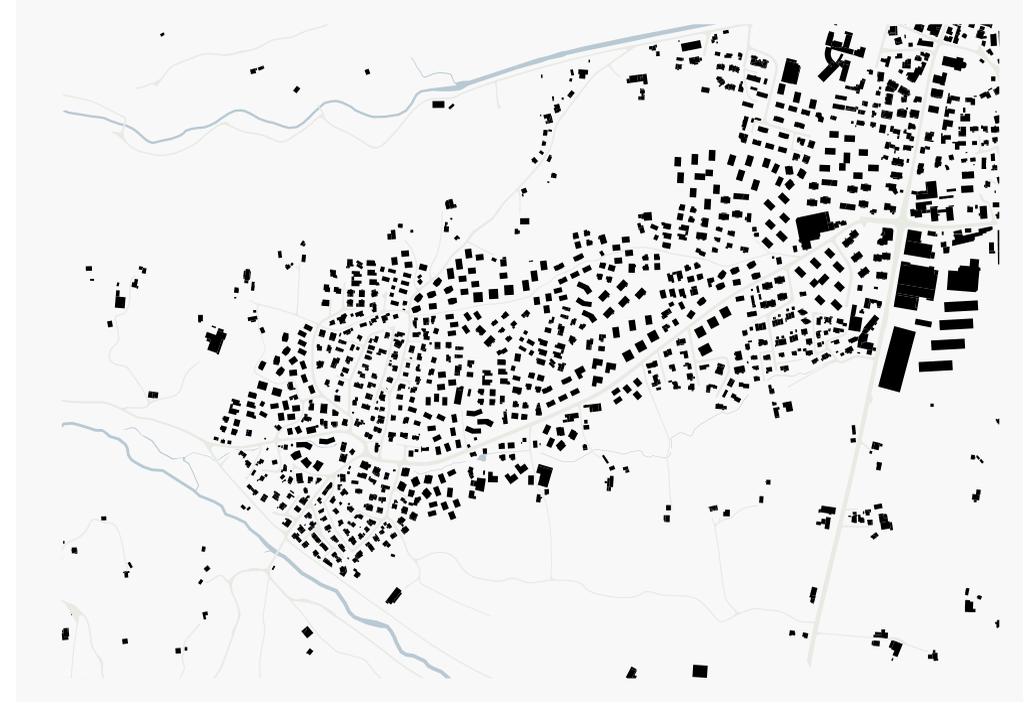
2021



2036



2051



HEUTE



Ausgehend aus der Analyse und der späteren These wurde schnell klar, dass ich für Schoried ein neues Zentrum mit einem Platz als Begegnungsort für die Bevölkerung schaffen möchte. Es soll ein Ort entstehen, an welchem man sich trifft, der den Austausch unter den Bewohnern und der Bevölkerung fördert und der zukünftigen Einsamkeit entgegenwirkt. Wo früher ein Denkmal, ein Brunnen oder eine Turmuhr den Platz markierte, entsteht auf der Parzelle ein Turm, welcher ein Symbol für die neue Gemeinschaft und das Zentrum darstellt.

Durch zwei längliche Wohnbauten und dem Turm als Punktbau wird der Strassenraum gefasst und mittig der Parzelle ein Platz geschaffen, auf welchen sich die drei Bauten beziehen. Öffentliche Nutzungen im Erdgeschoss sollen die Gemeinschaft in Schoried aktivieren und fördern. Im Turm befindet sich ein Bistrot mit Lädeli, welches Produkte aus der Region verkauft und den Platz bespielt. Im nördlichen Kubus befinden sich eine Kindertagesstätte und ein Gemeinschaftsraum, welcher multifunktional genutzt werden kann.

Die Wohnungen welche sich auf den Platz ausrichten gehen vom öffentlichen Laubengang ins halbprivate Esszimmer bis ins private Wohn- und Schlafzimmer. Dabei verweben sich die verschiedenen Zonen und erlauben es, die Wohnungen in ihrer ganzen Tiefe zu erleben, bis über den Platz hin zum Turm und zur Kirche. Durch einen flexiblen Küchen- und Nasszellenkern wird die Wohnung zoniert und ein Rundgang ermöglicht. Ausholzungen in den Wohnungstrennwänden schaffen eine Variabilität, welche verschiedene Wohnformen ermöglicht. So kann aus einer 2.5 Zimmer Wohnung eine 4.5 Zimmer Wohnung entstehen oder wie im Dachgeschoss, eine Cluster-Wohnung.

Der Ausdruck der Gebäude schafft Analogien zur traditionellen Bauweise der Obwaldner Bauernhäuser und übersetzt diese in eine einfache zeitgemässe Struktur. Durch den zeichenhaften Turm und die Farbigkeit wird die neue Überbauung zu einem markanten, identitätsstiftenden Orientierungspunkt im Zentrum von Schoried.

## Exkurs in die Vergangenheit

Bereits in der Vergangenheit waren Plätze der Mittelpunkt des städtischen Lebens. Die Agora in Griechenland war als Markt- und Versammlungsplatz. Sie war der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. In Rom diente das Forum politischen Reden. Es wurde diskutiert und rebelliert. Im Mittelalter war es der Marktplatz, der Umschlagplatz für Waren, der oft das Überleben sicherte. Neben Waren wurden auch Neuigkeiten ausgetauscht.

## Öffentlicher Raum heute

Öffentlicher Raum findet heute vor allem in den Medien statt. Debatten, Meinungen, Fragestellungen und Forderungen werden heute immer mehr online erledigt.



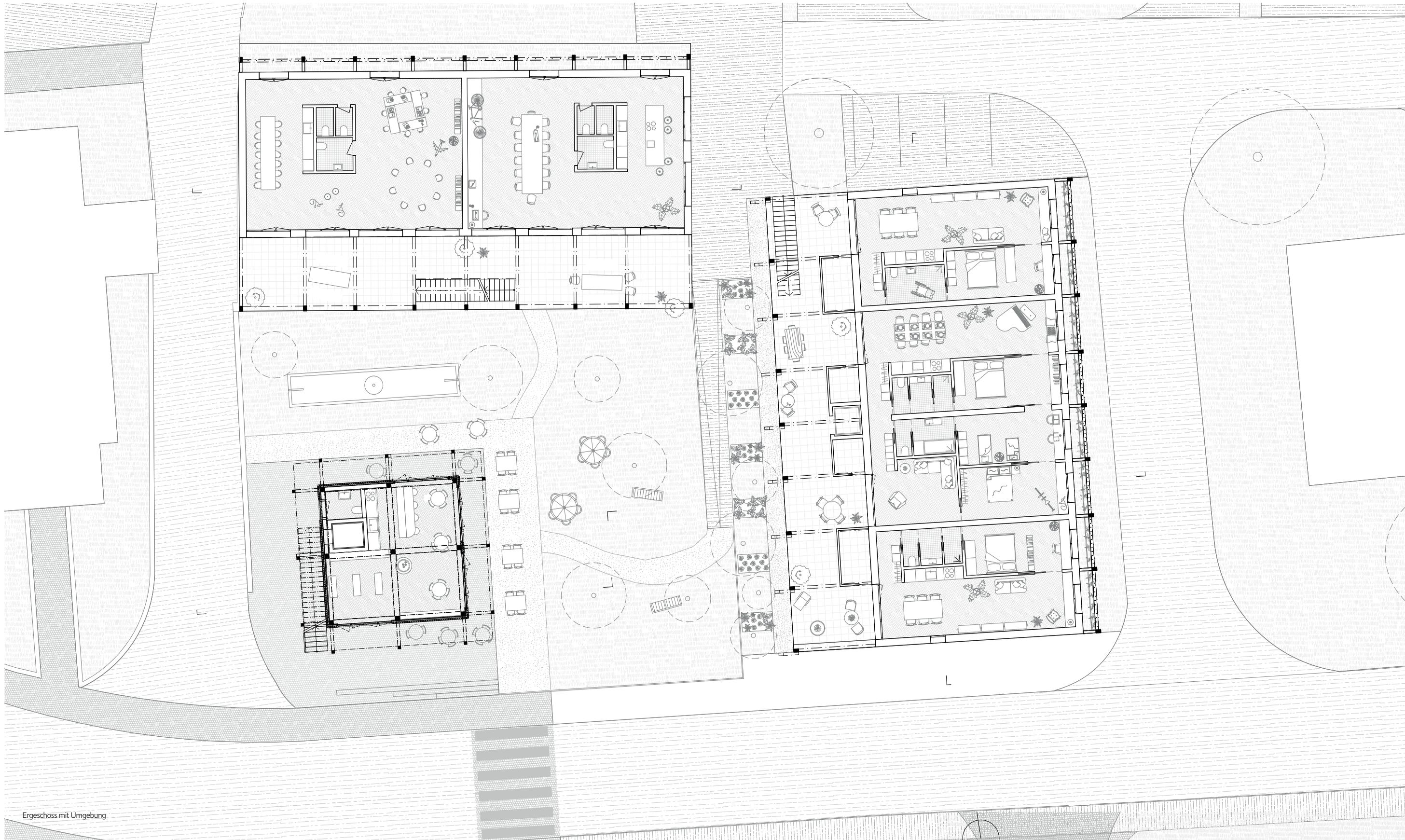
ABB. 8 - Sparta, Agora.



ABB 9 - Marktplatz Frankfurt.



ABB 10 - Römisches Leben auf dem Forum.



Ergeschoss mit Umgebung

0

10

20



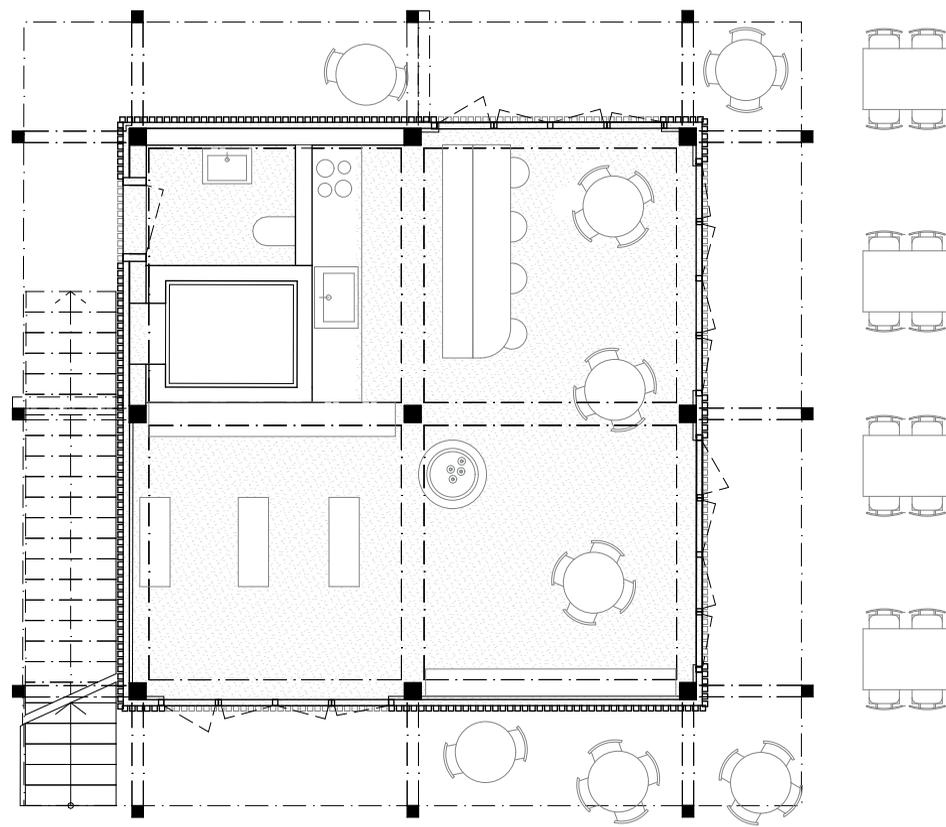
Ansicht Süd Gesamtübersicht



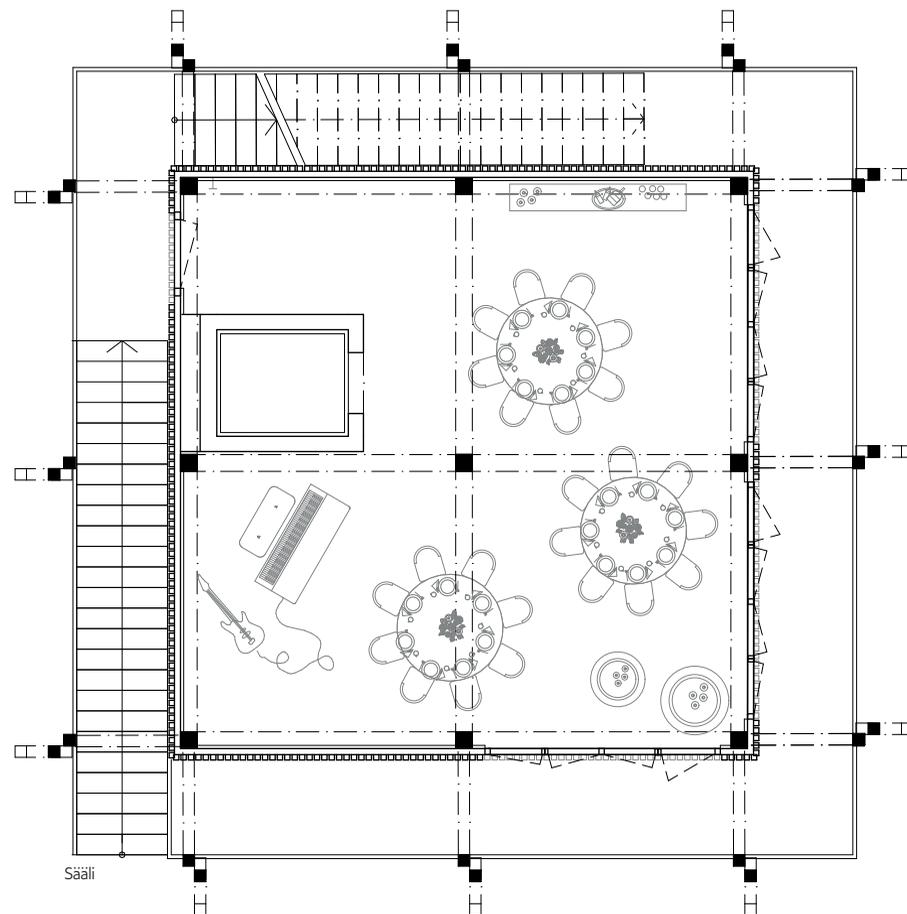
Querschnitt Gesamtübersicht

## Grundrisse Turm

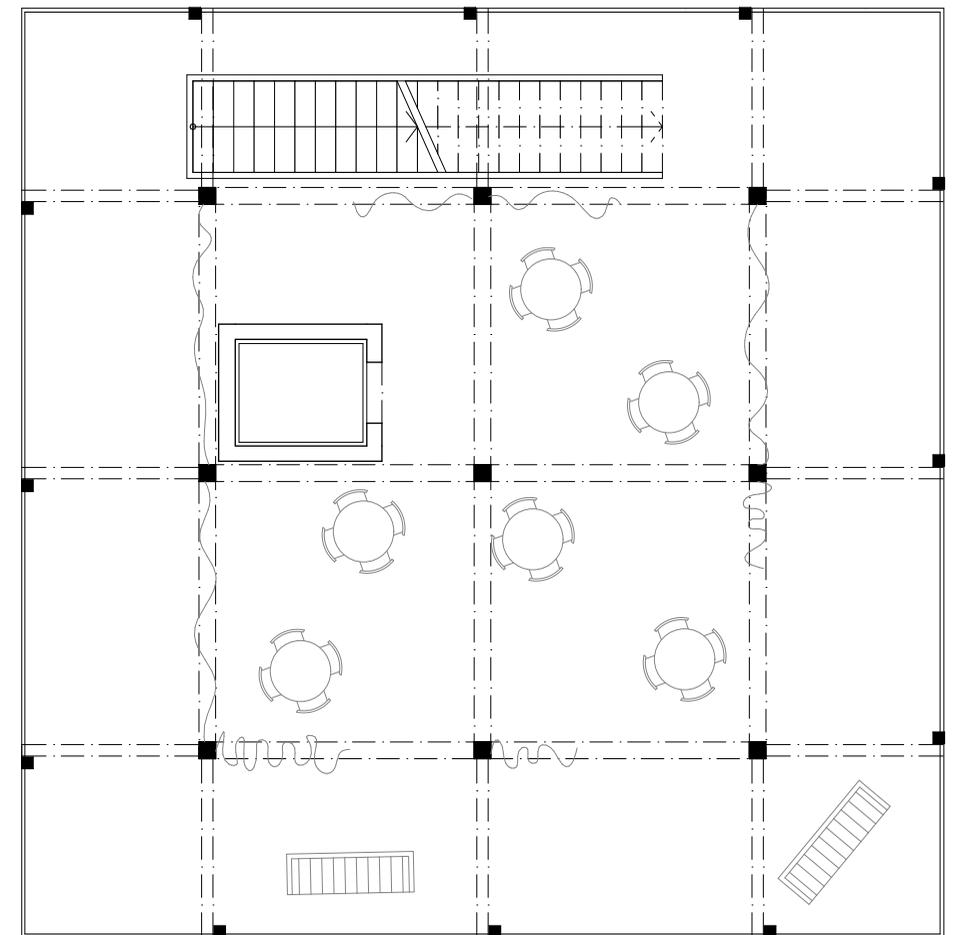
Im Erdgeschoss befindet sich ein Bistrot mit Läden. Im ersten Obergeschoss ein Säali, welches für Anlässe und Feste gemietet werden kann. Das Sonnendeck ist mit dem Bistrot kombiniert und verfügt über weitere Sitzmöglichkeiten. Es kann jedoch ebenfalls für Anlässe als Sternensaal benutzt werden.



Bistrot | Läden

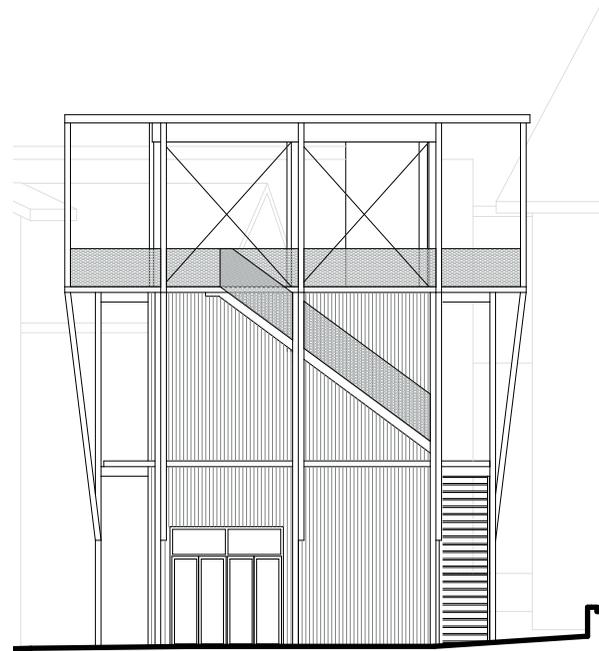


Säali

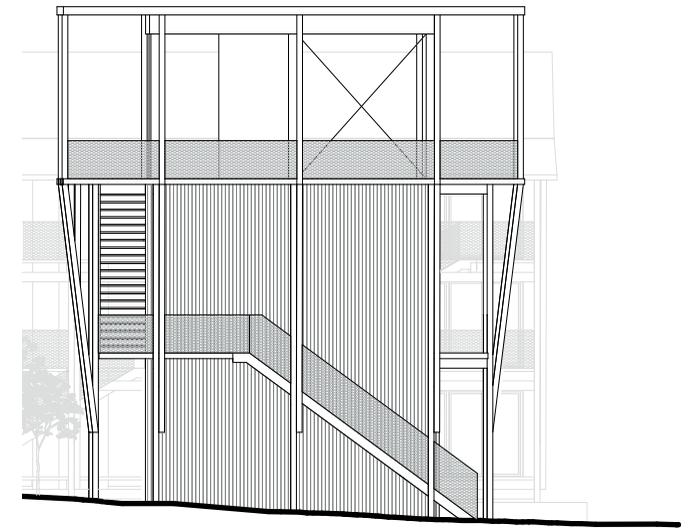


Sonnendeck | Sternensaal

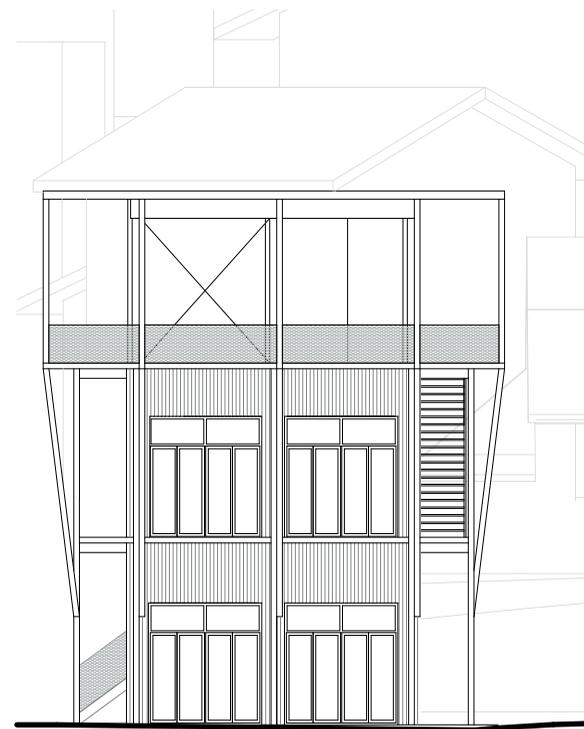




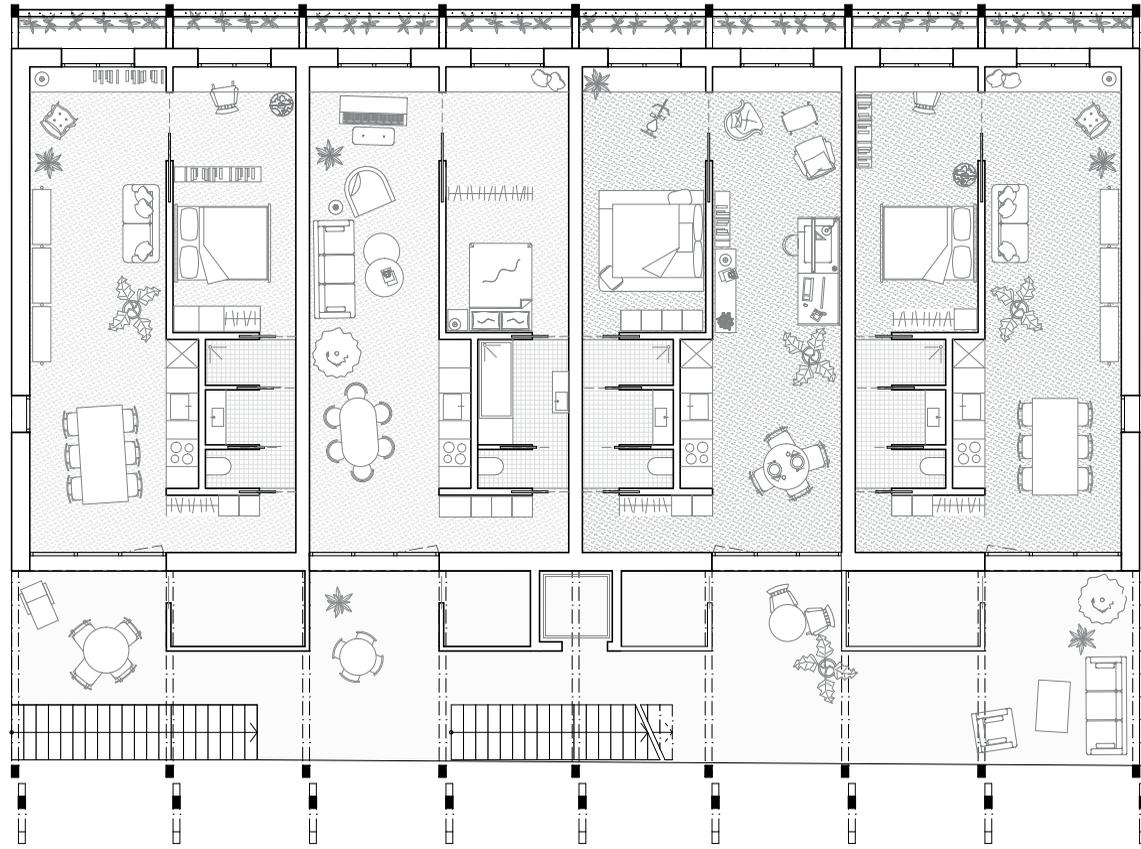
Ansicht Nord



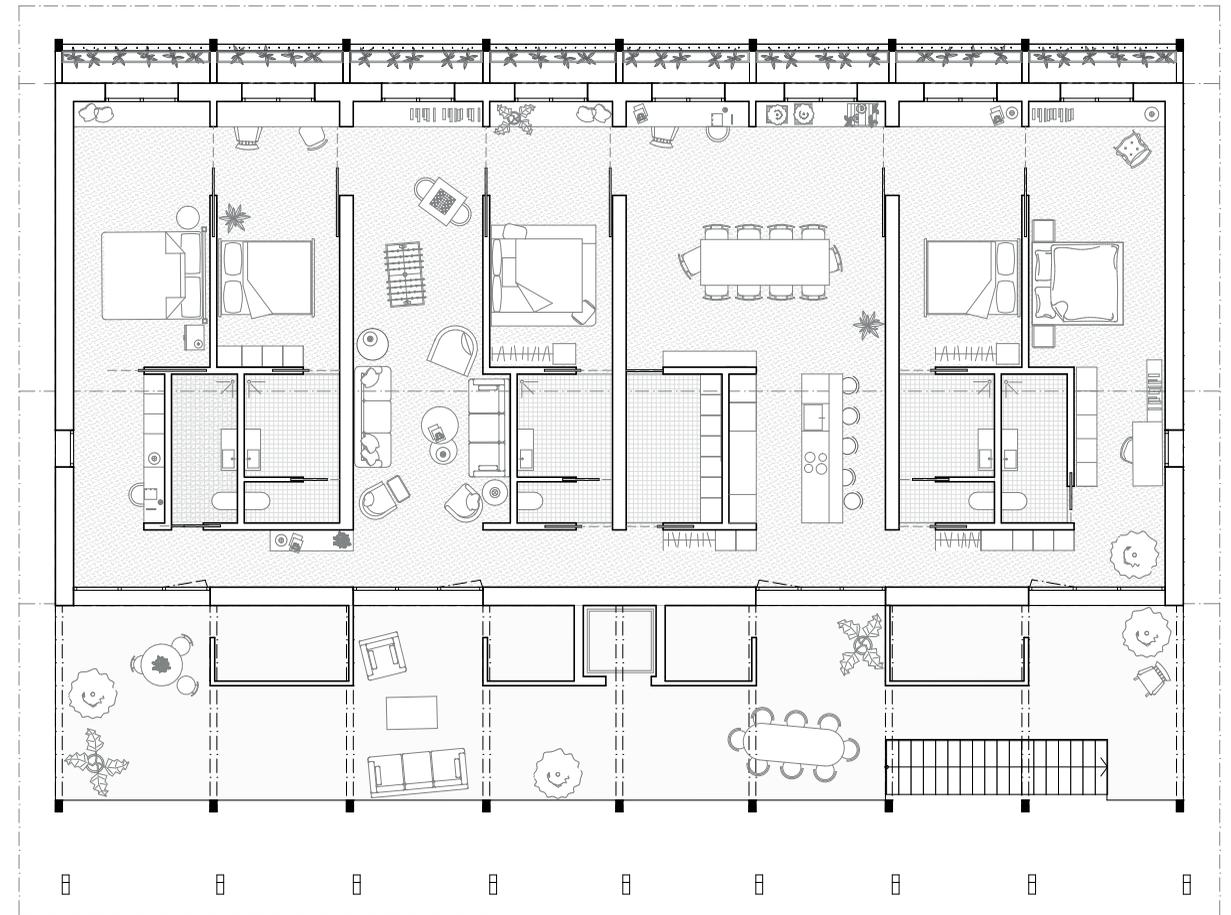
Ansicht West



Ansicht Ost



1. Obergeschoss Wohnhaus Schoriederstrasse

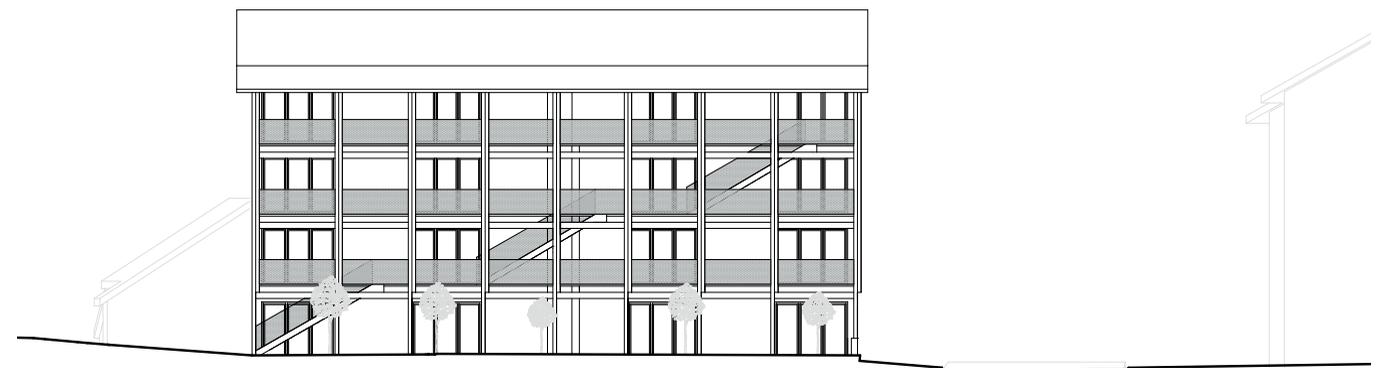


Clusterwohnung Dachgeschoss Wohnhaus Schoriederstrasse

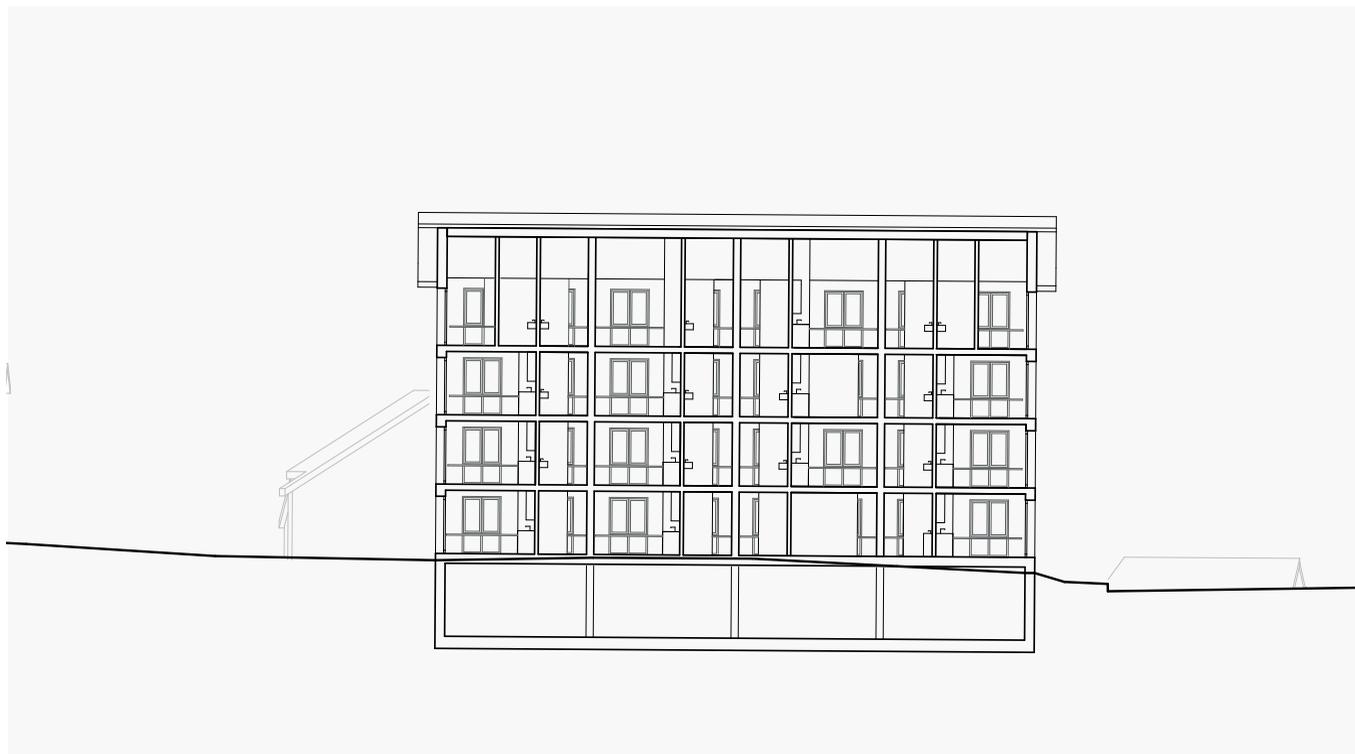




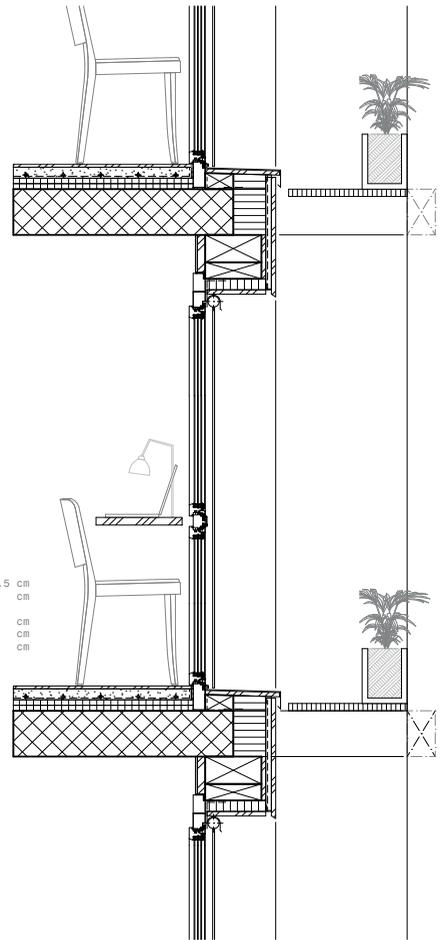
Ansicht Ost Wohnhaus Schorieserstrasse



Ansicht West Wohnhaus Schorieserstrasse



Längsschnitt Wohnhaus Schoriederstrasse

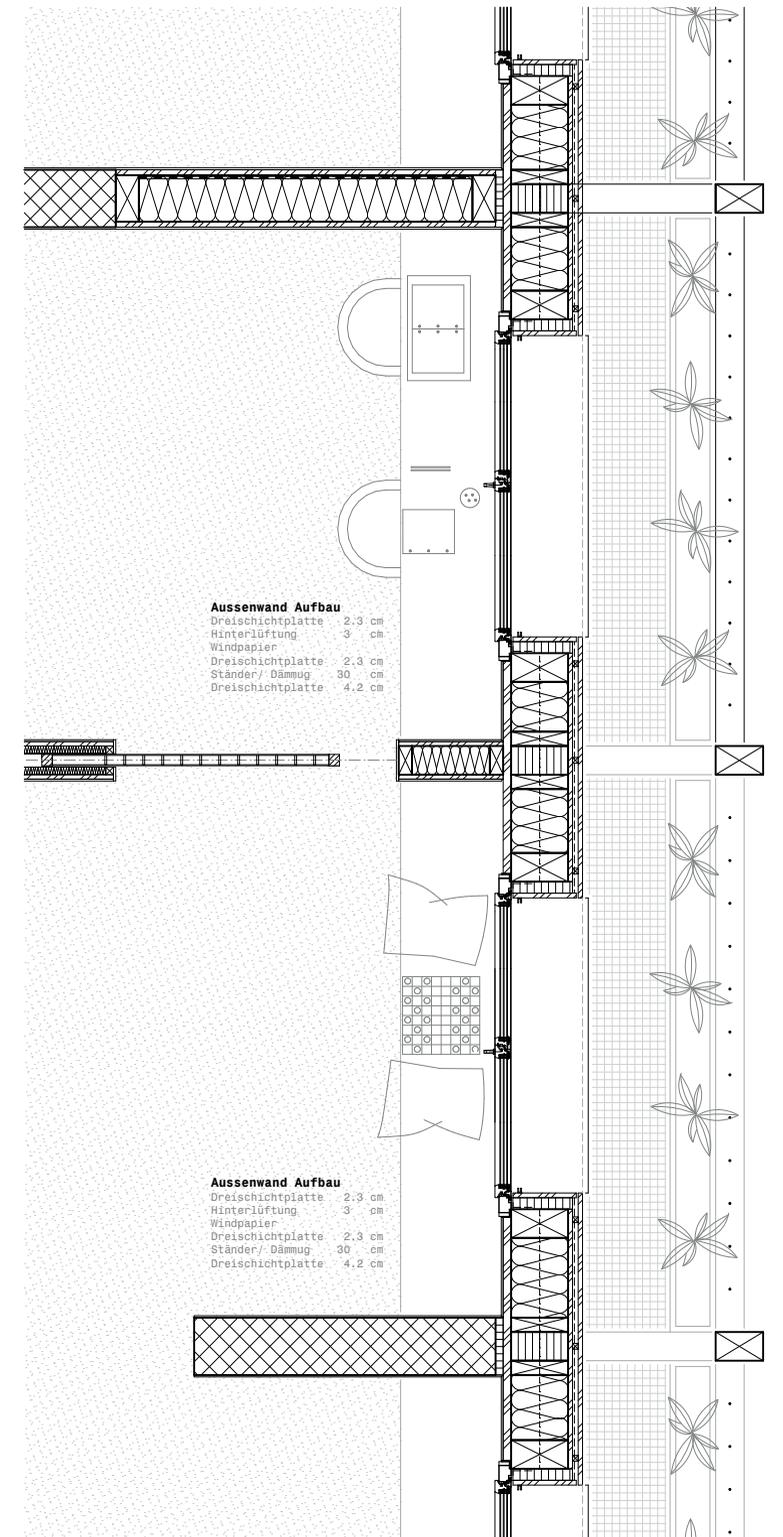


**Bodenaufbau 1. OG - DG**  
 Gussboden 1,5 cm  
 Unterlagsboden mit BH 6 cm  
 PE-Folie  
 Wärmedämmung 3 cm  
 Trittschalldämmung 3 cm  
 Beton 25 cm

**Aussenwand Aufbau**  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Hinterlüftung 3 cm  
 Windpapier  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Ständer/ Dämmung 30 cm  
 Dreischichtplatte 4,2 cm

**Aussenwand Aufbau**  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Hinterlüftung 3 cm  
 Windpapier  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Ständer/ Dämmung 30 cm  
 Dreischichtplatte 4,2 cm

Detail: Schnitt Nische



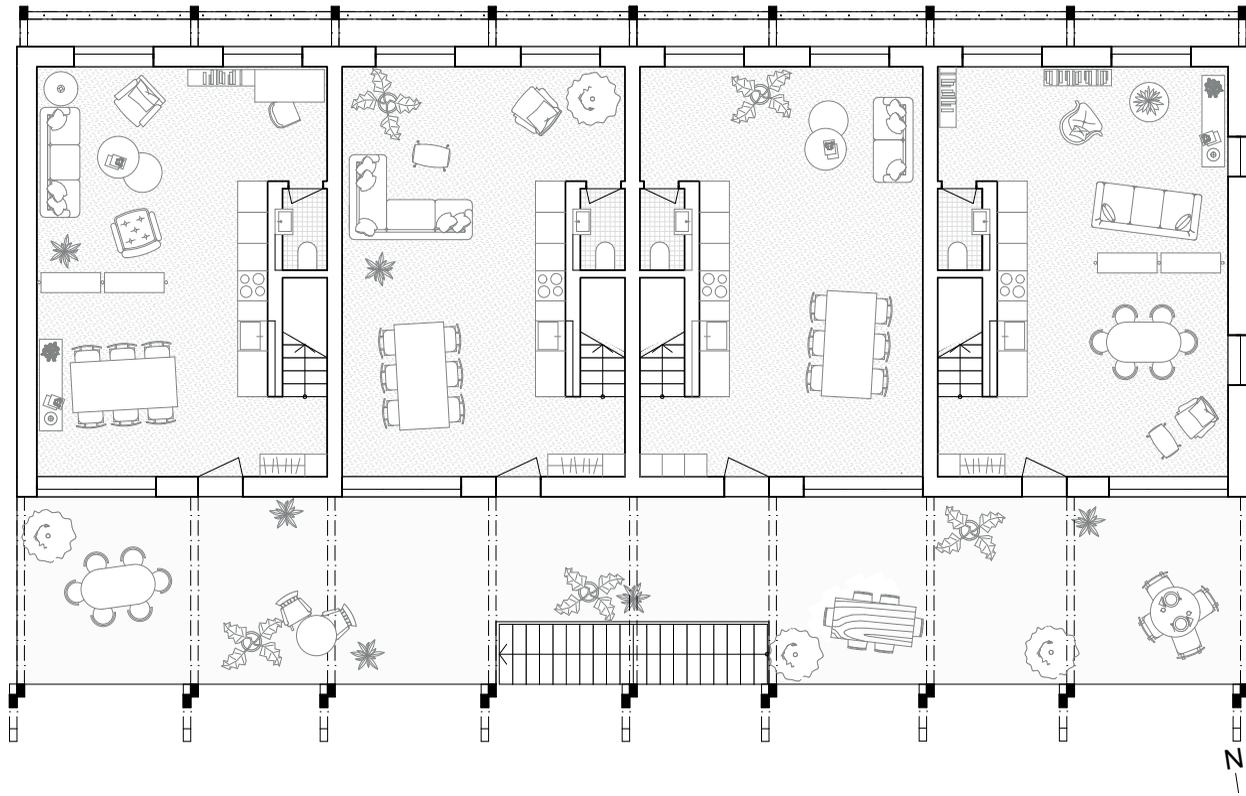
**Aussenwand Aufbau**  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Hinterlüftung 3 cm  
 Windpapier  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Ständer/ Dämmung 30 cm  
 Dreischichtplatte 4,2 cm

**Aussenwand Aufbau**  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Hinterlüftung 3 cm  
 Windpapier  
 Dreischichtplatte 2,3 cm  
 Ständer/ Dämmung 30 cm  
 Dreischichtplatte 4,2 cm

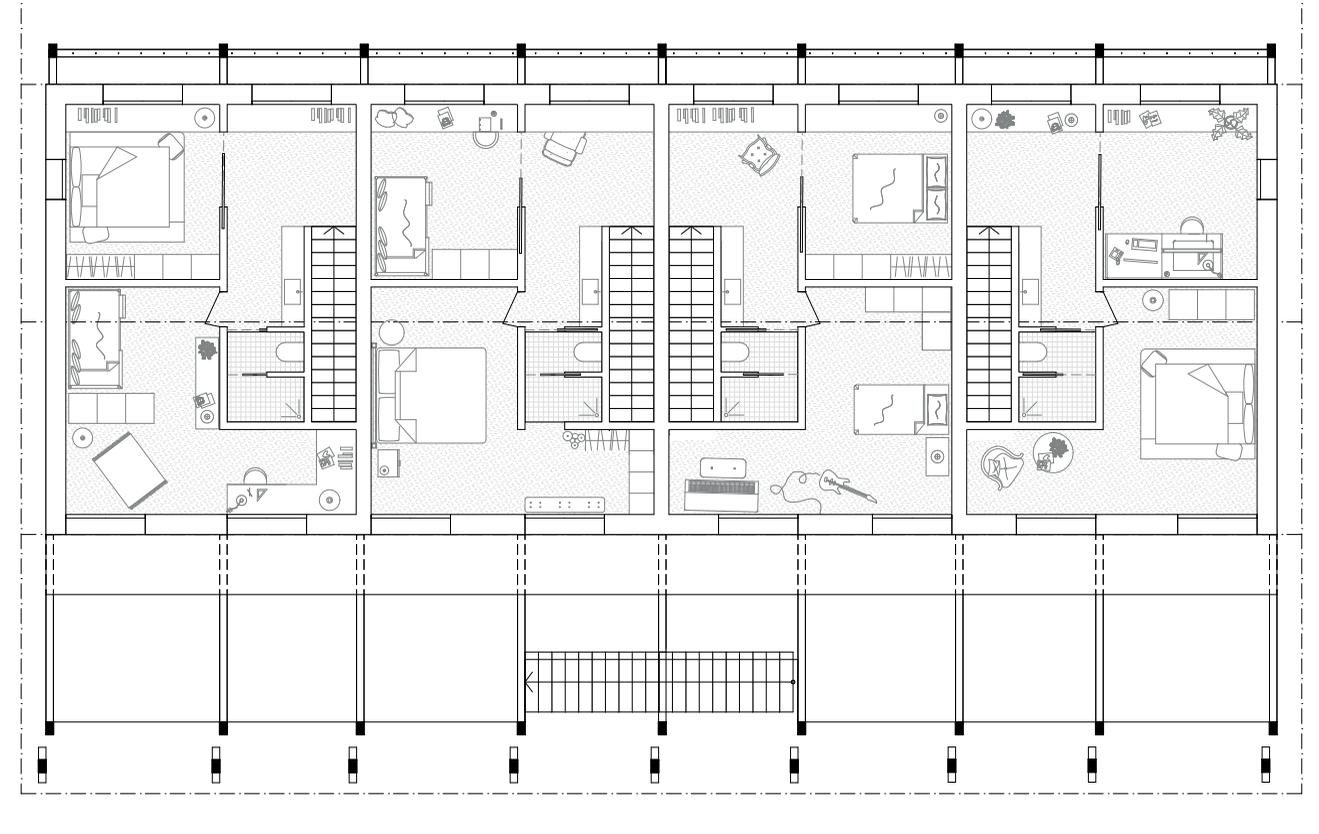
Detail: Grundriss Nische



Visualisierung Innenraum



1. Obergeschoss Maisonette Wohnhaus am Platz



Dachgeschoss Maisonette Wohnhaus am Platz





Längsschnitt Wohnhaus am Platz



Ansicht Süd Wohnhaus am Platz



Visualisierung Aussenraum Platz

## Schlusswort

Die vergangenen Monate waren ein Auf und Ab. Die Kritiken waren ernüchternd, konstruktiv aber auch lehrreich. Das Erarbeiten dieser Thesis hat mir trotz der Herausforderungen viel Freude bereitet. Nach einem anspruchsvollen Semester bin ich nun an einem Punkt, an dem ich gerne am Projekt weiterarbeiten würde, um die verschiedenen Themen noch mehr zu vertiefen.

Die Aufgabe, mitten in der Einfamilienhaussiedlung von Schoried, ein neues, identitätsstiftendes und gemeinschaftliches Zentrum zu entwerfen ist sehr schwierig. Wie viel Öffentlichkeit und Gemeinschaft ist in Schoried überhaupt möglich? Wie könnte die Zukunft in dieser digitalisierten Welt für Schoried aussehen? Sind die Menschen an diesem Ort überhaupt für Gemeinschaft bereit? Viele Fragen haben uns während diesem Semester begleitet, welche uns im zukünftigen Alltag immer wieder begegnen werden.

Zum Schluss bin ich überzeugt, dass mein Projekt neue Begegnungen in Schoried fördern kann. Dass ein Austausch unter den Bewohnern entsteht und das alltägliche Leben, in dieser von Schnelllebigkeit geprägten Zeit, entschleunigt werden kann.

## Abbildungsverzeichnis

Alle Fotografien und Abbildungen wurden von Delia Schneiter erstellt oder vom Dozierendenteam ohne Notwendigkeit zur Quellenangabe zur freien Verfügung gestellt ausser:

Abb. 1 - Aufnahme Schoried 2017 ,Quelle: Gemeinde Alpnach

Abb. 2 - Luftaufnahme Schoried und Umgebung 2018 , Quelle: <https://map.geo.admin.ch>

Abb. 3 - Sarneraatal 2050 , Quelle: <https://www.kulturlandschaft-ow.ch/storage/app/media/flyer-sarneraatal2018a5web-1.pdf>

Abb. 4 - Historische Aufnahme , Quelle: Otto Camenzind

ABB. 5 - Gerhard Richter, Stadtbild PX, 1968

ABB. 6 - casa ringhiera, Milano. Quelle: <https://www.artribune.com/report/2013/06/locchio-come-mestiere-gianni-berengo-gardin-a-palazzo-reale/attachment/utf-8gianni-berengo-gardin-milano-anni-settanta-a-gianni-berengo-gardin--contrasto/>

ABB. 7 - Golden Lane. Sketch by Peter Smithson (1953). Quelle: [https://www.researchgate.net/figure/Photo-montage-of-the-streets-in-the-sky-of-the-Golden-Lane-submission-coming-to-life\\_fig2\\_281664910](https://www.researchgate.net/figure/Photo-montage-of-the-streets-in-the-sky-of-the-Golden-Lane-submission-coming-to-life_fig2_281664910)

ABB. 8 - Sparta, Agora. Quelle: <https://www.kunstkopie.de/a/hoffmann-1/spartaagora.html>

## Quellenverzeichnis

1 - Reader BAT FS21 4

2 - Reader BAT FS21 8

3 - „Willkommen in Alpnach“ , 1. Auflage, Juli 2000/ Camenzind, Otto: „Alpnach“, in: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), Version vom 24.03.2014 18

## Literatur

- Die Bauernhäuser der Kantone Obwalden und Nidwalden - Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1993

- Futopolis Stadt, Land, Zukunft - 2. Auflage 2019, Zukunftsinstitut GmbH